Nr. 287. 234 Einzelpreis 200 Milliarden Freitag, den 14. Dezember 1923. mit Kurszettel 37. Jahrgang.

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (35 mm breit) 20 Goldpfg., sof. bezahlte priv. Familienanzeigen, Gelegenheitsanzeigen und Stellengesuche 10 Goldpfg. Reklamen für 1 mm (71 mm br.) 80 Goldpfg.

Anzeigenrechnungen sind zu zahlen sofort nach Empfang ohne Abzug zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs (Dollar = Goldmark 4,20) vom Vortag der Zahlung. — Bei Zahlungsverzug werden Bankzinsen u. sonstige Unkosten berechnet.

Erfüllungsort Elberfeld

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. - Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion Walter-Rathenaustr. 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 4600—4603 und 678.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion Neuerweg Nr. 57.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714 und 4997.

Bezugspreis für die Woche 9.—14. Dezbr. 1100 Milliarden M.

Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik usw. keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Die geplanten Steuerverordnungen.

BB Berlin, 13. Dez. (Drahtb.) Die Regierung hat drei Steuerverordnungen in Aussicht genommen. Die erste ist bereits veröffentlicht und sieht die Vordatierung der Rhein- und Ruhrabgabe um einen Monat vor, die zweite Verordnung regelt die Abschlußzahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftssteuer für das Jahr 1923 und die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer für das Jahr 1924, ferner führt sie die Goldbasis bei der Vermögens- und Erbschaftssteuer und bei den Verkehrs- und Verbrauchssteuern durch. Die dritte Verordnung endlich befaßt sich mit der Mietzinssteuer, mit der Steuer aus den Inflationsgewinnen und Obligationen und mit dem Finanzausgleich zwischen dem Reiche und den Ländern.

Die Abschlußzahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer für das Jahr 1923 erfolgen auf der Basis des Jahres 1922, und zwar hat der Einkommensteuerpflichtige für 1000 Mark der damaligen Steuerschuld 40 Goldpfennig und der Körperschaftssteuerpflichtige 60 Goldpfennig nachzuzahlen. Die Arbeitnehmer scheiden, da sie ja laufend Vorauszahlungen geleistet haben, dabei aus, sofern nicht ein erhebliches Nebeneinkommen in Betracht kommt.

Die Vermögenssteuer für 1924 geht von folgenden drei Grundsätzen aus: 1. prinzipiell wird sie auf Gold gestellt, 2. wird sie nach dem gemeinen Wert u. a. nach dem wirklichen Kurswert der Wertpapiere errechnet, und 3. wird der Steuertarif auf durchschnittlich fünf vom Tausend festgesetzt, dabei geht der Grundsatz bei kleineren Vermögen bis auf drei herunter und erhöht sich bei größeren bis auf acht.

Eine Veranlagung der Einkommensteuer für 1924 wird vorläufig nicht erfolgen, da sie infolge der ganz verworrenen Geldverhältnisse des laufenden Jahres unmöglich ist. Die steuerliche Erfassung wird in fünf Gruppen erfolgen. Die Landwirtschaft wird einen Zuschlag auf die Vermögenssteuer zu entrichten haben, und zwar eine Goldmark für tausend Mark des Vermögenssteuerwertes für das Vierteljahr, bei dem Einkommen aus Handel und Gewerbe erfolgt die Steuerleistung aus dem Einkommen im einfachsten Sinne des Wortes jedoch abzüglich der bezahlten Löhne und Gehälter. Der Tarifsatz beträgt zwei Prozent. Die freien Berufe haben aus dem Ueberschuß der Einnahmen über die Werbungskosten 10 Prozent an Steuern zu zahlen, bei Einkommen über 6000 Mk. 20 Prozent. Bei den Arbeitnehmern bleibt die Form des Steuerabzuges bestehen, dabei wird für alle Einkommen ein fester Satz von 10 Goldmark wöchentlich freigelassen werden. Der Steuersatz beträgt im Durchschnitt 10 Prozent und ermäßigt sich der Kinderzahl entsprechend.

Die Kapitalertragssteuer lebt wieder auf, und zwar in Form einer 10prozentigen Abgabe. Bei Erbschaftssteuern erfolgt die Veranlagung nach dem gemeinen Wert und auf Goldmarkbasis. Die Verkehrs- und Verbrauchssteuern werden sämtlich auf Goldmark berechnet, vom 1. Januar ab auch die Weinsteuer mit 20 Prozent vom Kleinhandelspreis und mit 5 Prozent Gemeindezuschlag.

Bei der Aufwertung der Inflationsgewinne an Schuldverpflichtungen wird eine allgemeine Aufwertung vom Reich nicht anerkannt, da sie zu unabsehbaren Konsequenzen führen würde. Dagegen teilt sie das Reich in bestimmte Abschnitte der Aufwertungsmöglichkeiten ein, vor allem bei den Hypotheken und bei den Obligationen. Man sagt sich, daß die steuerliche Leistungsfähigkeit der Hausbesitzer durch den Ausfall der Hypotheken und durch die allmähliche, aber doch ziemlich rasch erfolgende Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft erheblich größer geworden ist oder doch größer werden wird. Es ist eine starke steuerliche Heranziehung der Hausbesitzer und der Obligationsschuldner vorgesehen. Ferner ist eine Mietzinssteuer geplant, die auf den gesamten städtischen Hausbesitz gelegt werden soll. Voraussetzung dafür ist, daß im Laufe des kommenden Jahres die Mieten wieder auf ihre Vorkriegshöhe gebracht werden. Von den Mieterträgen sollen dann wahrscheinlich etwa 50 Prozent an den Fiskus abgeführt werden. Diese Steuer, deren Ertrag unter Zugrundelegung der Vorkriegsmieten 2 bis 3 Milliarden Goldmark ausmachen würde, soll den Ländern überlassen werden, die sie wahrscheinlich ganz oder teilweise den Gemeinden zur Verfügung stellen werden. Aus den Inflationsgewinnen der Obligationsschuld will das Reich einen gewissen Prozentsatz für sich beanspruchen.

Der Finanzausgleich zwischen dem Reich einerseits und den Ländern und Gemeinden andererseits soll in der Weise erfolgen, daß die sämtlichen Einkommensteuern ihnen überwiesen werden nach Abzug der Erhebungskosten. Gleichzeitig sollen allerdings die Besoldungszuschüsse des Reiches an die Länder und Gemeinden, die zurzeit bis 80 Prozent gehen, in rascher Folge abgebaut werden.

*

BB Berlin, 13. Dez. (Drahtber.) Wie die „Voss. Ztg." mitteilt, dürfte nach dem Voranschlag die Lohnsteuer für 1924 monatlich 72 Millionen Goldmark, also annähernd 900 Millionen Goldmark im Jahre, einbringen, eine Summe, die ungefähr den vierten Teil des steuerlichen Gesamtaufkommens für das Reich repräsentiert.

Die Entschädigung der ausgewiesenen Beamten.

GA Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtb.) Das Reichskabinett hat heute der zweiten Steuer-Notverordnung, den Richtlinien über die Schadloshaltung der ausgewiesenen Beamten, zugestimmt.

Hughes an den Wiederherstellungsausschuß

WTB. Neuyork, 13. Dez. Die bereits kurz erwähnte Erklärung des Staatssekretärs Hughes über die Teilnahme amerikanischer Sachverständiger an den Untersuchungsausschüssen des Wiederherstellungsausschusses hat folgenden Wortlaut:

Der Regierung ist mitgeteilt worden, daß der Wiederherstellungsausschuß die Aufstellung zweier Sachverständigenausschüsse in Erwägung ziehe, den einen, um Mittel zur Ausgleichung des Haushalts Deutschlands und die zur Stabilisierung seiner Währung zu ergreifenden Maßnahmen zu erwägen, und den anderen, um sich mit der Frage des aus Deutschland entfernten Kapitals zu befassen. Die Untersuchungen des ersten Ausschusses würden alle zu erfüllenden Vorbedingungen und die zur Erreichung der gewünschten Ergebnisse notwendigen Maßnahmen umfassen. Alle Vertreter der Regierungen und Mitglieder des Wiederherstellungsausschusses brachten den Wunsch zum Ausdruck, amerikanische Sachverständige in beiden Ausschüssen zu haben. Wie bekannt, ist die Regierung der Vereinigten Staaten nicht in der Lage, sich in diesen Ausschüssen vertreten zu lassen, und die Einladung des Wiederherstellungsausschusses wird direkt an die amerikanischen Sachverständigen erlassen werden. Die Regierung glaubt, daß die vorgeschlagene Untersuchung von großem Wert sein wird, und in Anbetracht ihrer direkten Interessen als Gläubiger und der Wichtigkeit der wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas, würde sie die Annahme einer solchen Einladung durch amerikanische Sachverständige begrüßen. Der Vorschlag wurde im Wiederherstellungsausschuß vom französischen Vertreter und Vorsitzenden des Ausschusses gemacht und hat, wie verlautet, die Unterstützung aller verbündeten Regierungen. — Die britische Regierung unterrichtete die Regierung der Vereinigten Staaten von ihrem Wunsche, daß amerikanische Sachverständige an der Untersuchung teilnehmen sollten. Auch die deutsche Regierung lenkte die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Angelegenheit, und brachte zum Ausdruck, daß die Teilnahme der amerikanischen Sachverständigen an der oben beschriebenen Arbeit des ersten Ausschusses begrüßt werden würde, da man annimmt, daß auf diesem Wege wichtige Fortschritte zur Lösung der Frage der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung gemacht werden könnten.

*

Antrag Lenroot zurückgestellt.

WTB Washington, 13. Dez. Nach einer Unterredung mit dem Präsidenten Coolidge teilte Senator Lenroot mit, er würde seinen Antrag auf Bewilligung von 20 Millionen Dollar zur Unterstützung Deutschlands bis zum Abschluß der Verhandlungen über eine internationale Anleihe an Deutschland zurückstellen. Lenroot fügte hinzu, er stimme mit Coolidge darin überein, daß eine Deutschland zu gewährende Hilfe besser auf geschäftlicher und nicht auf karitativer Grundlage erfolgen solle.

Die deutschen Kolonien vor dem Völkerbundsrat.

WTB Paris, 13. Dez. (Drahtb.) Der Völkerbundsrat verhandelte gestern in öffentlicher Sitzung in der Hauptsache über die Arbeiten des Völkerbundausschusses für die Mandatsgebiete. Es handelte sich im wesentlichen um die Berichte, die die Mächte für die Mandatstitel B (Zentralafrika) und C (ehemalige deutsche Kolonien im Stillen Ozean und in Südwestafrika) dem Völkerbund einzureichen haben. Der Völkerbundsrat hat beschlossen, die bis jetzt erörterten Punkte an die beteiligten Regierungen zu verweisen. Es sind dies in der Hauptsache Ausdehnung der internationalen Konventionen besonderer oder allgemeiner Art auf die Mandatsgebiete, Anleihen, Vorschüsse und private Kapitalanlagen in den Mandatsgebieten, militärische Rekrutierung, Arbeiterhygiene, Vereinheitlichung der Einfuhrabgabe auf alkoholische Getränke und schließlich Abänderung der Grenze zwischen Englisch- und Französisch-Kamerun. Es kam während der Sitzung zu ziemlich erregten Auseinandersetzungen zwischen dem französischen Vertreter Hanotaux und dem Vorsitzenden, Marchese Theodoli, über die Zuständigkeit des Mandatsausschusses. Der französische Vertreter versuchte diese gegen den Einspruch des englischen, des belgischen und des italienischen Vertreters auf eine bloße Registriertätigkeit gegenüber den Mandatsmächten einerseits und dem Völkerbund andererseits einzuschränken. Insbesondere sprach Hanotaux dem Mandatsausschuß das Recht ab zu einem Antrag, der Völkerbundsrat möge die französische Regierung um Einholung von Informationen über die Grenzfrage zwischen Englisch- und Französisch-Kamerun ersuchen. Der Zwischenfall wurde durch Lord Robert Cecil beigelegt und darauf die Angelegenheit zusammen mit den übrigen Punkten an die beteiligten Regierungen verwiesen.

Die bevorstehenden deutsch-französischen Verhandlungen.

GA Paris, 14. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Pariser Blätter kündigen unter Hinweis auf Berliner Meldungen in großer Aufmachung an, daß deutsch-französische Verhandlungen unmittelbar bevorstehen. Sie teilen mit, daß der deutsche Geschäftsträger wahrscheinlich heute einen Schritt bei der französischen Regierung zur Eröffnung dieser Verhandlungen machen wird, nachdem er gestern abend entsprechende Instruktionen aus Berlin erhalten hat.

Über die Vorgeschichte dieser deutsch-französischen Fühlungnahme teilt die Wochenschrift „Le Carnier de la Semaine" in ihrer heutigen Nummer folgendes mit: „Ministerialdirektor Seydoux hält die Tür seines Amtszimmers seit einigen Tagen sorgsam verschlossen. Er arbeitet einen Plan für deutsch-französische Verhandlungen aus. Der Reichskanzler Marx hat beim Quai d'Orsay durch Vermittlung des norwegischen Gesandten einen direkten Meinungsaustausch zwischen Paris und Berlin vorgeschlagen. Seydoux ist ersucht worden, Pläne, die übrigens gemäßigt sein werden, aufzusetzen. Es verlautet, daß man den Völkerbund bis zu einem gewissen Grade in der rheinisch-westfälischen Angelegenheit mitreden lassen will. Man hat den Wunsch, die englische Regierung vor Eröffnung des neuen Unterhauses für einen französischen Plan zu gewinnen. Die französische Großindustrie begünstigt eine Aussprache zwischen Paris und Berlin. Unter diesen Umständen ist es möglich, daß das deutsch-französische Duell binnen kurzem auf eine unerwartete Weise zum Abschluß kommt."

WTB Berlin, 13. Dez. Zu der Frage der Besetzung des Botschafterpostens in Paris erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die Reichsregierung seit August dieses Jahres mit der französischen Regierung deswegen in Fühlung steht, jedoch auf drei Vorschläge bisher ohne Antwort geblieben ist, und zwar trotz wiederholten Drängens.

Was die von der Reparationskommission zu bildenden zwei Ausschüsse anlangt, so wird es als selbstverständlich bezeichnet, daß die Reichsregierung auch in ihrem eigenen Interesse der Tätigkeit des sogenannten Kapitalfluchtausschusses nur den besten Erfolg wünschen kann, sowohl was die Feststellung des angeblichen großen Devisenbesitzes im Auslande als auch was die Beteiligung deutschen Kapitals in ausländischen Unternehmungen anlangt. Die Feststellung der deutschen Leistungsfähigkeit aber, die die Aufgabe des anderen Ausschusses sein soll, ist nach der Auffassung der hiesigen maßgebenden Stelle mit der Rhein- und Ruhrfrage unlöslich verknüpft. Die Reichsregierung wird daher voraussichtlich schon in allernächster Zeit den Versuch machen, nunmehr, nachdem der passive Widerstand auch nach französischer und belgischer Auffassung vollständig aufgehört hat, mit den Alliierten zu direkten Verhandlungen von Regierung zu Regierung über die Zukunft des Ruhrgebietes und des Rheinlandes zu kommen. Diese Verhandlungen müssen sich auf den Gesamtkomplex der zu lösenden Fragen beziehen, und die Arbeit der einzelnen Ausschüsse muß daher aufhören, sobald diese Verhandlungen beginnen.

Was die sogenannten Micum-Verträge betrifft, so ist zu bemerken, daß sie der Notwendigkeit entsprungen sind, für die nächste Übergangszeit der größten und dringendsten Not zu wehren. Sie sind aber auf den 15. April 1924 begrenzt. Wenn bis dahin eine grundlegende Regelung erzielt werden soll, so müssen die Verhandlungen unverzüglich beginnen.

*

Schöne Aussichten.

Auch Italien verlangt Anteil.

GA Paris, 14 Dez. (Eig. Drahtb.) Aus Brüssel wird dem „Matin" gemeldet, daß dort Nachrichten vorliegen, denen zufolge zwei italienische Ingenieure mit Vollmachten der italienischen Regierung in Düsseldorf eingetroffen sind und sich in Beziehungen mit den französischen und belgischen Vertretern der Micum gesetzt haben, um einen Anteil an den mit den deutschen Kohlenerzeugern abgeschlossenen Ablommen für Italien zu reklamieren. Die französische und belgische Regierung, heißt es in der Meldung, haben das Verlangen der Italiener günstig aufgenommen. Es ist wahrscheinlich, daß die tägliche Quote der Kohle von 18 auf 23 Prozent heraufgesetzt wird (!), wobei fünf Prozent an Italien fallen würde.

Der Abbau der Beamten.

Beschlüsse des Fünfzehner-Ausschusses.

GA Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtb.) Der 15er-Ausschuß des Reichstages führte heute seine Beratungen über die Beamtenabbau-Verordnung fort. Angenommen wurde ein Antrag, der den in der Verordnung enthaltenen Unterschied zwischen lebenslänglichen Angestellten und planmäßig, aber auf Kündigung eingestellten Beamten beseitigt. Auf Kündigung eingestellte planmäßige Beamte können demzufolge nicht entlassen werden, sondern nur unter Bewilligung des gesetzlichen Wartegeldes einstweilig in den Ruhestand versetzt werden, auch außerplanmäßige und Beamte, die auf Probe oder auf Widerruf eingestellt worden sind, können in den Ruhestand versetzt werden, wenn sie eine längere als 10jährige ruhegehaltsfähige Dienstzeit zurückgelegt haben. Sonstige außerplanmäßige Beamte und Beamte auf Probe, auf Widerruf oder im Vorbereitungsdienst können aus dem Reichsdienst entlassen werden. Ferner wurde ein Antrag angenommen, wonach die Versorgungsanwärter, die noch keinen Anspruch auf Ruhegehalt oder Wartegeld haben, tunlichst an letzter Stelle zu entlassen sind. Ferner wurde in einem ebenfalls angenommenen Antrag die Regierung ersucht, den Paragraphen 2 des Artikels 3 dahin zu ändern, daß bei Auswahl der in den einstweiligen Ruhestand zu versetzenden Beamten nach Maßgabe des tatsächlichen Bedürfnisses der Wert der dienstlichen Leistungen der Beamten entscheidend sein soll. Angenommen wurde als letzter ein Antrag, daß bei gleichberechtigten Leistungen die über 60 Jahre alten Beamten durchweg auszuwählen sind, im übrigen für die Auswahl die wirtschaftlichen und Familienverhältnisse maßgebend sein sollen.

Weiter nahm der 15er-Ausschuß einen Antrag an, wonach die Auswahl der in den einstweiligen Ruhestand zu versetzenden Beamten durch ihre politische, konfessionelle oder gewerkschaftliche Betätigung und durch ihre Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer politischen Partei usw. oder die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht nicht beeinflußt werden dürfe. Vor der Entlassung, Kündigung oder Versetzung in den einstweiligen Ruhestand soll den Beamten Gelegenheit zur Aeußerung gegeben werden.

Die Abfindungssumme soll nach einem neu angenommenen Antrage betragen: für Beamte in zweiten und dritten Dienstjahre das Zweifache, für Beamte im vierten und fünften Dienstjahre das Dreifache, für Beamte im sechsten und siebten Dienstjahre das Vierfache, für Beamte im achten und neunten Dienstjahre das Fünffache, für Beamte im zehnten Dienstjahre das Sechsfache, für Beamte im elften Dienstjahre das Siebenfache, für Beamte im zwölften und dreizehnten Dienstjahre das Achtfache, im vierzehnten und in den weiteren Dienstjahren das Neunfache des letzten Monatseinkommens unter Zugrundelegung der am letzten Tage des Dienstes ihnen zustehenden Bezüge. Auch die Beamten auf Probe, auf Kündigung oder auf Widerruf sowie außerplanmäßige oder im Vorbereitungsdienst befindliche Beamte sollen die gleichen Abfindungssummen erhalten. Angefangene Dienstjahre werden voll berechnet, wenn mehr als sechs Monate verflossen sind.

Die Gehaltsregelung in Preußen.

GA Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtb.) Das preußische Staatsministerium befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit den vom Reiche neu festgesetzten Beamtengehältern. Uebereinstimmend wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Gehälter, insbesondere in den unteren und mittleren Stufen, unzulänglich seien. Es soll die erste Gelegenheit, die sich bei einer Besserung der Lage der Staatsfinanzen bietet, benutzt werden, um eine generelle Aufbesserung der Gehälter in die Wege zu leiten.

Geteilte Auszahlung der Gehälter.

Berlin, 13. Dez. Das WTB. teilt mit: Das Reichskabinett mußte sich angesichts der außerordentlich schwierigen Finanzlage des Reiches zu seinem Bedauern entschließen, anzuordnen, daß die für den 17 Dezember in Aussicht genommenen Gehaltszahlungen an Beamte und Angestellte für die zweite Dezemberhälfte nur zur Hälfte an diesem Tage geleistet werden. Es ist in Aussicht genommen, den Rest am Freitag, dem 21. Dezember, auszuzahlen. Die Reichsregierung sah sich zu dieser Anordnung trotz der ihr bekannten Notlage der Beamten und Angestellten gezwungen, da die Mittel zu einer rechtzeitigen vollen Auszahlung nicht vorhanden sind und trotz aller Anstrengungen nicht herbeigeschafft werden konnten.

Zuschläge.

Zu den Beamtengehältern sind Zuschläge bewilligt worden, die im besetzten Gebiete 42 (Köln), 28 (Bonn), 17, 13 und 11 Prozent, im

übrigen Deutschland 9 (Berlin), 6, 4 und 2 Prozent betragen.

Die Besatzungszulage beträgt 48 Mark, der Kinderzuschlag zur Besatzungszulage 9,50 Mk., und zwar jährlich, oder im Monat 4 Mark bew. 0,79 Mark.

Der Abbau bei der Post.

MTB Berlin, 14. Dez. Der Gesamtabbau der Beamten und Angestellten im Bereich des Reichspostministeriums betrug in den zwei Jahren vom 1. Oktober 1921 bis 1. Oktober 1923 44 500 Personen. Der Ende 1913 vorhandene Personalbestand von 236 400 Personen war am 1. Oktober 1921 auf 427 100 gestiegen. Am 1. Oktober 1922 war die Zahl auf 409 000 und am 1. Oktober 1923 auf 377 600 zurückgegangen, so daß am 1. Oktober d. Js. gegenüber 1913 noch überzählig waren 76 400 Personen. Von diesen Kräften sind 42 900 auf die Einführung des Achtstundentages zu rechnen. Der Rest ist im wesentlichen durch die Übernahme neuer Betriebszweige und durch Verkehrszunahme im Postscheckdienst und im Fernsprechdienst erforderlich geworden.

Beschlüsse des Reichsrats.

Reichsbankpräsidium. — Erwerbslosenfürsorge. — Beamtenabbau.

GA Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtb.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichsrats stand u. a. die Berufung des neuen Reichsbankpräsidenten. Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt, weil die Unterausschüsse des Reichsrats sich nicht über die vorzuschlagende Persönlichkeit einigen konnten. Bekanntlich haben sowohl der Zentralausschuß der Reichsbank wie auch das Direktorium den früheren Reichsfinanzminister Dr. Helfferich vorgeschlagen. Dr. Helfferich wurde aber von allen Ländern mit Ausnahme Bayerns abgelehnt. Der dann in Vorschlag gebrachte Reichswährungskommissar Dr. Schacht fand nicht die Zustimmung Bayerns. Trotzdem wird er wahrscheinlich vom Reichsrat vorgeschlagen werden.

Von verschiedenen Verordnungen des Reichsarbeitsministeriums über die Höchstsätze der Erwerbslosenfürsorge nahm der Reichsrat Kenntnis. Neuerdings sind die Sätze nach drei Wirtschaftsgebieten geordnet worden, für Ost-, Mittel- und Westdeutschland. Nur für Westdeutschland sind die bisherigen Höchstsätze beibehalten worden. Für die übrigen Gebiete sind sie ermäßigt worden. Ferner sind Ermäßigungen insofern eingetreten, als die Familiensätze zusammen die Hauptunterstützung nicht übersteigen dürfen und zwei Hauptunterstützungen in derselben Familie die insgesamt gezahlten Sätze das Doppelte einer Hauptunterstützung nicht übersteigen dürfen. Es schweben Verhandlungen des Reichsfinanzministeriums mit den Ländern, wie die Erwerbslosenfürsorge mit den beschränkten Mitteln des Reiches in Einklang zu bringen ist. Das Reich hofft, daß, wenn die Länder ihre Beiträge besser als bisher aufbringen, mit den vorhandenen Mitteln bis Ende des Rechnungsjahres auszukommen sein wird.

Die Zuständigkeit der Amtsgerichte von 600 und die Revisionsgrenze für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten von 2000 Goldmark wurde entsprechend den Beschlüssen des Reichstages auf 500 und 1800 Goldmark herabgesetzt.

Zu der Erklärung Bayerns zur Personalabbau-Verordnung beantragten die Ausschüsse des Reichsrats folgende Beschlußfassung:

1. Der Reichsrat hält es für dringend geboten, den Beamtenapparat in den Ländern und Gemeinden im größtmöglichen Umfange zu verringern.

2. Der Auffassung der bayrischen Regierung, daß der Artikel 18 der Abbau-Verordnung eine Bindung der Länder nicht zu schaffen vermöge, kann nicht beigetreten werden. Die Personalabbau-Verordnung enthält Bestimmungen, die ordnungsgemäß getroffen sind. Soweit dies der Fall ist, sind die Länder verpflichtet, entsprechende Regelungen zu treffen.

3 Im übrigen ist der Reichsrat in Übereinstimmung mit der Reichsregierung der Ansicht, daß die Abbau-Verordnung bei den Ländern und Gemeinden nicht schematisch angewandt werden darf.

Der bayrische Gesandte Dr. v. Preger erklärte darauf, der Beschluß enthalte ein gewisses Entgegenkommen gegenüber Bayern. Immerhin könne die bayrische Regierung von ihrem Standpunkte nicht abgehen, daß die Beamtenabbau-Verordnung dem Artikel 18 der Reichsverfassung widerspricht. Es müsse Bayern vorbehalten bleiben, den Staatsgerichtshof anzurufen.

Der Reichsrat stimmte dem Ausschuß-Antrage zu.

Der gerüffelte Staatsvertreter.

Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr v. Maltzan, hatte, als die ersten Nachrichten von dem niedrigen Goldeinkommen der Beamten auftauchten, in einem geharnischten Schreiben im Namen der Beamten des Auswärtigen Amtes gegen die Vorlage protestiert. Dieser Maltzansche Vorstoß löste dann bekanntlich die Erklärung der übrigen Staatssekretäre zur Besoldungsfrage aus, die Maltzan so ziemlich allein stehen ließen. Nunmehr hat auch der Reichsfinanzminister Dr. Luther dazu Stellung genommen. Er hat an Maltzan folgenden Brief gerichtet:

Von dem Schreiben vom 29. November d. J., in dem gegen die in Aussicht genommene Goldmarkbesoldungsordnung Stellung genommen wird, habe ich mit dem äußersten Bedauern Kenntnis genommen. Die deutsche Finanzwirtschaft steht vor ganz ungeheuren Schwierigkeiten, von deren Beseitigung geradezu der Fortbestand des Deutschen Reiches abhängt. Ich verstehe nicht, wie bei dieser Sachlage ein Reichsressort es verantworten kann, dem Reichsminister der Finanzen seine schwierige Aufgabe noch mehr zu erschweren durch eine Stellungnahme, die an der harten Wirklichkeit einfach vorübergeht und eine völlige Verkennung der Lage des Reiches offenbart. Die in dem Schreiben vom 29. November angegebenen Tatsachen sind, soweit sie zutreffen, selbstverständlich auch mir und den übrigen Herren Reichsministern bekannt. Auch ich — als der für die Beamtenbesoldung federführende Minister ganz besonders — würde es mit großer Erleichterung begrüßen, wenn es möglich wäre, den Beamten nicht nur den allernotwendigsten, sondern einen angemessenen Unterhalt zu gewährleisten. Es kann aber nichts nützen, Unmögliches zu fordern, und das gerade noch Mögliche für nicht tragbar zu erklären. Durch das Vorgehen des Auswärtigen Amtes ist lediglich erreicht worden, daß sich der Beamtenorganisationen, die am Mittwoch die Bekanntgabe der geplanten Gehaltssätze mit Aeußerungen schwerer Sorge, aber verständigerweise ohne Kundgebungen des Unwillens entgegenommen hatten, eine bedenkliche Beunruhigung bemächtigt hat. Die Organisationen, denen der Inhalt des dortigen Schreibens selber sofort bekannt geworden ist, müssen aus diesem den Eindruck gewinnen, daß es bei gutem Willen sehr wohl möglich wäre, durch geeignete Maßnahmen auf anderen Gebieten Ersparnisse zu erzielen, die eine auskömmlichere Beamtenbesoldung ermöglichen würden. Die Folgen, die hier, aus entstehen können und entstehen werden, muß ich der dortigen Verantwortung überlassen.

Ich werde im übrigen Gelegenheit nehmen, in einer der nächsten Sitzungen des Reichskabinetts auf das Schreiben des Auswärtigen Amtes zurückzukommen und Beschlüsse anzuregen, die geeignet sind, die Wiederholung eines solchen Vorgehens zu verhindern, das ich als im höchsten Grade bedauerlich und als dem Staatswohl abträglich bezeichnen muß, zumal es anscheinend in erster Linie die Interessen der höheren Beamten im Auge hat. Inwieweit im übrigen die Beamten des auswärtigen Dienstes größeren Gefahren als die anderer Ressorts ausgesetzt sein sollen, ist mir leider nicht verständlich geworden.

Die übrigen Herren Reichsminister haben Abschrift erhalten.

Preußischer Landtag.

Severing über die innerpolitische Lage.

WTB Berlin, 13. Dez. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des preußischen Landtages antwortete auf eine große Anfrage der Kommunisten, in der Beschwerde geführt wird über polizeiliche Uebergriffe gegen Arbeiter im besetzten Gebiet, der

Minister des Innern, Severing,

eine Nachprüfung der früheren Angaben hätte ergeben, daß die kommunistischen Beschwerden in den meisten Fällen stark übertrieben sind. In einem Kreise wurden zwei Polizeibeamte von Kommunisten buchstäblich totgeschlagen. — Der Minister beantwortete hierauf die gestrigen großen Anfragen der Deutschnationalen. Die Verbote einiger rechtsgerichteter Zeitungen mußten auf Grund des republikanischen Schutzgesetzes erfolgen. Die Amtsenthebung einiger Landräte war im Interesse der Verwaltung geboten und hatte mit der deutschnationalen Parteistellung dieser Beamten nichts zu tun. Die Haussuchungen in Ostpreußen waren geboten mit Rücksicht auf die Putschpläne, die tatsächlich vorlagen. Die deutschnationalen Führer Ostpreußens haben erklärt, daß sie sich gegen jeden Putsch wenden, und ich zweifle nicht an der Loyalität dieser Erklärung. Die kleinen Ueberschreitungen geben doch keinen Anlaß zu schwerem Geschütz. Früher ging es ganz anders zu. Bei mir wurde Haussuchung gehalten und ich wurde polizeilich überwacht, weil in der Schweiz die Kaiserin Elisabeth ermordet worden war. Der kommunistische Abgeordnete Katz hat sich in seiner Rede offen zur Vorbereitung des Bürgerkrieges bekannt. Dann dürfen Sie sich doch nicht über das Vorgehen der Polizei wundern. Ich ließ, fuhr der Minister fort, die kommunistische Partei Lange genug gewähren, ich mußte aber die staatlichen Machtmittel pflichtgemäß einsetzen, als die Kommunisten zeigten, daß sie nicht mit legalen Mitteln, sondern gewaltsam ihre Ziele durchsetzen wollen. Die Kommunisten gaben die Parole aus, die Schutzpolizei gewaltsam zu entwaffnen. Viele Polizisten wurden verwundet und getötet. Die kommunistische Gewaltparole kann über die Arbeiterschaft die schlimmsten Gefahren heraufbeschwören. Mein Streben geht dahin, alle staatsbejahenden Kräfte zum Wiederaufbau zu sammeln, um aus unserem zerrissenen Volk eine Nation zu machen. Das ist deutsch und national, wenn auch nicht deutschnational.

Das Haus beschloß die Besprechung der großen Anfragen und Uranträge.

Abg. Metzinger (Str.) ging auf die Ursachen der inneren Zerrissenheit unseres Volkes ein, die einmal in dem Druck der äußeren Gegner, dann aber auch in dem mangelnden Opfersinn der besitzenden Kreise im Lande zu suchen seien. Es sei verständlich, wenn die Beamten jetzt Sturm liefen gegen die mangelhafte Regelung ihrer Besoldung. Hierbei dürfe es sich nur um einen Uebergangszustand handeln. Alle Kreise des Volkes müßten jetzt vereint vorgehen gegen die Not des Vaterlandes und gegen diejenigen rechts und links, die diese Not wirtschaftlich und politisch ausnutzen wollten.

Der Redner wandte sich dann scharf gegen den Artikel des Abg. Schlange-Schöningen in der „Deutschen Zeitung" der zur nationalen Revolution aufruft. Der Münchener Putsch habe das Lächerliche und Verbrecherische solcher nationalen Revolutionsspielerei gezeigt.

Nachdem noch ein sozialdemokratischer Redner gegen die Rechte polemisiert hatte, wurde die Weiterberatung auf Freitag 2 Uhr vertagt.

*

Die Aufbringung der Erwerbslosenunterstützung.

WTB. Berlin, 13. Dez. Nach den gesetzlichen Vorschriften sind die Kosten der Erwerbslosenfürsorge, soweit sie nicht von den wirtschaftlich Beteiligten aufgebracht werden können, zur Hälfte aus Reichsmitteln zu tragen. Abweichend davon sind bisher die ungeheuren Lasten, welche Erwerbslosenfürsorge und Lohnsicherung im besetzten Gebiet während und nach der Ruhraktion verursacht haben, allein vom Reich getragen worden. Da jetzt die Reichsregierung mit den von der Rentenbank zur Verfügung gestellten Krediten unter allen Umständen auskommen muß, kann das Reich in Zukunft nur noch den gesetzlichen Reichsanteil an den Lasten der Erwerbslosenfürsorge aufbringen. Das ist die Hälfte der Aufwendungen, der Rest muß von jetzt an wieder von den Ländern und Gemeinden getragen werden. Da Länder und Gemeinden sich mit den Notleidenden in ihrem Bereich ebenso eng verbunden fühlen wie das Reich, kann erwartet werden, daß sie den bestimmungsgemäßen Anteil an den Unterstützungen aufbringen werden.

Amerikas Hilfe.

Telegrammwechsel zwischen Ebert und Allen.

WTB Neuyork, 13. Dez. (Durch Funkspruch.) General Allen vom amerikanischen Hilfsausschuß für deutsche Kinder teilt mit, daß ein aus dem Professor für die öffentliche Gesundheitspflege an der Columbia-Universität, Dr. Emerson, und dem Professor der Nationalökonomie an der Pennsylvania-Universität, Dr. Patterson, bestehender Ausschuß zur Beobachtung der Verhältnisse nach Deutschland geschickt worden sei. Die Entsendung erfolgte auf Ersuchen des Reichspräsidenten Ebert.

Das Telegramm des Reichspräsidenten an General Allen hatte folgenden Wortlaut:

Mit tiefer Ergriffenheit haben wir von der überall sichtbaren Sympathie in Amerika für die Millionen von unterernährten Kindern in unserem Lande vernommen und gehört, daß Sie an der Spitze eines Ausschusses stehen, der in Amerika Mittel sammeln will, um unseren Kindern zu helfen. Es braucht wohl nicht erst gesagt zu werden, wie sehr wir diesen Beweis teilnehmender Mitgefühls würdigen. Wir baten schon die amerikanischen Quäker, zurückzukehren und die Leitung der Lebensmittelhilfe für die Kinder in Deutschland zu übernehmen. Sie sagten zu, und wir versicherten sie jeder möglichen Unterstützung der Regierung. Wir zögerten bis zuletzt, an die ausländische Wohltätigkeit zu appellieren, versichern Sie jedoch, daß wir, wenn das amerikanische Volk dazu bereit ist, dies nicht nur aufs herzlichste begrüßen, sondern unsere Bitte anschließen, schnell zu handeln, um das Verhungern von zahllosen Kindern zu verhüten. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß die hierher gesandte Kommission betreffs wirklicher Amerikaner sofort die Notwendigkeit für die von ihnen beabsichtigten Hilfsmaßnahmen erkennen würde. Wir würden eine solche Kommission willkommen heißen und ihr in jeder Weise behilflich sein, sich von der tatsächlichen Lage zu überzeugen.

General Allen antwortete folgendes:

Kurz vor Empfang Ihres Telegramms hatte der Staatssekretär Hoover in einer Erklärung die Aufmerksamkeit der amerikanischen Oeffentlichkeit auf die Tatsache gelenkt, daß Hunderttausende des deutschen Volkes in diesem Winter vor dem Hunger und Verhungern stehen. Weil ich wußte, daß diese Katastrophe droht, fühlte ich mich gedrungen, einen amerikanischen Hilfsausschuß für deutsche Kinder zu organisieren und einen Plan in Angriff zu nehmen, wonach für dieses durch die amerikanischen Quäker zu leistende Hilfswerk 10 Millionen Dollar in den Vereinigten Staaten aufgebracht werden sollen. Ihrer Anregung, eine amerikanische Studienkommission zu entsenden, kommen wir gerne nach. Dr. Haven Emerson, Professor für öffentliches Gesundheitswesen an der Columbia-Universität, eine der ersten amerikanischen Autoritäten auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege, und Dr. Ernest Patterson, Professor der Nationalökonomie an der Pennsylvania-Universität, reisen noch in dieser Woche nach Deutschland ab. Beide kommen als unparteiische Beobachter, in voller Unabhängigkeit von den Quäkern, und von dem Hilfsausschuß. Sie werden das Hungerelend unter den deutschen Kindern sorgfältig studieren und unverzüglich über die Lage, von der Sie in Ihrem Telegramm so eindringlich sprechen, an den Hilfsausschuß berichten. Amerika hat niemals taube Ohren gehabt für den Ruf der leidenden Menschheit. Da wir wissen, daß schnelles Handeln nottut, darf ich mitteilen, daß die amerikanischen Quäker aus Mitteln, die der Ausschuß aufgebracht hat, bereits Lebensmittel im Werte von mehreren hunderttausend Dollar zur Verfügung haben, die auf schnellstem Wege in die Hamburger Lagerhäuser, wo die Verteilung zentralisiert ist, gebracht werden. Herr Henry Brown, der am nächsten Samstag nach Deutschland fährt, wird als Vertreter der amerikanischen Quäker die deutschen Kinderspeisungen leiten.

*

Reichswehr-Weihnachten für die Armen!

Der Chef der Heeresleitung, General von Seeckt, hat die Anordnung getroffen, daß in allen Garnisonorten des Deutschen Reiches am Heiligen Abend den Armen und Notleidenden warme, weihnachtlich geschmückte Räume, reichliche Bewirtung und, soweit es möglich ist, auch Bescherungen vorbereitet werden.

Wie der General in einem Erlaß betont, folgt er dabei den Wünschen der Truppe selbst, und es sind erhebliche Mittel durch Gaben und freiwillige Sammlungen innerhalb der Reichswehr selbst und durch Stiftungen und Zuwendungen aus allen Kreisen des Volkes, die zur Reichswehr in verwandtschaftlichen oder freundschaftlichen Beziehungen stehen, beschafft worden. Angesichts der unermeßlichen Not aber, der es allerorten zu helfen gibt, wendet sich die Reichswehr im Namen und als Glied der Volksgesamtheit auch an alle anderen Kreise der Bevölkerung mit der Bitte, ihr bei dieser Weihnachtsliebeswerk zu helfen. Kein Deutscher, heißt es in dem Aufruf, der sein auskömmliches Essen, eine zureichende Bekleidung und ein warmes Obdach hat, darf sich der Forderung entziehen, den Armen und Aermsten über den Heiligen Abend hinwegzuhelfen. Die Reichswehr hofft in Zuversicht, daß ihr Ruf nicht ungehört verhallt und daß es gelingen wird, möglichst vielen Armen ein wirkliches Weihnachtsfest zu verschaffen.

Gaben in natura werden an die Zentralstelle der Kameradschaftsheime, Berlin NW 5, Krausstraße 1, erbeten, Geldspenden an „Postscheckkonto der Zentrale der Kameradschaftsheime", Nr. 117 105, Berlin NW. 7.

Die politischen Gefangenen.

Baldige Freilassung in Sicht.

WTB. Essen, 13. Dez. Der französische und der belgische Befehlshaber haben dem Vertreter des deutschen Roten Kreuzes für das Ruhrgebiet mitgeteilt, daß mit der Freilassung einer größeren Anzahl politischer Gefangenen in der nächsten Zeit zu rechnen sei, um so mehr, als nach Genehmigung der Niederschrift über die Verhandlungen zwischen der deutschen Eisenbahnverwaltung und der Regierung durch die Reichsregierung der passive Widerstand als beendet zu betrachten sei. Das deutsche Rote Kreuz hat sofort nach Ausgabe des passiven Widerstandes im Interesse der politischen Gefangenen bei den einzelnen in Betracht kommenden Dienststellen der Besetzung als auch beim Internationalen

Warum ist der Himmel blau?

Die blaue Farbe des Himmels hat den Menschen seit langem viel zu denken gegeben, aber sie ist sehr viel früher dichterisch besungen, als wissenschaftlich erklärt worden. Seit Hunderten von Jahren streiten sich die Gelehrten über eine befriedigende Erklärung der Himmelsbläue, und die größten Denker haben Ansichten geäußert, die vor dem Urteil der modernen Physik nicht standhalten. Zunächst war die Ansicht vertreten, die ja auch heute noch vielfach geteilt wird, daß die Bläue des Himmels von der Natur der Atmosphäre herkommt, die die blauen Lichtstrahlen zurückwirft und die anderen Farben hindurchläßt.

Diese Erklärung ist aber vollkommen irrig. Leonardo da Vinci, der wie die meisten Naturerscheinungen auch die Himmelsbläue einem eingehenden Studium unterwarf, stellte die Theorie auf, daß das Blau des Himmels eine Mischung des weißen Lichtes der Atmosphäre mit der Schwärze des Raumes sei. Für die Entstehung von Blau aus Schwarz und Weiß wurde auf die blauen andalusischen Hühner hingewiesen, die durch eine Kreuzung von weißen und schwarzen Hühnern entstehen.

Lange Zeit ist dann Newtons Anschauung über diese Frage in Geltung gewesen. Der große Physiker glaubte, daß das Blau durch die Interferenz der Lichtstrahlen hervorgerufen werde, die von der Oberfläche der Wassertropfen zurückgeworfen werden, so daß das Blau auf dieselbe Weise hervorgebracht wird wie die Farben bei den Seifenblasen.

Aber diese Theorie ist von der modernen Wissenschaft ebenfalls als unrichtig zurückgewiesen worden. Wie der englische Physiker George F. Sleggs in einem Aufsatz ausführt, erklärt man heute die Bläue des Himmels aus der sogen. „Zerstreuung" des Lichtes. Unter dem Einfluß des Sonnenlichtes geben die Moleküle der Luft sowie andere Teilchen, wie Stäubchen, eigenes Licht ab. Die Physiker haben gezeigt, daß, wenn die Teilchen in einem Medium, durch das Licht geht, sehr klein sind, das Licht, das dann entsteht, eine kurze Wellenlänge aufweist, d. h. zum Blauen Ende des Spektrums gehört. Das läßt sich zum Beispiel beim Rauchen einer Zigarre zeigen. Der Rauch, der vom Ende einer Zigarre oder Zigarette aufsteigt, ist blau, weil die Rauchteilchen sehr klein sind. Wird der Rauch aus dem Munde geblasen, dann sind die Rauchteilchen zusammengeballt und größer, so daß sie gewöhnlich weiß erscheinen. Die „Rauchwolken", die von unserer Zigarre aufsteigen, stehen also mit dem blauen Himmel in einem gesetzlichen Zusammenhang, der höchst überraschend ist.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Elberfeld-Barmen.

Cäsar und Kleopatra. Eine Komödie von Bernard Shaw.

. . . „Die Sterne und der wolkenlose Himmel sind unsere Zeitgenossen, neunzehneinhalb Jahrhunderte jünger, als wir sie kennen; aber das würde man ihnen doch nicht ansehen." In dieser schnurrigen Regiebemerkung, die Shaw der in der gestrigen Aufführung gestrichenen — oktobernächtig an der syrischen Grenze Aegyptens spielenden ersten Szene seiner „Historie" Cäsar und Kleopatra vorausschickt —, überhaupt sind die Regiebemerkungen des geistvollen trischen Ironikers witzig und nachdenklich zu lesen — gibt er einen Schlüssel seiner Absicht: Er schreibt Geschichte im Zeitspiegel des Heute. Modelt sie in seinem Sattirierhirn.

Cäsar und Kleopatra. Diese Gestalten sind in der Tat unsere Zeitgenossen. Namen, Maske und Gewand entnehmen sie der Geschichte. Das macht Shaw immer so. Er setzt sich über Cäsar, über Kleopatra, wie er sich anderswo über Napleon setzt oder die große Katharina. Er holt die Uebermenschen der Geschichte von ihrem Thron, geißelt und hespöttelt ihre Schwachen, und da kein Heros vor seinem Kammerdiener groß ist, läßt er das darob ganz und gar verblüffte p. t. Publikum eben diesen Kammerdiener spielen.

Fast möchte man verstimmt sein über die Arroganz, mit der Shaw den historisch Großen den Nimbus nimmt. Und doch, Shaw ist in seiner Eigenschaft als Satiriker selbst ein Großer, der sich schließlich solche geistreiche Entkleidungsszenen gestatten darf. Zumal hier beim Cäsar, dem er selbst in seiner — weiter bildlich gesprochen — allzumenschlichen Unterwäsche seine Größe läßt. Er läßt seinen Helden durchaus als den „großen" Cäsar von Aegypten heimziehen. Den Sieger selbst über das kleine Katzenweibchen Kleopatra, das er — o Symbol! — zu Füßen der ewigen Sphinx fand, das sich lustig machte über den „alten Herrn", der das Zeichen des Alters, die Glatze, johannistriebhaft mit dem goldenen Lorbeerzeichen des Ruhmes verdeckt. Von ihm, dem die Welt erzittern machenden Römer, den sie am Narrenseil zu führen glaubt, der im Handumdrehen und auf seine Weise Ordnung schafft in ihrem Staate — „ohne zu strafen, ohne zu rächen, ohne zu verurteilen" —, so ganz nebenbei „die Judenfrage löst" — Shaw-Cäsars Sterne sind ja unsere Zeitgenossen — von ihm lernt sie ihr Volk regieren.

Und Cäsar bleibt der Große, trotzdem ihn Shaw nur über burleske Offenbachtypen gebieten läßt. Obwohl losgelöst von jedweder Sentimentalität, denn das wäre gegen Shaws Prinzip, genahmt die Abschiedsszene an Hans Sachsens Verzicht: Cäsar verspricht Kleopatra um Austausch seinen Stolzing, einen jungen Römer, „einen, der des Morgens hoffte, am Tage kämpft und des Abends schwärmt . . .", kurz — — den Marc Anton. Und die ob des Todes ihrer usurpatorischen Amme — Cäsars Befehlshaber hat ihr „ohne Haß" den Hals abgeschnitten — trauergewandete Kleopatra flieht ihm aus Freude darüber an den Hals.

Die von Adolph Rampelmann geleitete Aufführung traf den Ton der Komödie in guter Mischung von Burleskem mit Ernstem. Die Bühne hatte Farbe, Leben, und die Szene Cäsars an der Sphinx eindringliche Bildwirkung. Eugen Eisenlohr gab einen vortrefflichen Cäsar im Sinne Shaws. Man glaubte ihm die Größe und eine Beigabe jovialen Humors, wie er sie zur Verfügung hat, stand der Rolle nicht übel an. Charlotte Sasse überraschte als Kleopatra. Weit besser lag ihr — was ja auch das Wesentlichere — die geschmeidige, katzenhafte Flinkheit, der Cäsar Umgirrenden, auf die es allerdings wesentlich ankommt, als die Haltung der Herrscherin. Treffliche vor allem die Linie des Bizarren nicht überzeichnende Gestalten waren der Rufius des Walter Kosel, Sebalds Sekretär Brit . . . us und die Amme Flatateeta der Frieda Hummel.

K—

Ein Bühnenwerk von Hindemith. Eine Tanzpantomime mit der Musik von Paul Hindemith, die auf dem Darmstädter Musikfest im verflossenen Frühjahr erstmalig gespielt wurde, erlebte unter Kapellmeister J. Rosenstock ihre Uraufführung. Die einfache symbolische Handlung (der Kampf zwischen der Liebe zweier Frauen) bietet eigentlich szenischen oder tänzerischen Motiven keinen Raum und ist lediglich auf den Ausdruck des Gefühlsgehalts gestellt. Die Musik Hindemiths, eines unserer begabtesten jungen Talente, dessen Kammermusik erfolgreich die Konzertsäle erobert hat, gibt die ausdrucksvolle Illustration der seelischen Konflikte in einer zwar radikalen, der sogenannten atonalischen Tonsprache, der aber die Anzeichen eines kräftigen und hoffnungsvollen Musikertums nicht abzusprechen sind.

...n Roten Kreuz Schritte unternommen, um die Begnadigung der Gefangenen zu erwirken.

Polizeihundertschaften.

Essen, 14. Dez. Der Kommandierende General der Rheinarmee verfügt, daß in den Industriezentren Essen, Gelsenkirchen, Dortmund, Bochum und Düsseldorf Polizeihundertschaften als Spezialreserve der städtischen Polizeikörper aufgestellt werden. Die Hundertschaften sollen ebenso wie die anderen Polizeimannschaften bewaffnet und uniformiert werden. Jeder Hundertschaft kann ein Vorrat von 50 Karabinern zugeteilt werden. Die Hundertschaften stehen unter dem Kommando der städtischen Behörde, dürfen aber im Innern des Stadt- und des betreffenden Divisionsbereiches nur mit Genehmigung des zuständigen Divisionskommandeurs verwandt werden.

Der Prozeß gegen die Düsseldorfer Schupo.

GA Düsseldorf, 13. Dez. Die Verhandlungen gegen die Angehörigen der Schutzpolizei Düsseldorfs aus Anlaß der Vorgänge am 30. September beginnen am Montag, 17. Dezember, um 9 Uhr im großen Saale des Ständehauses vor dem Kriegsgericht des Brückenkopfes Düsseldorf. Angeklagt sind im ganzen 40 Personen, von denen die meisten in Haft sind. Es sind über hundert Zeugen geladen worden. Die Verhandlungen werden mehrere Tage dauern.

Die Anklage richtet sich nach einer Mitteilung des Wolffbüros u. a. gegen den ausgewiesenen Regierungspräsidenten Dr. Grützner, neun Offiziere der Schutzpolizei, Major Engel, die Hauptleute Winkelmann, Paßlack, Pfeffer und Beyer, die Oberleutnants Pohl, Bodenstein und Hübner, den Leutnant Vogts sowie gegen 24 Schupobeamte. Mit angeklagt sind ferner drei Angehörige der städtischen Polizei, und zwar der Polizeiinspektor Höfner, Polizeikommissar Esser und Schutzmann Krieg, der Stadtsekretär Neukirchen, der Artist Königs und der Schlosser Engels. Die Anklage lautet auf Totschlag, Beihilfe zum Totschlag, Körperverletzung, Störung der öffentlichen Ordnung und wissentlich falsche Anschuldigung.

Die Arbeit in den Staatsbergwerken.

Münster, 13. Dez. Die Vertreter der staatlichen Bergwerke und der preußischen Regierung verhandelten hier über die Arbeitsregelung auf den staatlichen Bergwerken. Es hat sich bisher aber als unmöglich herausgestellt, auf der bisherigen Grundlage weiter arbeiten zu lassen, da die Einnahmen aus dem Kohlenabsatz im Lande auch nicht im entferntesten ausreichten, um den Unterschied zwischen den Erwerbslosenlöhnen und den Tariflöhnen auszugleichen. Es wurde beschlossen, alle Belegschaften wieder zur Arbeit zuzulassen, mit der Einschränkung, daß sie nur vier Schichten wöchentlich verfahren, und zwar jede Schicht zu acht Stunden. Die achte Stunde soll dagegen mit einem Siebtel des Tariflohns bezahlt werden, entsprechend den Vereinbarungen, die kürzlich zwischen dem Zechenverband und den Organisationen getätigt wurden.

Aufrechte Landbürgermeister.

GA. Frankfurt, 14. Dez. (Eig. Drahtb.) Sämtliche Landbürgermeister des Bezirks Ludwigshafen haben wegen der ihnen von den Separatisten gewaltsam abgepreßten Loyalitätserklärung für die neue Regierung ihren Rücktritt erklärt und gegen diese Vergewaltigung Protest erhoben.

Das diplomatische Wohltätigkeitsfest in Adlon.

Der Takt der „ritterlichen Nation".

Der „Berl. Lok.-Anz." bringt folgenden Bericht eines Mitarbeiters Rolf Brandt über das letzte Wohltätigkeitsfest im „Adlon":

Um elf Uhr sind die schönen Säle von Adlon überfüllt. Die siebzehn Tische des Ehrenkomitees sind alle besetzt. Man erkennt den guten Stil des Festes, das sich gegen Mitternacht dem Höhepunkte nähert, mit Vergnügen an.

Selbstverständlich gehörten die belgische und französische Botschaft nicht zum Komitee. Selbstverständlich. Da, während in dem kleinen weißen Dinersaal der Tanz einsetzt, hör' ich von einem diplomatischen Zwischenspiel. Man kann bei diplomatischen Dingen ja bekanntlich nie wissen, wie weit Wahrheit und Bericht sich decken. Aber die Tatsachen sprechen leider für den Bericht, der besagt, daß die französische Botschaft und die belgische Gesandtschaft im Laufe des Sonnabends geradezu diplomatische Schritte bei der amerikanischen Botschaft, die die Arrangements übernommen hatte, einleiteten, um auch für sich Tische zu belegen.

In der Tat, kurz nach 11 Uhr hat der französische Botschaftssekretär St. Quentin den Mantel an Takt, zu verscheinen. Auch der belgische Tisch wird besetzt. Man ist geneigt, die Lage Deutschlands natürlich zu berücksichtigen, man hat allerlei Gedanken, die solch Wohltätigkeitsfest ja auslösen muß, zurückgedrängt. Man kann der Nacht sein, wenn man das Elend der Berliner Straße kennt, keine Regung der Hilfe der anderen zurückzuweisen. Dies ist zu viel. Diese Taktlosigkeit überschreitet jede Grenze, jede deutsche und jede internationale. Es wirkt wie Hohn, wenn ein offizieller Vertreter der Nation, der mitten im Frieden Tausende von Deutschen verjagen, einkerkern, ausrauben ließ, die Schuld ist, daß das Elend immer furchtbarer auf Deutschland drückt, sich mit lächelndem Gesicht in einen deutschen Raum setzt und vorgibt, Wohltätigkeit für Berliner Kinder auszuüben. Wir wünschen keine Wohltätigkeit der französischen Gesandtschaft. Es geht uns bitter schlecht, aber so weit sind wir noch nicht gesunken, daß wir eine zynische Verhöhnung ruhig hinnehmen müssen.

In der Bildung des Komitees sprach sich der Takt aus, den die französische Botschaft nicht besitzt. So sei ihr denn öffentlich klargemacht, daß man deutschen Damen und Herren nicht zumuten kann, mit ihrem Vertreter zusammen auf demselben Parkett sich im Rahmen eines gesellschaftlichen Wohltätigkeitsfestes für deutsche Kinder zu bewegen. Die französische Einstellung ist, wie bekannt, nicht ritterlich oder auch nur geschmackvoll gegenüber Gegnern gewesen, es war unnötig, daß Herr de St. Quentin und mit ihm Herr de Margerie sich bemühten. Wir wußten dies längst aus der Geschichte Frankreichs. Wenn die Berliner Diplomatie den Geschmack eines ihrer Mitglieder nicht zur Mäßigung erziehen konnte (sie ist ja schließlich kein Pädagogium), war es gut, mindestens den Verkauf der Karten anders zu regeln. Wofür viele Botschaften und Gesandtschaften, wie die diplomatischen Telefunken hinter den Kulissen beweisen, ein volles Verständnis hatten . . .

*

So kam es, daß Deutsche, als sie die Situation erkannten — die meisten hatten die Möglichkeit ausgeschaltet —, Tanz und Fest den Fremden vollständig überließen, ohne selbstverständlich die gute Absicht und die freundliche Geste, die im Gedanken des Festes lag, zu verkennen. Es gibt eben keine, selbst keine gesellschaftliche Angelegenheit in Europa, in die Frankreich nicht einen Mißton bringt.

Die besondere Bedeutung des Abends war weder im Stil noch in der Beteiligung sonst zu verkennen. Die ganze diplomatische Welt Berlins war vertreten, und aus London waren jüngere Herren als Tänzer erschienen.

Der amerikanische Botschafter Houghton mit seiner Gemahlin, der englische Botschafter Lord D'Abernon mit Gemahlin, Graf Bosdari, der italienische Botschafter, der spanische Botschafter und Gemahlin, der holländische Gesandte Baron Gevers mit Gemahlin, der neu ernannte schwedische Gesandte Freiherr von Hamel, der schweizerische Gesandte Rusenacht und Gemahlin, Frau Holma, die Gemahlin des finnischen Gesandten, die griechischen, polnischen, rumänischen Gesandten, Argentinien, Chile, Brasilien . . . fast das gesamte diplomatische Korps.

Das deutsche Auswärtige Amt mit Staatssekretär von Maltzahn an der Spitze war sozusagen mit allen Ressorts vertreten. Exzellenz Kluck erschien mit seiner Gemahlin, der Reichskanzlerkandidat a. D. Staatssekretär Albert, Staatssekretär Lewald, Parlamentarier, dann zahlreiche Aristokraten, Prinz Ratibor, Graf Pückler, Fürst Pleß, Prinz Reuß, der Marineoffizier; Graf Rantzau, Graf Arnim, die Hochfinanz in den Frankfurter Rothschilds und den Berliner Mendelssohns. Es war in der Tat alles da; bewegte sich glänzend in dem gepflegten, traditionell so schön ausgebildeten Rahmen des Adlon. Wer sehr gesellschaftlich denkt, konnte eine Ehrenerklärung für Berlin in dem Stile des Festes finden.

Fast erstaunlich, mit welcher Hingebung getanzt wurde. Lady D'Abernon eröffnete den Reigen und ließ kaum einen Tanz aus; auch den weißhaarigen Lord D'Abernon selbst sah man unter den Tänzern. Fast der berühmte Tanz der Botschafter — Berliner Kongreß . . . O bittere Zeit, da man sich nicht erinnern darf!

Wer beobachten wollte, sah die Isoliertheit des französischen Tisches. Kritisches, diplomatisches Wort eines neutralen Diplomaten: „Man sollte nicht die Ruhr besetzen — und einen Tisch im Adlon!" Nein. Nur ist dies ernster zu nehmen als im Tanzschritt einer guten Bemerkung.

Lokales.

Elberfeld, 14. Dezember.

e.— **Der Zugverkehr mit Düsseldorf.** Wie gemeldet, ist der Zugverkehr mit Düsseldorf-Hbf. wieder aufgenommen worden. Bei der unsicheren betriebstechnischen Lage hat zunächst nur ein Zugpaar eingelegt werden können. Mit der Regie finden aber weitere Verhandlungen statt, und es kann erwartet werden, daß die Züge bald vermehrt werden können. Einstweilen gestaltet sich der Fahrplan wie folgt: ab Elberfeld-Hbf. morgens 7,33, mittags 12,41, 1,25 und nachts 12,36 Uhr, ab Düsseldorf-Hbf. (WEJ.) morgens 3,08 (Ankunft Elberfeld 5,22 Uhr WEJ), 10,46 (Ankunft in Vohwinkel 12,38 Uhr), mittags 1,33 (Ankunft in Elberfeld 3,55), 3,01 (Ankunft Elberfeld 5,23 Uhr). Die mitteleuropäische Zeit ist der westeuropäischen bekanntlich eine Stunde voraus.

e— **Löhne und Gehälter.** Bei den gestrigen Verhandlungen zwischen dem Verband von Arbeitgebern im bergischen Industriebezirk, e. V., und den Arbeiter- und Angestelltenorganisationen wurde der Multiplikator für die Löhne der Arbeiter auf 11 Millionen festgesetzt (gegen 14 bisher). Als fünfte Vorauszahlung auf die Dezembergehälter der kaufmännischen und technischen Angestellten wurden 20 Prozent des Brutto-Novembergehalts nebst Familienzulagen vereinbart.

e.— **Zum Preisabbau.** Der Präsident des Landespolizeiamtes veröffentlicht eine Anweisung an die Polizeiverwaltungen über die Goldmarkberechnungen. Die schon früher angekündigte Liste der Erzeuger-, Groß- und Kleinhandelspreise aus der Vorkriegszeit für die wichtigsten Gegenstände des täglichen Bedarfs wird mit veröffentlicht. In der Anweisung werden, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, die Polizeiverwaltungen erneut zu rücksichtslosem Einschreiten in allen Wucherfällen und zur Anwendung aller polizeilichen Mittel gegen Wucherer aufgefordert. Die Spitzenverbände von Industrie und Handel beschlossen kürzlich, daß unverzüglich in allen Fällen von Warenerzeugung und Warenverteilung zur reinen Goldmarkkalkulation unter Beseitigung aller Risikozuschläge für Geldentwertungsgefahren überzugehen ist. Der bis jetzt erfolgte Preisabbau ist noch ganz unzulänglich. Auch ist dem Landespolizeiamt bekannt, daß Teile der Industrie und des Großhandels bereits wieder eine Heraufsetzung ihrer schon weit über dem Friedenspreis liegenden Warenpreise vornehmen, das heißt, jeden Preisabbau zu sabotieren. Die Bekanntgabe der Vorkriegspreise wird der Oeffentlichkeit in weitestem Maße eine Kontrolle der Angemessenheit der geforderten Preise ermöglichen. Der Preis für Auslandsware wird, entsprechend der allgemeinen Weltteuerung und je nach dem Herkunftsland, den Vorkriegspreis nicht mehr als 50 bis 70 Prozent überschreiten dürfen. Bei Inlandswaren, bei denen zwar auch Verteuerungsmomente in Frage kommen, wie Steuern, Produktionseinschränkung, aber erhebliche Verbilligungsmomente im Vordergrunde stehen, wie niedrige Mieten, geringe Löhne und Gehälter, werden die Endpreise diese Höhe lange nicht erreichen dürfen.

e.— **Ein Doppeljubiläum** kann heute Johannes Lückenhaus der Aeltere feiern. Er wohnt fünfzig Jahre im Hause Ostersbaum 1 und vollendet seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar, ein Veteran aus dem Feldzug 1866, ist noch rüstig und gesund und geht noch täglich seiner gewohnten Beschäftigung nach.

e.— **Als erste wertbeständige Lotterie** geht heute die Geld-Lotterie durchs Rad. Auf 100 000 Lose fallen 8000 Gewinne im Betrage von 1 890 000 Goldmark. Hauptgewinne sind 210 000, 126 000, 84 000, zweimal 42 000 Goldmark.

e.— **Der Cronenberger Volkschor,** der hier von seinem am 7. Oktober veranstalteten Orchester-Konzert (Wagner, Weber, Zöllner) noch in guter Erinnerung steht, gibt am kommenden Sonntag im großen Saale der Stadthalle ein a-cappella-Konzert. Das Männer-, Frauen- und gemischte Chöre umfassende Programm bringt u. a. „Sturmerwachen" von Neumann, „Die Allmacht" von Lachner sowie das „Ritornell" (Die Rose stand im Tau) von Schumann. Der Verein verfügt über 163 Sänger und 80 Sängerinnen und dürfte auch diesmal mit seinem ausgezeichneten Stimmenmaterial eine Ueberraschung bieten. Zwei Mitglieder des Vereins, Werner Schupp (Tenor) und August Krenzer (Bariton) werden sich als Solisten vorstellen. Die Leitung der Chöre wie die Begleitung der Solisten liegt in den Händen des Musikdirektors M. Beschle aus Krefeld.

e.— **Vollständliche Morgen-Aufführung im Modernen Theater (Elberfeld).** Am Sonntag wird der dritte Teil des Films „Aus den Wogen Buffalo Bills" gezeigt, der den Verteidigungskampf der Indianer gegen die vordringenden „Bleichgesichter" illustrieren läßt und prächtige Naturaufnahmen der wilden Bisons bringt. Jugendliche haben Zutritt.

e.— **Aufgeklärte Fabrik-Diebstähle.** In den letzten Wochen sind wieder eine ganze Anzahl Diebstähle in Fabriken und größeren Geschäften zu verzeichnen gewesen. Die hiesige Kriminalpolizei war in der Lage, die nachstehend aufgeführten Diebstähle aufzuklären: Bei einer Firma in der Wupperstraße wurden Stoffe von großem Werte gestohlen. Zwei Arbeiter der Firma wurden als Diebe ermittelt. Auf der Hofaue wurde einer Firma durch Diebstahl von Stoffen ein erheblicher Schaden zugefügt. Auch in diesem Falle war ein Angestellter der Firma der Dieb. Eine weitere Firma auf der Bachstraße wurde durch Diebstahl von großen Mengen Wäschestücken geschädigt. Auch hier konnte eine Arbeiterin der Firma als Diebin überführt werden. Ferner konnten drei Personen wegen Hehlerei zur Rechenschaft gezogen werden. Bei einer größeren Firma in Barmen wurden Spitzen gestohlen. Wegen Diebstahls und Hehlerei kamen 4 Männer und eine Frau in Untersuchung. In einer Färberei in Hammerstein wurden Seidengewebe im Werte von 300 Billionen gestohlen. Eine Frau und ein Mann konnten als Diebe überführt werden. Seit einem halben Jahre wurde eine Kraftwagenvertriebsgesellschaft in Barmen fortgesetzt bestohlen. Der Schaden beträgt 30 000 Goldmark. Nicht weniger als 15 Personen, darunter auch Arbeiter der Firma, konnten des Diebstahls und der Hehlerei überführt werden. Ferner wurde eine Firma in Barmen dadurch geschädigt, daß eine Arbeiterin einen Posten Seide gestohlen hatte. Dann konnte noch ein Ladendieb dingfest gemacht werden, der in mehreren Geschäften Kleidungsstücke gestohlen hatte. Endlich konnten noch drei Burschen unschädlich gemacht werden, die fortgesetzt die Bestätigungswagen beraubt hatten. Insgesamt konnten sie in 20 Fällen überführt werden. In fast allen Fällen konnten die gestohlenen Sachen sichergestellt und den Geschädigten zurückgegeben werden.

e.— **Falsche Sammler.** In der Stadt werden Sammlungen für kinderreiche Familien veranstaltet. Wie man uns mitteilt, steht der Bund der Kinderreichen den Sammlungen fern; er allein wäre aber dazu berufen. Man weise daher die falschen Sammler zurück.

Barmen, 14. Dezember.

e.— **Weitere ausfallende Züge.** Wegen ungenügender Besetzung verkehren für die Folge die Personenzüge auf den Strecken B.-Wichlinghausen—Schee—Silschede und Lennep—Krebsöge nur noch werktäglich. Es ruht demnach der Personenverkehr auf den Strecken Schee—Silschede und Lennep—Krebsöge an Sonntagen (erstmalig am 16. Dezember) vollständig. — Ferner fallen vom 16. Dezember ab dauernd aus wegen ungenügender Besetzung die Personenzüge 1900, Forsbach ab 3,52 vorm., Köln-Kalk an 4,47 W. E. Z.; Pz. 1927 (W.) Köln-Kalk ab 9,41 vorm., Bensberg 10,42 Uhr W. E. Z. Der Personenzug 1908, Bensberg ab 11,07 vorm. (W. E. Z.) verkehrt wieder regelmäßig an Sonn- und Feiertagen.

b.— **Militärrentenzahlung am 18. Dezbr. 1923.** Die weitere Abschlagszahlung für den Rest des Monats Dezember, und zwar das 70millionenfache des Grundbetrages, findet am 18. d. Mts. an den Postschaltern bezw. durch die Briefträgerbestellung statt. Für Barmen (einschl. Langerfeld und Nächstebreck) tritt in der Zahlung insofern eine Aenderung gegenüber der bisherigen Zahlungsweise ein, als alle Militärrenten diesmal und auch in Zukunft nur noch an den Postschaltern (Postämter Barmen I, Rittershausen, Unterbarmen, Wichlinghausen, Langerfeld und Nächstebreck) ausgezahlt werden. Hiervon ausgenommen sind nur die Rentenempfänger, die ihre Versorgungsgebührnisse bisher auf ihr Post-, Sparkassen-, Bank usw. Konto überwiesen bekamen. Diese Beträge werden entweder weiter auf ihr Konto überwiesen oder durch Postanweisung übersandt werden.

b.— **Rentenauszahlung!** Die Auszahlung der Renten findet morgen, den 15. Dezember, von 8—1 Uhr und 4—6 Uhr statt. Es wird der gleiche Betrag wie am 1. Dezember gezahlt.

b.— **Die Barmer Teuerungszahl** (Ernährung, Wohnung, Bekleidung, Heizung und Beleuchtung) betrug nach Mitteilung des Statistischen Amts für Mittwoch, 12. Dez., 137,1 Billionen Mark, die Teuerungszahl ohne Bekleidung stellte sich auf 116,2 Billionen Mark. Die Senkung betrug bei der Teuerungszahl mit Bekleidung gegen Montag (10. Dez.) 3 Prozent, gegen Mittwoch der Vorwoche (5. Dez.) 11,7 Proent; bei der Teuerungszahl ohne Bekleidung 2,9 Proz bezw. 11,5 Proz. Die Indexzahl gegenüber der Vorkriegszeit betrug das 1338,1-bezw. 1290,7milliardenfache.

b.— **Immer wieder das Notgeld.** Da die Reichsbank Notgeld nicht mehr einlöst, ist die Finanzkasse gezwungen, von jetzt ab nur noch Reichsgeld in Zahlung zu nehmen. Notgeld der Stadt Barmen wird zur Vermeidung von Schwierigkeiten bis auf weiteres ausnahmsweise noch angenommen.

b— **Die Deutsche Oberschule.** In der gestrigen Mitteilung der Barmer Schulverwaltung über die Deutsche Oberschule muß es im letzten Satze heißen: Die bisherige Realschule ist auf die beiden oberen Klassen II und I bereits abgebaut und wird nach zwei Jahren nicht mehr bestehen.

b.— **Im Stadtverband Barmer Fraueuvereine** spricht morgen, Samstag, abend 7½ Uhr in der Aula des Gymnasiums Gertrud Bäumer über brennende Fragen der Zeit im Lichte Fichtescher Gedanken (Fichte und geistige Krisis der Gegenwart).

b.— **Gastspielankündigung im Stadttheater.** Das am Montag, 17. Dez., im Barmer Stadttheater stattfindende zweite Gastspielkonzert steht diesmal unter der Leitung des musikalischen Leiters der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld, Hans Hochstenbach. Das Programm hat zum Gedenken der Geburtstage Beethovens und Webers (16. und 18. Dez.) je ein Werk dieser Meister in das Programm aufgenommen: die fidelio-Arie, (gesungen von Frau Mary Himmler), und die Oberon-Ouvertüre. Von beiden Werken eingeleitet wird Schuberts unvollendete (h-moll) Sinfonie. Den zweiten Teil des Programms bildet die dritte Sinfonie von Brahms.

b.— **Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Barmen.** Mit einem lehrreichen Vortrage: „Die Natur als Erfinderin", erfreute Prof. Aulmann die Mitglieder des Vereins. In seinen einleitenden Ausführungen bemerkte der Redner u. a., daß die Naturforschung in den letzten Jahrzehnten eine tiefgreifende Wandlung erfahren habe. Während sie sich bis vor etwa 20—30 Jahren damit begnügte, ein Tier oder eine Pflanze nach ihren äußeren Merkmalen zu betrachten, schürfe sie heute tiefer. Sie vergleiche jedes Organ der Tiere oder Pflanzen mit den Organen anderer Tiere und Pflanzen, und versuche, die Frage zu beantworten: Warum sind diese Organe vorhanden, und welche Funktionen haben sie zu erfüllen? Bei der Betrachtung der Organe eines Tierkörpers falle die merkwürdige Tatsache auf, daß eine ganze Anzahl Organe Einrichtungen darstellten, die für die Technik Wegweiser sein könnten. Es sei jedenfalls zu erkennen, daß die Natur viel früher Einrichtungen in den Körpern der Lebewesen geschaffen habe, die zu erschaffen der Technik erst jetzt viel später gelungen sei. Der Redner zeigte sodann an einer größeren Zahl von Lichtbildern, daß die Natur auf dem Gebiete der Statik, Mechanik, Elektrotechnik und Optik Vorbilder geschaffen habe, die das Staunen erwecken. An dem Bau des Knochengerüstes legte er dar, daß das Gesetz der Statik waltet, am Fischkörper wies er sinnreiche Filter-, Sied-, und Sperreinrichtungen nach, die in ähnlicher Ausführung heute von der modernen Technik verwandt werden. Besonders fesselnd gestalteten sich die Ausführungen und Vorführungen des Redners über Tiefseefische und sonstige Tiefseeorganismen, die mit Einrichtungen versehen sind, die in das Gebiet der Elektrotechnik und Optik fallen, und die gleichzeitig vertreten, daß selbst in den dunkelsten Tiefen des Meeres licht- und farbenprächtiges Leben herrscht. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß dem deutschen Kultur- und Geistesleben wieder bald die Mittel zufließen möchten, damit es weiterhin auf dem Gebiete der Natur-Erforschung — er betonte besonders die Verdienste der deutschen Tiefsee-Kommission auf diesem Gebiete — vorbildlich wirken könne.

b.— **Ueberhandnahme des Bettlerunwesens.** Aus Kreisen der Bürgerschaft wird lebhaft über das Ueberhandnehmen des Bettlerunwesens geklagt. Wenn auch in der heutigen Zeit allgemein Verständnis für die Not einzelner Volkskreise herrscht, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß Betteleien vielfach unter Drohungen und Gewalttätigkeiten erfolgt sind. Für die Polizeibeamten besteht in allen Fällen die Pflicht, gegen bettelnde Personen Strafanzeigen vorzulegen.

b.— **Zimmerbrand.** Gestern nachmittag gegen 6,40 Uhr entstand im Hause Dieckerstraße 46 ein Zimmerbrand. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. Der Schaden ist bedeutend und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

b.— **Die Unsicherheit** bei der überaus schlechten Straßenbeleuchtung. Dieser Notiz wäre noch eine Zuschrift aus unserem Leserkreise hinzuzufügen, daß besonders die Beleuchtung und Bewachung der Unterführung in der Oberen Sehlhofstraße in noch erhöhtem Maße zu wünschen übrig läßt. Die zum Haushalt uns Geschäft des Einsenders gehörigen Personen sind wiederholt in der genannten Unterführung angefallen worden. Zum mindesten sei eine genügende Beleuchtung dieser unsicheren Ecke dringend notwendig. Die Polizei hält sich zudem nur in der belebten Heckinghauser Straße, niemals aber an dieser Stelle auf, so daß man gezwungen sei, den Durchgang durch die Unterführung und die Untere und Obere Sehlhofstraße zu vermeiden.

Letzte Telegramme.

Abänderungen zu den Steuerverordnungen.

GA Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtber.) Das Reichskabinett hat gestern an dem Entwurf des Reichsfinanzministeriums zur zweiten Steuerverordnung einige Aenderungen vorgenommen. Bei der Einkommensteuer für 1923 ist auch der Lohnabzug geregelt, und zwar bleiben 12 Goldmark vom Einkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger wöchentlich steuerfrei, statt — wie ursprünglich vorgesehen war — 10 Goldmark. Nach dem Entwurf sollte der Steuerpflichtige ferner für 1923 25 Goldpfennig zahlen. Dieser Satz ist auf vierzig Goldpfennig erhöht worden. Bei der Erbschaftssteuer ist die in den Vorverhandlungen so viel umstrittene Descendentensteuer — die Steuer auf das Erbe von Kindern und Gatten — im Entwurf stehengeblieben.

Im Reichstag ist bereits heute vormittag der Fünfzehner-Ausschuß zusammengetreten, der nach dem Vorschlage des Gesetzes vor Erlaß der Verordnungen zu hören ist. Die Verordnungen werden auch den zuständigen Ausschüssen des Reichsrates heute vorgelegt.

Rücktritt des sächsischen Kabinetts.

TU Dresden, 14. Dez. In der heutigen Landtagssitzung erklärte ein Vertreter der Demokraten, daß seine Partei nicht in der Lage sei, das Kabinett Zeigner zu unterstützen. Darauf erklärte der Ministerpräsident Zeigner seinen Rücktritt. Das Kabinett wird die Geschäfte bis zur Neubildung der Regierung weiterführen.

Ein Vorspiel zum Hitler-Prozeß.

GA München, 14. Dez. (Eig. Drahtb.) Vor dem Volksgericht München I ist nun der erste Prozeß zur Verhandlung gekommen, der mit dem Hitlerputsch im Zusammenhang steht. Angeklagt war der Reichsbeamte Heinrich Huber, der sich am 10. November, abends 7 Uhr, einem Demonstrationszuge für Hitler angeschlossen hatte und dabei einen Dolch zog, mit dem er einen der Polizeibeamten, die den Zug aufhalten sollten, durch einen Stich verletzte. Huber wurde vom Volksgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Ende des österreichischen Poststreiks.

WTB. Wien, 13. Dez. Um Mitternacht ist es gelungen, eine Einigung zwischen den Bundesangestellten und der Regierung herbeizuführen, so daß der Post-, Telegrafen- und Telephonstreik nach dreitägiger Dauer ein Ende gefunden hat.

Aufgeklärte Geldfälschungen.

Bonn, 13. Dez. Im Zusammenhang mit den Fälschungen der 5-Billionenscheine wurden vorgestern der Buchdruckereibesitzer Geldsetzer und sein Gehilfe Röntgen verhaftet. Das Belastungsmaterial gegen diese beiden hat sich als außerordentlich schwerwiegend herausgestellt.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 15. Dezember: Meist trocken und vielfach trübneblig, vereinzelt ausfallend, strichweise Nachtfröste.

Diese Nummer umfaßt 14 Seiten.

Die grosse Leistungsfähigkeit

unserer Firma zeigt jetzt durch die weitere

Preissenkung

den Vorteil, welchen Sie genießen, direkt ab Fabrik unter Ausschluß des Zwischenhandels Ihre Ware zu beziehen. — Unser großer Weihnachts-Verkauf bringt Ihnen gleich

Friedenspreise

und machen wir folgendes Angebot:

Herren-Anzüge	Herren-Ulster	Damen-Röcke	Damen-Mäntel
von **19.50** Mark an.	von **25.00** Mark an.	von **5.00** Mark an.	von **17.00** Mark an.

Ein Posten Kieler-Anzüge von **10.00** ℳ an.

Sonntag ist unser Geschäft von 3-6 Uhr geöffnet.

Herren- und Damenkleiderfabrik

Zabel & Huckenbeck, Akt.-Ges.

Berlinerstraße 75, 75a, 75b **Elberfeld** **Berlinerstraße 75, 75a, 75b**

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar 4189500 Millionen Mk. G.
Dollarschatzanweisungen 4200 Milliarden
Goldanleihe 4200 Milliarden
Goldmark am 14. Dezember . 1 Billion Papiermark
Goldumrechnungskurs für Reichssteuern, Zölle, Eisenbahntarife und Schlüsselzahl für die Telegramm- und Fernsprechgebühr:
14. Dezember . . . 1 Goldmark = 1 Billion Mk.
Lebensh.-Index (10.12.) . . 1269,5 milliardenfach
(Durchschnitt November 657 milliardenfach)
Großhandels-Index (11.12.) . 1274,5 milliardenfach
(Durchschnitt November 725,7 milliardenfach)
Goldankaufspreis der Reichsbank
640 Dollar für das Kilo fein
Silberankaufspreis ab 10. 12. 1 Mk. = 100 Milliarden
Fernbrief bis 20 Gramm . . . . 10 Rentenpfennig
Fernpostkarte . . . . 5 Rentenpfennig

Rentenmark — Papiermark.

Wie wir von der Reichsbank erfahren, wird von jetzt ab an sämtlichen Anstalten der Reichsbank jederzeit Rentenmark in Papiermark und umgekehrt eingetauscht. Girokonten-Inhaber können auch Rentenmark einliefern und sich den Betrag auf Girokonto in Papiermark gutschreiben lassen. Die Reichsbank ist jetzt von der Rentenbank vollauf mit Rentenmark versorgt worden, so daß auch von der Hauptanstalt eine gleichmäßige Verteilung auf die Reichsbank-Haupt- und -Nebenstellen im Reiche erfolgen kann. Mit Rentenbankmünzen, die in Stücken von 1, 2 und 5 Rentenpfennigen geprägt worden sind, ist die Reichsbank noch nicht in vollem Umfange versorgt, da die Prägung naturgemäß langsamer vor sich geht, als der Druck von Papiernoten.

*

Die Erklärung der Reichsbank, daß sie Rentenmarkeinzahlung auf Girokonto in Papiermark gutschreibe, hat große Bedeutung für die Stützung der Rentenmark. Bei strenger Durchführung des Prinzips des beliebigen Umtausches von Rentenmark und von Papiermark in Rentenmark bei der Reichsbank würden die beiden bisher nebeneinander laufenden Währungen aufs engste miteinander verbunden sein. Die Möglichkeit, die einige Zeit zu bestehen schien, daß die Papiermark im Werte steigen, während gleichzeitig die Rentenmark eine Entwertung erfahren könnte, scheint durch diese Verkoppelung beseitigt zu sein, da ja der Rentenmarkbesitzer jederzeit die Rentenmark auf Reichsbankgirokonto einzahlen kann, womit er ein Papiermarkguthaben erhält, das wiederum Zahlkraft für den Devisenkauf hat.

*

Der erste Ausweis der Rentenbank.

Der erste Monatsausweis der Rentenbank, den die Bank nach den Vorschriften der Rentenbankverordnung allmonatlich vorlegen muß, ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Er wird den Stand vom 30. November enthalten.

Schwierigkeiten bei der Neubildung des Kohlensyndikats.

b. Die Verhandlungen mit den verschiedenen Zechen, die sich dem neugebildeten Kohlensyndikat noch nicht angeschlossen haben, insbesondere der Rheinstahl-Arrenberg-Gruben, haben, wie wir hören, bisher noch zu keiner Einigung geführt. Die Gründung des neuen Syndikats, das bekanntlich die Namen der Teilungs- und Verkaufsvereinigung für Ruhrkohlen A.-G. trägt, ist von den ihm bereits beigetretenen Zechen von der Bedingung abhängig gemacht worden, daß bis zum 14. d. Mts. so viel Zechen ihren Beitritt erklären, daß etwa 94 Prozent der Verkaufsbeteiligung des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats im neuen Syndikat zusammengeschlossen sind. Diese Vorbedingung ist noch nicht erfüllt, doch werden die Verhandlungen mit den abseits stehenden Zechen noch fortgesetzt. Wenn es nicht in letzter Stunde noch zu einem Einvernehmen kommt, wird man sich in der für morgen angesetzten Versammlung der Zechenbesitzer jedenfalls darauf beschränken, über die bisherigen Verhandlungen Bericht zu erstatten und eine Hinausschiebung der für das endgültige Zustandekommen des Syndikats vorgesehenen Frist beschließen.

Aus der Industrie.

Neue Aktiengesellschaft. Mit 200 Mill. Mark die Rhein-Wolga Akt.-Ges. in Barmen zwecks Austausches der Erzeugnisse der rheinisch-westfälischen Industrie gegen russische Erzeugnisse. Unter den Gründern: Geschäftsführer Axel Ripke aus Elberfeld, die Kellner-Konzern G. m. b. H. in Barmen, Malmedie & Co. A.-G., Maschinenfabrik in Düsseldorf.

Eine neue Effekten-Hausse.

GA. Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börsensäle durchflutete heute ein seit Wochen nicht dagewesenes Leben und Treiben. Die Kauflust von allen Seiten war überaus stark, und die Kurse sehr fest. Geld spielte seit langer Zeit keine Rolle mehr an der Börse, und tägliches Geld ist unter ¼ Prozent kaum unterzubringen, und sucht Anlage am Effektenmarkt, zumal, da im Warenhandel wegen stockenden Geschäfts im Augenblick wenig zu verdienen ist. Die furchtbaren Steuerlasten, welche jetzt dem Wirtschaftsleben aufgebürdet werden sollen, beunruhigen im Augenblick nicht stark, da die Börse nach ihrer Gewohnheit diesen Druck schon lange escompiert und durch gewaltige Effektenverkäufe Geld dafür bereitgestellt hat. Neben den Käufen der Spekulation waren heute auch wieder zahlreiche Kaufaufträge des Publikums und auch der rheinischen Großindustrie eingelaufen. Im übrigen stimmte die neue Aufwärtsbewegung am Effektenmarkt, die sich gegen den Schluß zu einem Haussesturm entwickelte, ernst.

Die fürchterliche Finanzkatastrophe des Reiches hat zur Folge gehabt, daß die Mark im Auslande wieder ein wenig schwächer liegt. So wird aus London ein Pfundkurs von 18,5 Billionen gemeldet. Auf dem hiesigen Devisenmarkt aber blieb das Finanzereignis ohne erkennbaren Einfluß. Dabei ist allerdings festzuhalten, woran wir schon gestern hingewiesen haben, daß die Reichsbank nur einen Teil, vielleicht nicht einmal den größeren, des wirklichen Devisenbedarfs der deutschen Wirtschaft an der Berliner Börse deckt. Jedenfalls war heute kein nennenswertes Angebot aus Privatkreisen am Devisenmarkt zu spüren; andererseits hat sich aber auch die Nachfrage keinesfalls vergrößert. Die Zuteilungen konnten im allgemeinen sogar etwas heraufgesetzt werden, so bei den Hauptdevisen Neuyork, London und Holland um 1 auf 6 Prozent. Im allgemeinen blieben die Devisenkurse unverändert; Neuyork 4,2 Billionen, Auszahlung London dagegen wurde auf 18,4 Billionen im Durchschnitt wieder heraufgesetzt, wobei er bemerkenswerterweise heute unter der Londoner Pfundparität blieb. Auch die Kurse Buenos Aires, Brüssel, Kopenhagen und Stockholm sind etwas heraufgesetzt worden.

Am Markt für ausländische Noten war die Lage ebenfalls etwas fester. Sämtliche Zuteilungen wurden verschiedentlich wieder etwas verschärft, so bei Norwegen auf 15 Prozent (gestern voll zugeteilt), Holland mit 3 (gestern 5) Prozent. Pfundnoten wurden aber unverändert mit 5 Prozent zugeteilt, und für Dollarnoten sind heute sogar 5 gegen gestern 1 Prozent zugeteilt worden.

Dollarschatzanweisungen und Goldanleihe notierten unverändert 4,2 Bill. bei voller Zuteilung. Das Angebot hat sich im freien Verkehr etwas vermindert.

Im Verlaufe war die Börse auf der ganzen Linie noch fester. Sehr lebhaft namentlich Deutsche Petroleum. Die Börse schloß äußerst lebhaft und noch fester. Der Kassamarkt war ebenfalls fester; allgemein waren aber die Kursbesserungen nicht besonders stark. Unnotierte Werte von Anfang an sehr lebhaft und fest.

Freiverkehrskurse der Berliner Börse vom 14. Dez.
(Notierungen in Milliarden-Prozent.)

Adler Kohle 16500, A. G. f. Feinmechanik —, A. G. f. Mont.-Ind. 400, Albrecht & Meister —, Alemannia —, Allg. Hochbau 1250, Althoff-Ambos-Film —, Agema 475, Avramikos 400, Bayernwerk 200, Becker Kohle 11000, Becker Stahl 11000, Benz 4000, Berlin-Halberst. Ind.-W. 500, Berlin-Nord —, Berliner Schmirgel 3000 Brand. Holzind 500, Brown Boveri 2500, Braunk.- u. chem. Ind. 1350, Butella 225, Charlottenburg-West —, Chem. Hahn 325, Chem. Lübbe 3500, Chem. Oberkassel —, Chem. Schulz 1100, Dauerwäsche 850, Dt.-Am. Schmirgel 450, Dt Chem. Werke 1000, Dt. Holzb.-W. Tuchfeb. 2500, Dt. Lastauto 1750, Dt. Textilwerke —, Dt. Wald- u. Holz-Ind. 700, Dortm. Zement —, Dürer Porzellan —, Dux Auto 1500, Elitewagen —, E. Dösmose Leder 890, Evaporator —, Fraureuth Porzellan —, Frister & Roßmann —, Getreide-Komm. —, Glückauf —, Görlitz. Zentrifugen —, Grade Auto 550, Grade Motoren 1700, Großkraftw. Franken 2000, Grünewald-Hintz 650, Guggenheimer —, Gummiwerke Elbe 12000, Haagen & Rötteln —, Hammerstein & Hofius —, Max Hasse —, Heidelb. Schnellpr. —, Hochfrequenz 13000, Holsatia 1550, Holzminden Glas 2750, Houbenwerke 1400, Hünlich —, Huttenlocher 800, Jfa-Film —, Indak 325, Industrie-Beteiligung 375, Kabel Rheydt 19000, Keram. Elektro-Osm. 700, Koch —, Kurf. Braunkohlen 3000, Lamberts & Sohn 900, Landbank —, Landlicht —, Landw. Masch. Eisenach —, Lerche & Nippert 425, Lindcar Auto 375, Löhr Zement —, Lloyd Dynamo 350, Ludwigsb. Porzellan 2250, Magnet Motoren 1000, Mannheimer Motoren 2000, Manoli 1150, Martins & Bloch 375, Maschinenf. Geislingen 1500, Mech. Treibriemen —, Medico —, Meurer Spritzmetall 925, Muldenthal 375, Müller Kaffee 1000, National-Film 425, Neue Boden —, Nicolai Tabak 1200, Nienburger Eisen —, Niwel Zigaretten 450, Nordd. Union 1700, Nordd. Wolle Gemüsch. —, Oehring Bergbau —, Oeynhaus. Masch. —, Olea 9000, Orionette —, Ostdeutsche Sped. 500, Oswald 500, Pinguin 1900, Pose Leder 500, Ravens —, Reiners Tabak —, Rhenania 550, Roth 1000, Rußland Waggon 1500, Russ. A. E. G. —, Sächs. Tüll —, Südd. Schebera 1500, Schebera 1500, Schlesinger-Trier & Co. —, Schles. Hefe —, Sicco chemisch 600, J. Sichel 8000, E. A. Schwerdtfeger —, Spannagel —, Stahlw. Krone 1650 Stahlw. Oese 675, Stock & Kopp 1300, Stoewer Auto 4500, Stralauer Glas —, Technik Aktien 450, Terra Film 600, Textil Meyer 725, Thermos —, Thür. Uhren —, Tiag 1600, Trierer Walzwerk —, Ufa Film 3250, Ver. Eisenb. u. Masch. — Ver. Zeitzer 8000, Warenkreditbank 105, Wengolit 650, Werra Metall 450, Westd. Ind.-Bau —, Westf. Bergw. 9000, Winkelhausen —, Zehlendorf-West —, Benthe —, Ronnenberg 40000, Heldburg —, Heldburg Vorzüge 30000, Niedersachsen 6000, Krügershall 12000, Hallesche Kali —, Hannoversche Kali 16000, Adler Kali 19000, Ummendorf-Eisleben 3250, Steinförde —, Wittekind — Kakao 1000, Sloman Salpeter 8000, Pomona —, Südsee-Phosphat 13000, Diamond 16000, Salitrera 225000, Comp. Hisp. Am. de El. Arg. 6proz. Bonds 360000, Span. 6proz. Bonds 375000, dito Akt. Lit. A 1500000, A. G. f. Petrol.-Ind. 9000, Dt. Erdöl, junge 51000, Dt. Petrol. 19500, Jpu 10000, Bera Film 325.

Amtliche Berliner Devisenkurse.
(In Millionen Mk.; bei Oesterreich und Ungarn in 1000 Mk.)

Für drahtliche Auszahlungen	13. Dezember Geld	13. Dezember Brief	14. Dezember Geld	14. Dezember Brief	rep.
Holland 1 Guld.	1596000	1604000	unverändert	unverändert	6
Buenos Aires	1336650	1343350	1346625	1353375	20
Belgien 1 Fr.	191520	192480	193515	194485	20
Norwegen 1 Kr.	626430	629570	unverändert	unverändert	15
Dänemark 1 Kr.	744135	747865	748125	751875	15
Schweden 1 Kr.	1097250	1102750	1105230	1110770	15
Finnl. 1 finn. M.	103740	104260	103490	104010	—
Italien 1 Lira	181545	182455	unverändert	unverändert	15
England 1 Pfd. St.	18254250	18345750	18354000	18446000	6
Amerika 1 Dollar	4189500	4210500	unverändert	unverändert	6
Frankreich 1 Fr.	223440	224560	225435	226565	15
Schweiz 1 Fr.	730170	733830	unverändert	unverändert	10
Spanien 1 Pes.	548625	551375			—
Japan 1 Yen	1975050	1984950	1985025	1994975	—
Süd-Slav. 1 Din.	47381	47619	47880	48120	—
Rio 1 Milreis	379050	380950	unverändert	unverändert	—
Oest. abgest. 1 Kr.	59850	60150	59450	59750	—
Prag 1 Kr.	123690	124310	unverändert	unverändert	—
Ungarn 1 Kr.	215460	216540	217455	218545	—
Sofia 1 Lewa	27930	28070	28528	28672	—
Lissabon 1 Milr.	151620	152380	unverändert	unverändert	—

Züricher Devisen vom 14. Dez.: Wechsel auf Berlin 1.30, Wien 00080%, Prag 1675, Holland 219½, Neuyork 573¾, London 25.08, Paris 30.55, Italien 24.92½, Brüssel 26.45, Kopenhagen 102½, Stockholm 151½, Christiania 86¼, Madrid 74¾, Budapest 0.0302½, Buenos 182½, Agram 6.50.

Amsterdamer Eröffnungskurse vom 14. Dez. Wechsel auf Berlin 60—65, London 1144½ bis 1145½, Paris 1390—95, Brüssel 1200—1205, Neuyork 261⅝—62¼, Wien 0.0036¾—37, Stockholm 6870 bis 6890, Christiania 3915—30, Kopenhagen 46.50—75, Schweiz 45.55—65, Italien 1135—45, Madrid 3400 bis 3420, Budapest 0.01½—2.

Der Markkurs in Neuyork vom 13. Dez. An der Neuyorker Börse stellte sich der Markkurs auf 27 Cents für eine Billion, was einer hiesigen Parität von 3,7 Billionen Mark für den Dollar entspricht.

Aus London wird die Mark unverändert mit 18 Billionen für 1 Pfund Sterling gemeldet.

*

Essener Börse.

GA Essen, 13. Dez. Die Essener Börse behielt im Verlaufe ihre freundliche Haltung. Die Kurse der Bergwerkspapiere notierten im allgemeinen wesentlich über den an der letzten Börse genannten. Die Umsätze waren aber nicht allzu zahlreich, wenngleich sich auch spärliche Ansätze zu lebhafterer Tätigkeit zeigten. Auch am Markte der Kalipapiere herrschte im allgemeinen Geschäftsruhe. Die Zunahme des Interesses kam auch den unnotierten Papieren zugute, von denen einige Papiere lebhaftes Geschäft hatten, so u. a. Kabel-Rheydt-Bezugsrechte, die mit 3 Billionen Prozent lebhaft gesucht wurden.

(Kuxe in Zehnbillionen Mark. Aktien in Zehnmilliarden Prozent)

	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
Kohlen-Kuxe			Glückaufs.	175	350	Trier	300	—
			Gottessegen	100	—	Westfalen	125	250
Admiral	—	—	Graf Bism.	2000	—	Wilh. Mevissen	500	550
Alte Haase	100	50	Gr. Schwer.	500	—	**Aktien**		
Blankenb.	—	—	Heinrich	1000	—	Adler Kohle	1300	1700
Beharrlichk.	—	—	Herm. I-III	—	—	Blankenb.	850	—
Caroline	150	—	[illegible]	350	600	Carl Friedr.	500	750
Carolus	—	—	König Ludw.	1800	—	Lothringen	6000	8000
Const. d. Gr.	1900	—	[illegible]	700	1000	Montan	4000	7000
Deutschld.	37	42	[illegible]	250	400	Nied. Bergb.	1200	1700
Diergardt	425	700	[illegible] u. Cb	105	250	Rahrkohle	600	800
Ewald	2300	—	Trap[illegible]	900	—	Webko	800	1200
Braunkohle			Gl. Hoffnung	150	—	Oscarsegen	275	—
Bellerhamm	42	—	Humboldt	30	—	Ostheim	15	30
Bernhardsh	20	—	Leonhardt	400	600	Vesta	200	300
Bruckd. Ntl.	225	—	Lacherberg	35	—	Zukunft %	4000	6000
Clinmerode	10	—	Michel	250	—	Providentia	120	160
Kali-Kuxe			Hedwigsbg.	[illegible]	35	Neusollst.	—	—
Alexanderh.	225	325	Heiligenr.	—	—	Neustaßfurt	500	800
Alleenhall	17	25	Heiligenroda	45	—	Oberhof	—	50
Aller-Hamm	—	—	Helmboldsh	40	60	Ransbach	55	70
Asse	200	—	Heldrungen	27	[illegible]	Rastenberg	—	—
Beienrode	275	400	Herfa	80	[illegible]	Reichskr.	30	—
Bergm.-Seg.	400	—	Heringen	100	175	Reichsland	9	11
Bernsdorf	30	—	Hermann II	—	—	Reinhardsb.	35	50
Braschw. Lbg	90	150	Hildasglück	35	45	Richard	30	—
Burbach	650	850	Hindenburg	260	550	Rössing-B.	100	—
Burggraf	80	—	Hohenfels	250	400	Rothenberg	—	—
Carlsfund	200	300	Hope	200	300	Rothenfelde	—	—
Carlshall	50	75	Hüpstedt	100	150	S. Weimar	150	250
Desdemona	200	350	Hugo	350	—	Salzmünde	200	—
Einigkeit	175	250	Jacobsburg	10	15	Schwarzburg	40	—
Ellers	75	—	Immenrode	—	—	Siegfried	175	275
Erichssegen	95	—	Irmgard	—	—	Siegfr. Gies.	300	450
Felsenfest	—	—	Johannash.	110	140	Thüringen	50	—
Friedroda	80	90	Kaiseroda	700	—	Volkenroda	175	275
Fürstenhall	—	—	Königshall	350	550	Walbeck	275	300
Gebra	200	350	Mariaglück	50	70	Walter	—	80
Glückauf	—	—	Marie	7	9	Wendland	—	—
Gr. W. Ernst	—	—	Marie-Luise	7	9	Wintzinger.	—	—
Günthersh.	125	200	Max	7	9	Wilhelmsh.	300	400
Habighorst	40	—	Meimerhaus.	17	25	W. Oelaber.	35	45
Hansa Silb.	200	350	Neurode	80	120	Wintersh.	1500	—
Kali-Akt.			Han. Kali St.	1500	1600	Sigmundsh.	—	—
Adler	1800	2200	Heldburg V.	2900	3500	Steinforde	550	—
Benthe	500	700	Kaliindustr.	000	4000	Teutonia	150	—
Dtsch. Kali	2800	—	Krügershall	9.0	1200	Ummendorf	300	400
Friedrichsh	2800	3500	Nieders. jg.	500	700	Wittekind	500	700
Großh. v. S.	—	—	Ronnenberg	—	—			
Hall. Kali	1600	2000	Salzdetfurt	2000	3000			
Erzkuxe u. Verschied.			Elsa Cement	1100	1500	Sachtleben	—	—
Bliesenbach	—	—	Freier Grd.	1500	—	Wilhelmine	—	—
Flick	—	—	Henriette	—	—	Wolfram	—	—
Amtlich:			Dortm. Zem.	75	100	Lowenstein	52	70
Dt. Niedrb.	—	—	Düss.-Rat.	300	500	Masch. Wilh	300	375
Düss. A.T.V.	—	—	Els. Heerdt	1300	1700	Niwel	—	—
Düss. Baub.	3000	5000	Eisen Krone	175	285	Nord Union	110	150
Gerresh. Gl.	—	—	els. Lüdingh	—	—	Oese	52	70
N. Güterass.	—	—	Eisen Lünen	40	60	Opt. Schütz	—	150
Schwabenb.	—	—	Elb. Kupf. M.	325	400	Osnabr. Met.	—	—
Wagg. Uerd.	1100	1600	Elite-Werk	—	—	Pinguin	120	150
Nichtamtl.			Eisas jun.	70	96	Rabag	17	27
Aach. Therm	90	140	Emswerke	90	130	Remy Nachf.	300	400
Abrahamsgb	—	—	Fadag	60	80	Rh. Linol.	1100	1800
Allg. Baukv.	10	12	Färbolw.	—	—	rhW. Bau-I.	—	—
Allg. Hochb.	130	180	Fingerautw	—	—	R. W. E.	3900	4700
Alsberg	350	—	Gebr. Funke	350	475	Rhen. Pap.	25	35
Avramikos	—	—	Getreidek.	2100	2600	Schilde	100	—
Beck. Kohle	1000	1400	Graf	55	75	Schachtb. V.	300	500
Beck. Stahl	800	1300	Hansa-Imm.	400	500	Schiboco	80	120
Benz	400	600	Hansa Lloyd	140	170	Schönd. jg.	300	400
Chem. Krew.	—	300	Harb. Hobel	100	140	Sichel & Co.	675	825
Chem. Oberk	900	1200	Herminghs.	275	—	Stock & K.	130	180
Chem. Stark	—	—	Hondenw.	140	200	Tiag	210	270
Cito	—	—	Iban	50	60	Ungewitter	60	80
Contibank	17	25	Isolierrohr	62	75	Vesta	80	100
Dahlbusch	4000	5000	Jagdfeld	15	25	W. Met. Lipp	—	—
Dtsch. Bergb	6	8	Kab. Rheydt	1800	2300	Wibag	—	—
„ Evapor.	—	—	Karaus Farb	80	115	Webag	—	—
D. Lastauto	190	250	Karstadt	230	280	**Nordbstd. Anleihen**		
D. Ndl. Bank	15	21	Köln-Lind.	850	1200	Weizenw.-Anleih.		
Drm. Valk.	450	650	Krist. Kemp.	100	150	Getr.-Com 1 Ztr.	—	0.5

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 14. Dezbr.
(Preise in Goldmark. — Getreide und Oelsaaten per 1000 Kg., das übrige per 100 Kg.)

Weizen, märk., 162—164, ruhig; Roggen, märk., 142.50 bis 144, etwas fester; Sommer-Gerste, märk., 151—155, still; Hafer, märk., 125—128, fest; Hafer, pomm., 118 bis 124, fest; Weizenmehl 25—29, still; Roggenmehl 25.50 bis 26.50, behauptet; Weizenkleie 7—7.25, still; Roggenkleie 6.75—7, still; Raps 270—275, still; Viktoria-Erbsen 44—48; Erbsen, kleine 25—27; Peluschken 14—17; Lupinen, blaue 15—20; Lupinen, gelbe, 16—20; Seradella 16.50—20; Rapskuchen 11.25—11.75; Trockenschnitzel 8; Kartoffelflocken 17—17.50.

GA. Bremer Baumwolle.	12/12	13/12
Fully middling good colour and staple	36,06 amer. Cts.	35,73 amer. Cts.

GA Londoner Metallbörse. London, 13. Dezbr. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags:
Kupfer gegen Kasse 62.35, für drei Monate 63.00.
Zinn gegen Kasse 240.00, für drei Monate 241.12
Blei, nahe Sichten 31.75, entfernte Sichten 30.00.
Preise in Pfd.-Sterling für die engl. Tonne gleich 1016 Kilogr.

Berliner Börse vom 14. Dezember.

Kurse der Aktiennotierungen in Hundertmilliarden Prozent.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Zehnmillionen Mark

	Zins	12.12.	14.12.
D. R.-Schatzscheine I Vu. V	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	—	—
D. Reichs-Anl.	5	3700	4400
D. Reichs-Anl.	4	42T	37T
D. Reichs-Anl.	3½	19T	19T
D. Reichs-Anl.	3	90T	90T
Schutzgeb. Anl.	4	70T	90T
Sparpr.-Anl.	—	—	—
Preuß. Konsols	4	22T	2.T
Preuß. Konsols	3½	16T	15T
Preuß. Konsols	3	39T	31T
Türk 400-Fr.-L.	—	260T	220T

Sachwert-Schuldverschreibungen in Milliarden Mark

	Zins		
Anhalt Roggen	6	6000	5600
Bd. Ld. Kohle	5	17000	19000
Elektro Kohle	5	3000	3000
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	6000	5000
Meck.-Schwer. Roggenwert		6000	5600
do. do. II 1923	5	6000	5800
Old. Roggenw.		15500	20000
Preußen Kali	5	6000	4000
„ Roggen	5	7100	7000
Roggenrt.-Bk.	5	6000	5750
Sächs. Braunk.	5	3500	3100
Sächs. Roggen	5	6000	4750
Thür. Roggen	6	—	4.50
Westf. Kohle	5	20000	20000

Schiffahrts-Aktien

	Div		
Dtsch.-Austral	14	595	560
Hambg. Paket	30	402.5	449
Hamb.-Südam.	330	410	450
Hansa Dampf	30	155	180
Nordd. Lloyd	30	89	120
Roland	65	210	235
Ver. Elbeschiff.	150	55	75

Eisenbahn-Aktien

	Div	12.12.	14.12.
Schantungb.	—	34	39
Baltim. Ohio	—	400	380
Canadabahn	—	100	130

Banken

	Div	12.12.	14.12.
Bk. elek. Werte	20	85	115
Barm. Bankv.	150	36	54.5
Barm. Kreditb.	100	27	35
Berg. Märk. Ind	50	9	12
Berl. Hand.-G.	200	395	510
Berl. Hyp.-Bk	7	15	19
Comm. u. Pr.-B.	150	39	52.5
Darmstädt. Bk	10	62	87
D.-Asiat. Bank	—	185	210
Deutsche Bank	300	91.2	115
Disc.-Komm.	250	155	199
Dresdner Bank	200	50	62.5
Essen. Cr.-Anst	100	35	43
Mittd. Kreditb.	150	22.5	32.5
Osnabr. Bank	100	22.5	24
Bodenkreditb.	12	14	13
Reichsbank	—	180	260

Brauereien

	Div	12.12.	14.12.
Berliner Kindl.	48	200	180
Engelh. Berlin	30	100	100
Patzenh. Berl.	58	70	90
Boch. Viktoria	30	55	75
Aktbr. Dortm.	60	145	150
Union Dortm.	40	95	180
Isenb. Brauer	12	80	120
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	70	30
Schlegelbräu	50	—	60
Schwabenbr.	45	70	70
v. Tuch. Brau.	22	55.1	88
Wick.-Küpper	20	—	—

Industrie-Papiere

	Div	12.12.	14.12.
Aachen. Leder	70	50	61
Aach. Spinner	50	12.1	15.5
Accumlat. Hag.	25	276	280
Adl. Portlandz.	100	50	56
Ad.-Hütt.-Glas	125	64	80
Ad. Fahrr.-Ges.	180	34	48
A.-G. Anilinfbr.	300	140	165
Alexanderw.	25	30	34
Allg. Elek.-Ges.	25	86	106
Alsen Zement	200	450	—
Amme. Gies.	50	35	50
Ammend. Pap.	60	74	79

	Div	12.12.	14.12.
Anglo. Guano	100	194	280
Ankerwerke	50	300	200
Anneuer Guß	15	180	210
Augsb. Nürnb.	25	220	250
Bachm. & Lad	100	160	190
Bad. Anilin	300	210	250
Balcke, Masch	500	40	48
Banning Masch	30	—	—
Barop. Walzw	50	220	260
Basalt. A.-G.	250	152.5	205
Bedbg. Wolle	150	90	90
Bemberg. J. P	60	150	220
Berg. Carl	60	—	—
Berger, Julius	100	30	42
Bergm. Elektr.	200	110	145
Berl. Anh. Masch	100	65	80
Berl.-Burg. Eis	40	30	36
Berl. Gub. Hutf	200	210	210
Berl. Holzkom.	833	70	80
Berl. Karlsr. I	250	600	745
Berl. M. Schw.	67	107	132
Berl. Sped.-Ver	101	11	21
Berzelius	175	90	120
Bet. u. Monierb.	100	11	16
Bing. Nürnb. M.	150	46	54
Boch. Gußstahl	90	560	690
Böddingh.-Rei.	100	38	48
Böhler Gebr.	80	480	560
Bösperde Wlz.	50	75	102
Braunk. Brik.	500	180	230
Braunschw. K.	75	300	—
Braunschw. J.	20	—	—
Breitenb. Port.	80	39	50
Bremen B. Oel	75	170	205
Bremer Linol.	250	110	160
Bremer Vulk.	50	400	500
Bremer Wollk.	250	—	—
Büchnerwerke	100	27	40
Buderus, Eisen	100	182	270
Busch, Opt.	500	35	36
Busch, Lüdsch.	1000	65	95
Busch, Wagg.	75	85	105
Butzke, Metall	100	50	70
Byk, Guldenw.	25	38	38
Calmon Asbest	70	18.5	25
Capito & Klein	100	—	—
Chem. Buckau	100	—	—
„ Griesheim	300	13[illegible]	185
„ v. Heyden	200	55	74
„ Weiler	300	180	180
„ Ind. Gels.	500	510	680
„ Wk. Alb.	250	390	390
Chillingworth	100	32	40

	Div	12.12.	14.12.
Concord, Spinn	80	21	32
Cons. Schalke	35	—	—
Corona Fahrd.	66	31	40
Cröllw. Papier	40	100	106
Daiml. Motor.	200	28	34.5
Delmenh.-Lin.	250	105	140
Dessauer Gas	50	77.5	105
Dtsch. Atl. Tel.	7	108	150
Dtsch.-Lux.-B.	80	490	628
Dtsch. Eis.-Sig.	350	56	60
„ Erdöl A.G.	400	490	580
„ Gußst.-K.	100	90	130
„ Jute-Sp.	200	300	380
„ Kabelwk.	100	22	32.5
„ Kaliwerk	100	350	490
„ Maschin.	300	45	57.5
„ Schachtb	100	510	510
„ Spiegelgl.	100	207	200
„ Steinzeug	200	50	82.5
„ Ton. Stein	100	25	3.[illegible]
„ Wollwar.	250	45	56
„ Eisenhdl.	75	43	62.5
Dürener Metall	200	575	740
Dürkopp-Wk.	50	140	14
Düss. Eisenbd	15	—	150
Düss. Eisenh.	65	100	140
„ Maschin.	212	50	65
Dynamit Nobel	200	73	90
Elsb. Mat. Leih	16	5	65
Eisenb. Verk.	500	110	140
Eiseng. Velbert	90	105	140
Eisenmatthes	100	28	34
Elberf. Farben	300	186	225
Elberf. Kupfer	75	40	49
El. Licht u. Kr.	25	85	115
Elitewerke	50	12	15
Erdmannsd. Sp	100	111	130
Erfurt Schuh	25	14	25
Carl Ernst & Co.	75	14	16
Eschw. Bergw.	14	630	800
Essen Steink.	80	630	820
Faber Blei	100	100	120
Fafnirwerke	35	34	38
Fahlberg, List	100	47.5	68
Feldmühle	300	56	83
Felten-Guill.	270	282	325
Flender Brück.	200	60	60
Flensb. Schiffb.	20	250	320
Flöther Masch.	80	70	90
Fraust. Zucker	45	19	250
Freund Masch.	30	110	150
Friedrichshall	100	280	400
Prister Masch.	100	28	32

	Div	12.12.	14.12.
Fuchs Waggon	—	19	25
Gaggenau Eis.	25	59.5	70
Ludw. Gans	250	1.	13.1
Gebhard & Co.	200	[illegible]	85
Gelsenk. Berg.	80	530	630
„ Gußstahl	20	220	225
Geuschow	300	160	190
Germania Zem	100	56	80
Gerresh. Glash	214	—	440
Ges. f. El. Unt.	100	92.5	132.5
Gildemeister	35	—	—
Girmes J. & Co.	200	100	125
Gladb. Textil	20	26	30
„ Wollind.	20	110	130
Gladenbeck & S	100	13.5	17
Glans. Zucker	2858	225	300
Glockenst.-W.	85	59	70
Goedhard Gebr	100	190	240
Goldschmidt	150	147	195
Görlitz. Wagg.	45	71	90
Gotha Waggon	30	44	60
Gritzner Msch.	150	160	200
Gruschw. Text.	140	40	45
Gutmann Msch.	20	45	52.5
Haberm & Guck	30	20	25
Hackethal, Dr.	100	34	42
Halle Masch.	200	82.5	115
Hammersen	100	105	142
Hann. Masch. E.	75	800	750
„ Waggon	30	130	200
Hansa Lloyd	50	15.5	18.7
Harb. Eis. u. Br.	150	120	142
Harb. Phönix	50	28	35
Harkort Berg	50	172.5	160
Harkort Brück	100	130	130
Hark. Br. St. Pr.	101	—	—
Harpener Berg	50	696	800
Hartmann M.	50	38.1	49
Heckmann C.	750	—	—
Hedwigshütte	500	205	250
Hein, Lehmann	175	35	37
Held & Franke	50	12	15
Hemmoor. Port	100	450	540
Hilgers Verzk	175	75	140
Hille-Werk	100	16.5	17
Hindr. Auferm	50	50	85
Hirsch Kupfer	200	435	492.5
Hirschb. Leder.	2.4	180	200
Höchster Farb.	300	160	175
Hösch Eisen	45	460	620
Hoffm. Stärke	50	22	28
Hohenl. Werke	100	225	298
Herca Motore	50	120	120

	Div	12.12.	14.12.
Hotelbetrieb	200	170	220
Howalds Werk	50	120	140
Hubertus Br'k.	30	250	—
Humbold Msch.	20	190	260
Hüttw. Kayser	200	350	430
Ilse Bergbau	100	251	306
Jakobsen	0	25	25
John J. A.	100	27	30
Jüdel & Co.	300	52	63
Kahla Porzell.	200	82.5	108
Kali Ascherst.	150	165	215
Kalker Masch.	50	—	—
Kapler Masch.	25	52.5	77.5
Karlsr. Masch.	50	37.5	52.5
Rud. Karstadt	0	18	27.5
Kass. Federst.	200	12	16
Kattowitz Bg.	4000	400	475
Walt. Kellner	300	12.5	15
Kirchner & Co.	100	140	160
Klauser Spin.	100	115	160
Klöckner-Wk.	150	405	490
Koch Nähm.	150	—	—
Köln-Neuessen	50	490	565
Köln-Rottweil	200	73	110
Köln-Gas	150	16	20
Kölsch Walzg.	50	260	280
Gebr. Körting	100	51	78
Kostheim, Cell.	200	—	—
Kötitzer Leder	24	13	—
Krauß & Co.	100	90	135
W. Krefft	40	65	90
Kronprinz Met.	300	210	310
Küppersbusch	200	—	—
Kyffhäus. Hütt.	50	30	30
Lahmeyer	200	102	110
Laura-Hütte	30	180	240
Leopoldsgrube	100	80	—
Rudolf Ley	100	25.1	20
Lindenb. Stahl	35	—	—
Carl Lindström	400	90	130
Lingel Schuh	25	17	25
Linke-Hoffm.	240	230	310
Lipp. Werke	15	11.6	11.6
Löwe & Co.	250	245	300
Lorenz A.-G.	150	43.5	53
Lothr. Zement	50	80	100
Luckau & Steff.	50	25.5	30
Lüdensch. Met.	400	46	42
Luther Masch.	45	35	55
Malmedie & Co.	50	77	105
Mannesm. Mul	212	—	—
Mannesm. Röh.	30	328.5	400
Mansf. Bergw.	150	121	180

	Div	12.12.	14.12.
Marie, k. Berg.	25	—	—
Marienhütte	1000	42.5	45
Märk.-W. Berg	80	—	—
Masch. u. Kran.	350	30	36
Masch. Baum	35	—	—
„ Breuer	100	—	—
„ Buckau	100	51	57
Mech. W. Lind.	100	70	100
Mech. W. Sorau	50	130	170
Meyer Sprit	75	40	35
Dr. Paul Meyer	150	9.75	13.5
Miag	300	16.5	20
Mix & Genest	150	23	32.5
Motoren Deutz	20	180	250
Mülheim. Berg	20	—	—
Müller Gummi	100	70	115
National-Aut.	50	28	36
Neptun Schiff	20	46	56
Niederl. Kohle	500	280	360
Nitrit-Fabrik	200	42.5	55
Nordd. Eiswk.	400	43	50
„ Gummi	60	9.9	9.9
„ Steingut	500	315	350
„ Wolle	300	320	399
Obschl. Eisbed.	100	175	250
„ Eisenind.	500	215	295
„ Koks	400	277.5	345
Oeking Stahl	20	350	420
Orenst. & Kopp.	175	127.5	215
Osnabr. Kupf.	40	155	220
Panzer A.-G.	50	110	160
Peipers	60	70	75.5
Phönix Bergb.	57	340	400
Jul. Pintsch	500	—	—
Plauener Tüll	30	40	49
Pöge Elektr.	20	23	28
Pongs Spinn.	100	30	45
Porta Br. Zem.	100	—	—
Rasquin Farb.	50	100	130
Ratgeb. Wagg.	4000	70	99
Rauchw. Walt.	400	34	40
Ravensb. Spin.	100	—	—
Reichelt Metall	150	120	120
Reisholz Pap.	30	60	66
Rhein. Braunk.	500	370	500
„ Chem.	850	—	—
„ Elektr.	100	34	40
„ Metall V.	8	7	95
„ Möbelst.	150	28	35
Rh. Spiegelgl.	100	400	490
„ Stahlw.	50	380	420
Rh.-W. Elektr.	20	380	410
„ Zem.-Ind.	112	—	—

	Div	12.12.	14.12.
Rh.-W. Kalkw	30	251	190
Rh. Sprengst.	160	60	80
Rhenania	200	100	130
Rheydt Elektr.	25	80	90
Riebeck Mont.	400	500	750
J. D. Riedel	200	75	120
Rockstroh-W.	250	235	310
Rombach. Hütt	25	186	260
Rosenthal Pz.	1000	260	300
Rositz Braunk	10	250	320
„ Zucker	40	245	278
Rütgerswerke	200	140	185
Sachsenwerk	50	26	31
Sarotti Schok.	20	16.8	21
Scheidemand.	75	370	500
Schering, chem	400	250	280
Schieß, Ernst	16	—	—
Schles. Zell.	40	42	52
„ Lein. Kr.	50	40	45
[illegible]	150	—	—
H. Schneider	130	95	125
Schöller Kitorf	370	—	—
Schomburg	250	97.5	99
Schöndorf	18	—	—
Schönebeck	75	—	—
Herm. Schött	150	240	230
Schub. & Salz.	300	104	115
Schuckert & Co.	67	370	420
Schulz, Fr. jr.	400	131	151
Schwelm. Eis.	30	—	—
Seck Mühlenb.	40	36	35
Fr. Seiffert & Co.	500	150	150
Sieg.-Sol. Guß	100	29	39
Siem. & Halske	80	385	447
Sondern. Stier	30	11	14
Stettiner Vulk.	50	245	330
Stock Motor	500	21	22
Stock & Co.	50	20.5	27
Stöhr & Co.	200	780	875
Stoewer Nähm.	250	30	135
Stolberg Zink	200	375	441
Tecklenb. Sch.	200	95	120
Telefon Berlin	35	60	70
Terra	2000	65	—
Thale Eisen	2500	—	—
Tafria Oelfabr.	75	66	110
Thür. Gas Lpz.	50	31	36
Tietz Leonh.	100	37.5	37
Tuchf. Aachen	30	30	40
Varzin. Papier	20	32	45
Ver. B.-F. Gum.	60	18	23
Ver. chm. Charl.	0	210	260
Ver. Dt. Nickel	300	150	230

	Div	12.12.	14.12.
Ver. Glanzstoff	300	550	630
Ver. Gothania	80	13	15
Ver. Märk. Tuch	200	30	—
Ver. Schmirgel	70	16.5	22
„ Smyrna T.	30	22.5	27
Ver. Stahlw. Z.	100	—	—
„ Textilw.	20	12	16
„ Thür. Met.	60	70	100
„ Ultramar.	88	100	125
Victoriawerke	50	25	40
Vogel Tel.	50	28.5	38
Vogt. Masch.	25	19	28
Vorwärts B. Sp.	50	—	—
Vorw. Portland	200	—	—
Wanderer-W.	150	86	118
Warst. Gruben	50	126	—
Wegelin Ruß	50	41	—
Weser A.-G.	0	140	150
Wessel Porz.	128	100	135
Westeregeln	200	215	325
Westf. Draht	10	270	300
Westf. Eisen	20	160	180
Westf. Kupfer	35	61	70
Wicking Port.	250	210	290
Wittener Guß	30	250	300
Zeitzer Masch.	2000	250	275
Zellstoff Dresd	25	19	25
Zellst. Waldh.	300	77	100
*Otavi	—	321	400

Kurse von amtlich nicht not. Werten

		12.12.	14.12.
A.-G. f. Petrol.		70	100
Deutsch Petrol		157	172
Deutsch Evapo.		7	8.5
Benz Motor		35	40
Bonnenberg		—	500
Stahlw. Becker		85	100
Kabel Rheydt		140	200
Hannov. Kali		—	200
Hallesche Kali		—	200
Heldb. Vorzugs		265	370
Flag alte		17	19
Vesta		7.5	9
Krügershall		90	130
Deut. Lastauto		19	20
Ufa		27.5	35
Lamberts & Sohn		7	3.5
Köln Lindent.		—	—
Stahlw. Oese		6.2	8
Stahlw. Krone		15	15

Allen voran

HANSA

h165

WAS WIR LEISTEN

Nur Qualitätswaren!

HERREN-EINSATZ-HEMDEN

sehr gute Ware, mit hübschen Einsätzen,

Größe 4 **4.50** Größe 5 **5.00** Größe 6 **5.50**

DAMEN- u. HERREN-TASCHENTÜCHER

zum Aussuchen, per Stück

1.00 80. 50. 30.

MANTELSTOFFE FÜR DAMEN

130 cm breit, Velour de Laine, ... Meter **12.00**

ANZUGSTOFFE — BILLIG.

1 Mark = 1 Billion.

DAS ETAGENGESCHÄFT

„HANSA"

ALTERMARKT **12** ELBERFELD

Wie einst

enorm billiges Angebot!

Wie einst **Damen-Halbschuh** in allen Ausführungen, von Mk. 11.50, 10.50, 9.50, **6.90** an

Wie einst **Damen-Stiefel** Ia Qualitäten und Ausführungen, von Mk. 18.50, 16.50, 14.50, **12.50** an

Wie einst **Knaben-Stiefel** solide Ausführungen u. Qualitäten, von Mk. 16.50, 14.50, 12.50, **11.50** an

Wie einst **Herren-Halbschuhe** Ia Qualitäten und Ausführungen, von Mk. 18.00, 16.50, 14.50, **13.50** an

Wie einst **Herren-Stiefel** in allen Ausführungen, von Mk. 16.50, 15.50, 14.50, **13.50** an

Versäumen Sie die günstige Kaufgelegenheit nicht

:: Schneller Entschluß zeitigt den Gewinn. ::

Sonntag von 3—6 Uhr geöffnet.

Schuhhaus

Arthur Heidelberg

Elberfeld, Walther-Rathenaustraße 36.

h168

Pelzwaren

prima Qualität

von **18.–** G.-Mk an

prachtvolle Edelwaren

äußerst preiswert

Das **Beste!**

in vornehm soliden

Pelz-Jacken

konkurrenzlos billig

Matilde Simon

Elberfeld, Herzogstr. 30, I. Stock

Samstags nur von 5 Uhr ab geöffnet.

h364

Fürs Weihnachtsgebäck

Ia gelechtete Eier	mit Schale zu kochen,	190 Mrd.
Koch- und Backeier		120 Mrd.
Bruch- und Schlageier		80 Mrd.
Ia Naturbutter ohne Salz		2,6 Bill.
Ia Tafelmargarine mit Salz		650 Mrd.
Ia Tafelmargarine ohne Salz		700 Mrd.

Für Wiederverkäufer billiger.

Lagerverkauf Steinstr. 12,

Elberfeld. Wilh. Reitz. Elberfeld

4888d

Zu

äußerst billigen bis Weihnachten

herabgesetzt. Preisen empfehle

Offenbacher Lederwaren

elegante

Damentaschen,

feine

Besuchstaschen,

Theatertäschchen und Beutel,

Aktenmappen,

Musikmappen, Geldscheintaschen,

Brieftaschen,

Zigarren- u. Zigaretten-Etuis.

E. Rohde

Barmen-Wupperfeld

Berlinerstr. 27, Ecke Wilhelmstr.

Verkaufszeit von 9—1 u. 3—7.

MATHIS Automobile 4/12 PS u. 5/16 PS

4-Zylinder und 6-Zylinder, 2- und 4-Sitzer, sind kurzfristig lieferbar.

Vertreter für das berg. Land und Hagen:

M. Magner, Elberfeld,

Mäuerchen 30, Telephon 2533.

Prima Damenstrümpfe

Beste Qualität!

Echt Maco, schwarz, . 3.00 Mk.
Echt Maco, farbig, . . 2.75 Mk.
Doppelsohle und Hochferse.

Waschseide und **Seidenflor** zu billigen Preisen. 5.-, 6.-, 7.- Mk.
Herrensocken 1.25, 2.10, 2.40 Mk.
Anzugstoffe 14, 15, 16, 17.50 Mk.

Prima Normalhemd 5.50 Mk.
Prima Normal-Hose 5.00 Mk.

Verkauf täglich von 9—7 Uhr.
Montag den 16. von 3—6 Uhr geöffnet.

Elberfeld, Friedrichstr. 11a, 3. Et.

Weihnachts-Angebot!

Weinbrand 3/4 Lit.-Flasche, Mk. **3.75**
Weinbrand-Verschnitt 3/4 Lit. Flasch. Mark **3.25**
Likör 3/4 Liter-Flasche . . . Mk. **4.50**
Orig. Barmh. Samariter 8.50

Bei Magenleiden unübertroffen.

Nur bei **Ernst Grimberg** Nur bei

Restauration

Elberfeld, Bach- u. Karlstr.-Ecke.

Staunend billiges Angebot

in

Zigarren u. Zigaretten

Zigaretten

von **15 Billionen** per Mille an, aus erstklassigen orientalischen Tabaken.

Alle führenden Markensachen von **18 Billionen** per Mille an.

Zigarren

nur erstkl. Qual. von **40 Billionen** per Mille an.

Feine Weihnachtspackungen.
Sonderangebot für einige Tage

Tabakwaren-Vertriebsgesellschaft

Elberfeld, Island 21.

Umstände halber

einige

Herren-Mäntel

besonders preiswert zu verkaufen.

U.-Barmen, Haspelerschulstr. 2.

Ueberzeugung macht klug!

In eigenem Betriebe hergestellte

Herren-Anzüge

zu äußerst billigen Preisen.

Teilzahlung gestattet.

Anzug-, Schlüpferstoffe feinsten Genres **enorm billig.**

Bei Angabe von Maßen nach Ihrem Maß angefertigt. 14437

Für tadellosen Sitz u. beste Verarbeit. wird volle Garantie übernommen.

Herrenkleiderfabrik

Packenträger,

Elberfeld, Blumenstr. 20.

Sie kaufen billig

Prima Nessel-Einsatz-Hemden	**3.25**	G.-Mk.
„ Chiffon-Einsatz-Hemden	**4.75**	„
„ Biber-Einsatz-Hemden	**5.00**	„
„ Biber-Hemden	**3.50**	„
„ Oberhemden mit Kragen	**6.50**	„
„ Nessel 80 cm breit, von	**80**	Pfg. an
„ Chiffon 80 cm breit, von	**90**	Pfg. an

4884

bei **M. Gutgold, Barmen,** Bartholomäusstr. 23

Carl Vogel, Elberfeld.

Telephon 1316 ∞ Telephon 1637

Auto-Großtransporte

nach dem besetzten Gebiet.

4885

VOX

SCHALLPLATTEN UND SPRECHMASCHINEN IN GRÖSSTER AUSWAHL

IBACH

BARMEN, NEUERWEG 40

Qualitätsware.

Lenneper Tuch-Lager

Hans Dierking

Elberfeld,
Hofkamp Nr. 50.

Barmen,
Berlinerstr. Nr. 107.

Stoffe

Um erneut den Beweis meiner **Leistungsfähigkeit** zu bringen, biete ich ab **Samstag, den 15. Dezember** eine besonders günstige Gelegenheit zu vorteilhaften **Weihnachts-Einkäufen.**

Herren-Stoffe

Kammgarn und Melton reine Wolle, hochfeine Qualitäten . . . . . Meter 19.00,	16.50
Anzugstoff kräftige Qualität, in und dunkelfarbig . . . . . Meter	14.50
Anzugstoff schöner Ausmusterung . . . . . Meter	16.50
Anzugstoff reine Wolle, in hochen Qualitäten . . . . . Meter	19.00
Anzugstoff hochfeine Kammgarnität das Beste . . . . . Meter 24.00,	21.00
Overcoat feinste Kammgarn-Qua . . . . . Meter	19.00
Sarengo ders billig . . . . . Meter	14.50
Schlüpfer reine Wolle, in verschiedene Farben . . . . . Meter 16.50,	9.80
Ulster Wolle . . . . . Meter 19.00,	16.50

Besonders billig!
Gabardine 12.00
reine Wolle, für Regenmäntel, 140 cm br. Mtr.

Damen-Stoffe

Cheviot reine Wolle, gute, kräftige Qualität, 85 Zentimeter . . . . . Meter	2.90
Boucletuch reine Wolle, in allen . . . . . Meter	3.90
Doppeline 105 cm breit, Kette und gezwirnt . . . . . Meter	4.90
Kammgarn reine Wolle, in vielen Farb., 130 Zentimeter . . . . . Meter	8.90
Kammgarn reine Wolle, hochfeine Qualität, 130 cm . . . . . Meter	14.00
Gabardine reine Wolle, besonders preisw., 130 Zentimeter . . . . . Meter	9.80
Gabardine reine Wolle, hochfeine Qualität, 130 cm . . . . . Meter	14.50
Jackentuch reine Wolle, das Allerfeinste, 130 cm . . . . . Meter	16.00
Jackentuch reine Wolle, schwere Mantelqualität, 13 cm . . . . . Meter	19.00
Mantelstuch reine Wolle, auch für Sportjacken geeignet, cm breit . . . . . Meter	7.90
Rauhplausch in schöner Ausmusterung, besonders preiswert, 130 cm . . . . . Meter 9.80,	7.90
Velours Wolle . . . . . Meter	14.00
Velours schwere Qualität, das Allerbeste, reine Wolle doppeltbreit und dunkelfarbig . . . . . Meter	19.00

b227

Preiswert!
Gabardine 9.80
reine Wolle, in vielen Farben, 130 cm . . Meter

Montag den 16. und 23. Dezember sind meine Geschäfte von 3-6 Uhr geöffnet.

Prüfen und vergleichen

Sie wählen dann **bestimmt** die Firma **Artmeier, Barmen,** als Ihre Einkaufsstätte!

Ich unterhalte die allergrößte Auswahl; für den Verkauf dienen 3 Etagen meiner Geschäftshäuser. Ich biete nur Ware wirklich guter, bester Beschaffenheit zu den denkbar billigsten Preisen.
Meine Leistungsfähigkeit ist unerreicht. Meine Firma ist Mitinhaber von zwei der bedeutendsten Kleiderfabriken Deutschlands. Eigener mechanischer Betrieb im 2. Stockwerk meiner Geschäftshäuser mit großer Produktion. Bedeutende Werkstätten für Maß-Anfertigung. Spezial-Werkstätten für Livree- und Auto-Kleidung.

C. Artmeier, Barmen.

1058

Aeusserst günstiges Weihnachtsangebot
Großer Posten moderner
Herren-Ulster
1a Verarbeitung, prima Stoff u. Zutaten
Serie I . . Goldm. 28.–
„ II . . „ 35.–
„ III . . „ 45.–
Herm. Holthaus, Elbf., Franzenstr. 40a

Motorräder
2½ und 3 PS, erstklassige Fabrikate, billigst gegen Papiermark-Festpreis sofort lieferbar.
B. Loerke, Elberfeld,
Bankstraße 4. f3153

Weihnachtsgeschenk!
Große Preisermäßigung!
Klubgarnituren in Rindleder u. Gobelin, in feinster Ausführung, **Chaiselongues** 60 Büllonen, **Lederhochsofas** in allen Preislagen, **Sofas** in Plüsch und Moquett. Eigene Anfertigung bei günstig. Anzahlung. **Chaiselongue-Decken** von 25 Mk. an.
Eduard Fröhle, Elberfeld, Martenstr. 85 b, Hinterhaus.

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten

haben wir die Preise unserer allseitig als vorzüglich anerkannten Fabrikate bedeutend herabgesetzt:

		Goldmark		Goldmark
Münsterländer	1/1 Ltr.	3.50,	1/2 Ltr.	1.80
Doppel-Wachholder	1/1 Ltr.	4.00,	1/2 Ltr.	2.10
Weißer Kornbranntwein	1/1 Ltr.	4.00,	1/2 Ltr.	2.10
Alter Korn	1/1 Ltr.	4.20,	1/2 Ltr.	2.20
Steinhäger	1/1 Ltr.	5.60,	1/2 Ltr.	2.90
Bergisch Gold (Kognak ebenbürtig)	1/1 Fl.	3.30,	1/2 Fl.	1.70
Rotschild (bester Weinbrand Verschnitt)	1/1 Fl.	3.50,	1/2 Fl.	1.80
Löwenbrand (Alter deutscher Weinbrand)	1/1 Fl.	4.50,	1/2 Fl.	2.30
Anisette / Pfeffermünz (Feinste Tafelliköre)	1/1 Fl.	4.50,	1/2 Fl.	2.30

b150

sowie alle anderen Liköre und Weine zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Gebr. Groddeck, Elberfeld

Hochstr. 59 Likörfabrik u. Weinhandlung Hochstr. 59

Verkaufsstellen:

Elberfeld: Moriansträße 22, Drogerie „Zur Hauptpost"; Kölnerstraße 88, Restauration „Zum Stern"; Varresbeckerstr. 1, Lebensmittelhandlung Ad. Todt.
Barmen: Werléstr. 26, Drogerie Ad. Beyer; Heusnerstr. 14, Drogerie K. Langenbruch; Westkotterstraße 117, Drogerie Wilh. Wiebecke.
Ronsdorf: Mittelstraße 3, Drogerie Fr. Brücher.

Wellner-Silber bürgt für Qualität!



Größte Auswahl und Lager von Rheinland und Westfalen in
Tafel-Bestecken.
Alpacca-Silber. 90–100 Silberauflage. Spezialität Wellner-Silber. Sämtliche Muster mit nichtrostenden Klingen der Firma J. A. Henckels komplett vorrätig. Sämtliche Muster werden auch einzeln abgegeben und können zu jeder Zeit komplettiert werden. Bringe gleichzeitig meine Stahlwaren-Fabrikate J. A. Henckels Zwillingswerk, Solingen, als **Weihnachts-Geschenk** in empfehlende Erinnerung.

Ernst Tesche, Barmen, Rathauspavillon.
Telephon Nr. 5124.
Beim Einkauf von Stahlwaren u. Bestecken achte man auf die Qualität.

Wellner-Silber ist ein wesentlich verbessertes Alpacca-Silber. Die Silberauflage entspricht der sogenannten 100-Gramm-Versilberung. Das der Fabrik eigene, besondere Verfahren der Versilberung erhöht die Güte und Dauerhaftigkeit so wesentlich, daß für die Haltbarkeit eine Garantie von 20 Jahren geleistet wird. x2111

Rheinische Erdöl-Import-Gesellschaft
m. b. H., **Elberfeld.**
Benzin, Benzol,
techn. Oele, beste amerik. :-: Raff. :-:
Fette.
Telephon 2361 und 6638.
k3151

Leichte Fuhren werd. prompt. übern. Schröder, Frd., Bergeinstr. 15. Tel. 4223.

Damen- u. Kinder-Kleider u. Mäntel v. 5 Gmk. an werden noch vor Weihn. angef., sol. Arbeit. E., Grabenstr. 2, I.

Weihnachtsbäume auch für Händler. — R. Heinrich, Elberfeld, Bahnhof.

Billig Lebensmittel!

Goldmarkpreise		
Margarine	Pfd.	0.65
Cocosfett	Pfd.	0.80
Rinderfett	Pfd.	0.75
Schmalz	Pfd.	0.95
Corned-Beef	Pfd.	0.80
Auszugmehl	Pfd.	0.22
Zucker	Pfd.	0.50
Splitt-Erbs	Pfd.	0.38
Band-Nud	Pfd.	0.40
Haferflo-en	Pfd.	0.26

Sonntag
den 16. Dezember 1923
ist unser Geschäft
von 3 bis 6 Uhr geöffnet!

Goldmarkpreise		
Gemüse-Erbsen	2-Pfd.-Dose	1.10
Erbsen u. Karotten	2-Pfd.-Dose	1.30
Pflaumen	2-Pfd.-Dose	1.20
Back-Oel	Liter	1.10
Salat-Oel	Liter	1.30

Haselnüsse . Pfd. 0.72

Große Auswahl in Schokoladen, Marzipan, Lebkuchen.

Umrechnung in Papiermark zum Tageskurs

Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld

Preisabbau!

Nachdem infolge Stillegung der Notenpresse die Papiermark stabilisiert ist, haben wir die scharf kalkulierten Preise sowohl der eigenen Erzeugnisse, als auch aller anderen Fabrikate in sämtlichen Abteilungen unserer Häuser einer

Herabsetzung von 33 1/3 %

unterzogen. Die Preise sind die niedrigsten, die im Hinblick auf die ersten Qualitäten und den wirklichen Wert der Waren gestellt werden können und gelten gleichmäßig für alle Zahlungsmittel. — Wir bieten mit diesem zeitgemäßen **Preisabbau** die günstigste Gelegenheit zur vorteilhaftesten Eindeckung des

Weihnachts-Bedarfs

und laden hierzu ergebenst ein.

Kunstgewerbehaus J. STICHER

Barmen, Neues Rathaus, Werther Str. — **Elberfeld,** Herzogstraße 26, Ecke Erholungstr. 16-18.

Gute Bücher

Fitsch-Getau
Ein bergischer Soldatenleben-Roman von Walther Schulte vom Brühl. — 2. Auflage. 4. bis 9. Tsd. . . . . Geh. Mk. 2.60, Geb. Mk. 3.60

Das Erdfeuer
Erzählung aus Islands großer Zeit von Johannes Dose. . . . Geh. Mk. 1.80, Geb. Mk. 2.40

Die Reise nach Braunschweig
Komischer Roman von Adolph Freiherrn von Knigge. Mit 12 Zeichnungen von G. Osterwald . . . Geh. Mk. 1.80, Geb. Mk. 2.40

Der Becher von Benepartus
Ein moderner Detektiv-Roman von Viktor Heiling . . . . . Geh. Mk. 2.60, Geb. Mk. 3.44

Die Novellen von Goethe
Herausgegeben von Hans Amelung. Einzige vollständige Ausgabe. . . . . Geh. Mk. 3.60, Geb. Mk. 3.60, Ganzleinen geb. Mk. 4.80

Schönes Rheinland
und andere Novellen von Carl Busley, Bruno Bättenauer, Heinrich Scharrer, Wolfgang Goetz, Willy Harms, Will Vesper, G. F. K. Cabanis, Helene Hirsch, Leonhard Adelt. . . . . Geh. Mk. 1.20, Geb. Mk. 1.80

Für Landwirte:

Der Praktikus
Handbuch für den prakt. Landwirt. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner zusammengestellt und bearbeitet von Diplomlandwirt Al. Loesorts. Ein stattlicher Band 522 Seiten Groß-Oktav . . in Leinen geb. Mk. 7.80

Die angegebenen Preise sind „Grundpreise" einschließlich Sortiments-Zuschlag; mit der Buchhändler-Schlüsselzahl vervielfacht ergeben sie den Verkaufspreis.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom

Verlag W. Girardet, Essen



Weihnachts-Geschenke!

Um allen wöchentlichen oder kurzfristigen Gehaltsempfängern die **Weihnachts-Einkäufe** zu erleichtern, habe ich mich zur Annahme von **Teilzahlungen** bis 20. Dezb. entschlossen u. offeriere zu billigsten Preisen

Ia Offenbacher Lederwaren

wie folgt:

Beobachtertaschen, elegante Formen in allen Lederarten . . . . . von 5 Goldm. an
Beobachtertaschen in echt Rindlack, wunderbare Auswahl . . . . von 13.50 Goldm. an
Handtaschen in Bügelform, prima Voll-Leder, moderne Formen . . von 10 Goldm. an, in Ia Rindleder . . . von 20 Goldm. an
Brieftaschen, große Auswahl, von 3 Goldm. an
Zigarren-, Zigaretten-Etuis, Geldscheintaschen in großer Auswahl, sehr preiswert
Aktentaschen, Ia Vollrindleder, v. 25 Goldm. an
Berufstaschen, Schul-Tornister, Reisekoffer etc. etc.



Offenbacher Lederwaren
B. Haase,
Elberfeld,
Schwanenstr. 46, I. Etg.
Kein Laden!

Sprechapparate
Resonanz-Apparate — Elektr. Apparate.
:: **Schallplatten** ::
Parlophon — Beka — Odeon — Vox.
Musikinstrumente aller Art,
Große Auswahl. ∞ Große Auswahl.
Karl v. Kothen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerstr. 58 Tel. 3383.



Ca. 40 Wagen
wie Docarts, Doccartwagen, Sommerwagen, Halbverdeck, Selbstfahrer, Landauletts und Jagdwagen sowie kleine u. gröss. Brotwagen und offene Kastenwagen, in neu, und fast neu, werden zu äußersten Preisen verkauft. Naturalien werden mit in Zahlung genommen. Günstige Kaufgelegenheit für Wagenhandlungen.

Wagen-Fabrik Sticht
Hammerthal bei Sprockhövel
(30 Minuten vom Bahnhof Sprockhövel)

Billiges Fleisch!
Rehragout Pfd. 1.00 M.
Rehblätter Pfd. 1.80 M.
Herm. Dicken,
Elbert., Kön. Str. 8, Fernruf 283.

Holz,
terfl. Baumstämme, Sack (ca. ½ Zentner) 1 Million, liefert ins Haus Möbelholz, Elbf., Erlenstraße 2, portierte (Sicerh.

Essener Kohlenkontor

Fernruf Essen 7091, 7300—7302 — **Leopold Hoppe & Co.** — Fernruf Essen 7091, 7300—7302

Wir haben den

Landabsatz

von unseren Zechen
Victoria, Mathias und Graf Beust
wieder eröffnet
und geben den anerkannt besten
Brech- und Gießerei-Koks
sowie die überall bewährten
Industrie- u. Hausbrand-Kohlen
in jeder Menge und Sorte ab.

Mit unsern Begleitscheinen ungehinderte Anfuhr für alle Fahrzeuge.

Bestellungen direkt oder an die Firmen:
Barmer Kohlen-Kontor, Barmen, Gleisstraße 51, Ruf 3340;
Gebrüder Händeler, Barmen, Südstraße 91, Ruf 3542;
Peter Holzrichter, G. m. b. H., Abt. Kohlen, Barmen, Alleestr. 225, Ruf 3305;
Martin Kaufmann, Barmen, Westhoferstraße 95, Ruf 1402;
Swaliwoda & Holzschuher, Barmen, Gr. Flurstraße 81, Ruf 6536—37;
Aug. Voß & Söhne, Barmen, Alleestr. 72, Ruf 6746—47;
Paul Pieper & Co., Elberfeld, Oppelerstraße 24, Ruf 2329.

Fahrräder
für Herren und Damen, fabrikneu, zu günstigst. Preisen. Zwanglose Besichtigung erbeten.
B. H. Kremer & Co., Barmen, Sternstr. 10a.

Pelze!
Kaufen Sie Ihre
Pelzwaren
jetzt. 14448
Umarbeiten v. Pelzen sowie Neuanfertigung in eigener
Kürschnerei!
Gelegenheitskauf
Frankenöller,
Elberfeld, Berlinerstr. 28, Hallest. Landgerichtsstr.

Aufnehmer
Wiederverkäufer und Großverbraucher kauft billigst bei Thomas & Co., Barmen, Bachstr. 43. Tel. 4092.

Zirka 2000 Liter rumänisches Auto-Benzin
in Fässern zu je 200 bis 300 Liter preiswert abzugeben.
Rheinisch-Bergische Handelsgesellsch. m. b. H.
Elberf., Königstr. 76.

Verkaufe ab Samstag auf dem Königsplatz tägl. frisch geschlachtete prima junge
Hafermastgänse.
Fritz Beuscheidt, Stand zw. Bildhauer- u. Denkmal.
Keine Kühlhausware.

Motto: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Neueröffnung

Samstag den 15. Dezember, vormittags 10 Uhr.

Damen - Mäntel - Jacken - Kostüme
Herren - Anzüge - Ulster - Paletots.

Durch jetzt getätigte Abschlüsse verkaufe ich zu staunend billigen Preisen.

Ueberzeugen Sie sich bitte.

Etagengeschäft M. Gusdorf, Elberfeld

Neumarkt (Eingang Friedrichstraße 69), gegenüber dem Rathaus.

Sonntag geöffnet.

Sonntag geöffnet.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Die Not im besetzten Gebiet.

Erklärungen des Ministers für Volkswohlfahrt.

Der preußische Minister für Volkswohlfahrt, Hirtsiefer, empfing gestern in Berlin den Chefredakteur der „Essener Allgemeinen Zeitung", Dr. Wintzer, der ihn über die Maßnahmen befragte, die die preußische Staatsregierung, insbesondere das Volkswohlfahrtsministerium, ergreifen könne, um die mannigfachen Nöte der Bevölkerung der besetzten Gebiete abzustellen. Einleitend wies der Minister darauf hin, daß angesichts der ernsten Finanzlage in Reich und Staat den öffentlichen Hilfsmaßnahmen leider enge Grenzen gezogen seien. Damit gewinne die private Hilfstätigkeit zur Linderung der Not in den besetzten Gebieten erhöhte Bedeutung.

Unmittelbar nach dem Einmarsch der fremden Truppen in das Ruhrgebiet wurde zur Behebung lediglich der dem alt- und neubesetzten Gebiet drohenden Not unter der Bezeichnung „Deutsches Volksopfer" eine umfassende Sammlung eingeleitet, der nicht nur aus dem Inlande, sondern namentlich auch aus dem Auslande beträchtliche Spenden zugeflossen sind und bis zum heutigen Tage noch fortgesetzt zuströmen. Die eingehenden Mittel sind von der Reichsgeschäftsstelle des „Deutschen Volksopfers" unverzüglich wertbeständig angelegt und von Zeit zu Zeit im besetzten Gebiet verteilt worden, teils durch die örtlichen Amtsstellen, teils durch die Organisation der freien Wohlfahrtspflege (Deutsches Rotes Kreuz, Caritasverband, Zentralausschuß für die innere Mission der deutsch-evangelischen Kirche, Wohlfahrtsorganisationen der christlichen und sozialdemokratischen Arbeiterschaft, jüdische Wohlfahrtspflege und andere). Gemeinnützige Anstalten haben ebenso wie notleidende Familien und Einzelpersonen aus diesen Spenden namhafte Unterstützungen erhalten. In letzter Zeit sind die Ausschüttungen des Deutschen Volksopfers" überwiegend der Volksspeisung zugute gekommen. Das „Deutsche Volksopfer" verfügt zur Zeit noch über erhebliche Bestände. Eine große Ausschüttung steht unmittelbar bevor.

Neben dem „Deutschen Volksopfer" sind neuerdings zur Linderung der Not auch im besetzten und unbesetzten Gebiet Sammlungen eingeleitet. Durch den Aufruf der preußischen Staatsregierung ist eine Volksspeisungsaktion eingeleitet.

Die deutsche Nothilfe.

Um dabei eine schädliche Zersplitterung gleichgerichteter Kräfte möglichst zu verhüten und ein mit besonderer Werbekraft ausgestattetes umfassendes Hilfswerk nach einheitlichem Plan für das gesamte Reichsgebiet anzubahnen, ist neuerdings das „Deutsche Volksopfer" mit der erwähnten Volksspeisung der preußischen Staatsregierung, mit der Sammlung „Reichshilfe" und mit anderen verwandten Notstandsmaßnahmen zu einer einheitlichen Sammlung unter dem Namen „Deutsche Nothilfe" vereinigt worden. Ziel dieses Hilfswerkes ist die Abwendung der Hungersgefahr vom besetzten wie vom unbesetzten Gebiet. Das besetzte Gebiet soll jedoch vorzugsweise Berücksichtigung finden. Es ist vorgesehen, daß ein gewisser Teil des Sammlungsertrages, dessen Höhe je nach der eigenen wirtschaftlichen Lage der einzelnen Sammlungsgebiete festzusetzen sein wird, zur Linderung der besonderen Not des besetzten Gebietes verwendet werden soll.

Am 30. November haben die Reichsregierung und die Länderregierungen in der Presse und durch öffentlichen Anschlag zu dieser Sammlung aufgerufen. Sämtliche führenden Wohlfahrtsorganisationen, die Spitzenverbände der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels, die Gewerkschaften aller Richtungen und die kommunalen Verbände wirken in ähnlicher Weise wie schon beim „Deutschen Volksopfer" an der Durchführung der neuen Sammlung mit. Die laufende Geschäftsführung ist den erweiterten Organen des „Deutschen Volksopfers" übertragen. Oertlichen Wohlfahrtsbestrebungen sollte im Rahmen der einheitlichen Sammlung ein möglichst weiter Spielraum gelassen werden. Die rege Hilfsbereitschaft, die sich neuerdings im Inlande, vielfach aber auch im Auslande, gegenüber der wachsenden Not des deutschen Volkes gezeigt hat berechtigt zu der Erwartung, daß die „Deutsche Nothilfe" einen erheblichen Ertrag erbringen wird, aus dem ein namhafter Teil gerade zur Linderung der Not im besetzten Gebiete, insbesondere für Volksspeisungen und zur Unterstützung notleidender Wohlfahrtseinrichtungen verfügbar sein würde.

Auf die Frage: In welchem Umfange kann die

produktive Erwerbslosenfürsorge

der eingerissenen Not vorbeugen? führte Minister Hirtsiefer aus: Nach dem Stande vom 15. November betrug die Zahl der voll Erwerbslosen im Regierungsbezirk Münster 17 500, die Zahl der Kurzarbeiter 25 207, im Regierungsbezirk Arnsberg die Zahl der voll Erwerbslosen 296 000, die der Kurzarbeiter 18 526, im Regierungsbezirk Düsseldorf die Zahl der voll Erwerbslosen 643 000, die der Kurzarbeiter 165 000. Hierzu kommen im Regierungsbezirk Düsseldorf etwa 500 000 unterstützte Familienangehörige. Im gesamten besetzten Gebiete muß mit einer Gesamtzahl der Erwerbslosen, einschließlich der Angehörigen, von etwa 2½ Millionen Menschen gerechnet werden. Diese Erwerbslosigkeit ist keine durch wirtschaftliche Ursachen veranlaßte, sondern sie ist durch die Ruhrbesetzung hervorgerufen. Infolgedessen können die Maßnahmen zur Bekämpfung von Erwerbslosigkeit nur sehr beschränkte Wirkungen ausüben, da die deutsche Regierung die Ursachen der Erwerbslosigkeit nicht zu ändern in der Lage ist. Innerhalb der sehr beschränkten Leistungsfähigkeit von Reich und Staat werden die Erwerbslosen des besetzten Gebietes entsprechend den sowohl für das unbesetzte wie für das besetzte Gebiet gleichmäßig geltenden Sätzen über die Erwerbslosenfürsorge unterstützt. Ein Unterstützungsempfänger erhält gegenwärtig je nach der Ortsklasse 630 bis 780 Milliarden. Es muß zugegeben werden, daß damit nur der allernotwendigste Lebensunterhalt bestritten werden kann. Karitative Maßnahmen sind im weitestgehenden Umfang eingeleitet. So sind Massen- und Familienspeisungen in den einzelnen Gemeinden teilweise mit recht erheblichen Mitteln eingerichtet.

Es sind aus besonderen Mitteln große Summen für solche Volksspeisungen zur Verfügung gestellt, namentlich auch für Kinderspeisungen, Sammlungen vom unbesetzten Deutschland werden veranstaltet um die vielen unglücklichen Erwerbslosen mit den notwendigsten Gebrauchsgegenständen zu versehen. Aber im allgemeinen reicht diese Hilfe bei der außerordentlichen Höhe der Erwerbslosigkeit doch nicht aus. Hierzu ist Deutschlands Wirtschaft und Finanzkraft zurzeit viel zu sehr geschwächt. Dagegen ist es in letzter Zeit gelungen, erhebliche Privatkapitalien für große Unternehmungen flüssig zu machen, die eine umfangreiche Beschäftigung Erwerbsloser ermöglichen. Seit November vorigen Jahres besteht schon rechts der Elbe die Deutsche Aktiengesellschaft für Landeskultur in Berlin, an deren Spitze Freiherr von Nordenflycht und Dr. Büsselberg stehen. Sie führt elektrische Ueberlandzentralen, Talsperren, Wasserwerke und Meliorationen aller Art aus. Aehnlich werden links der Elbe dann zwei gemeinsam arbeitende Gesellschaften neuerdings gegründet, die Aktiengesellschaft für Bodenkultur in Berlin (Direktor Bruno) und die Gemeinnützige Bodenkultur- und Siedlungsgesellschaft in Dortmund, die insbesondere die Finanzierung von Oedlandaufbesserungen betreibt, an der fünf Großfirmen, Banken, Tiefbaufirmen usw. beteiligt sind. Zunächst im Bezirk Osnabrück will diese Gesellschaft große Meliorationen ausführen. Teils werden dort die Erwerbslosen direkt beschäftigt werden, teils werden durch solche Unternehmungen überhaupt Arbeitsmöglichkeiten geschaffen, die die Lage im Arbeitsmarkt im allgemeinen erleichtern, ebenso ist die Möglichkeit da, ungelernte erwerbslose Personen in der Herstellung von Baumaterialien und beim Bau einfacher Wohnungen, insbesondere nach den verschiedensten einfachen Methoden der zurzeit geübten Bauweise zu beschäftigen und damit gleichzeitig der furchtbaren Wohnungsnot abzuhelfen. Solche vereinfachte Bauweise versuchte man mit gutem Erfolge in der Provinz Brandenburg. Natürlich sind Privatkapitalien nötig, da die Staatszuschüsse sehr beschränkt sind. Da aber der Wohnungsbau im Laufe des nächsten Jahres wieder rentabel wird und es sich hier um produktive und wertbeständige Anlagen handelt, wird auch hier mit der Zeit wohl neue Arbeitsgelegenheit geschaffen werden.

Eine weitere Frage an den Minister bezog sich auf die

Massenkündigungen im Ruhrgebiet,

von denen auch Angestellte in höheren Stellungen betroffen werden und auch solche, die bereits 20 bis 25 Jahre im Dienst gewesen sind. Wie denkt der Herr Minister darüber und was kann getan werden, um der Not der Betroffenen abzuhelfen? Der Minister antwortete: Die Massenkündigung wird von der Regierung leider nicht verhindert werden können. Die deutsche Industrie wirft zurzeit so gut wie überhaupt keinen Ertrag ab. Die allmähliche Umrechnung des deutschen Aktienkapitals auf Goldmark zeigt die ganz ungeheuerliche Substanzverminderung gegenüber den Friedensjahren. Die Aufträge für die deutsche Industrie gehen infolge des auf Deutschland lastenden Druckes aus dem Auslande immer spärlicher ein. Infolgedessen kann nicht bloß ein großer Teil der Arbeiterschaft, sondern zu einem großen Teil auch die höheren Angestellten wegen Fehlens von Aufträgen des In- und Auslandes nicht mehr beschäftigt werden. Daher kann die Regierung auch gegen die Kündigungen nichts vornehmen weil das Geld für das Durchhalten der Angestellten zurzeit in der Industrie zu einem erheblichen Teil nicht vorhanden ist. Deutschland macht augenblicklich eine schwere Wirtschaftskrise durch. Besseren Zeiten werden wir erst dann wieder entgegensehen, wenn die Last des Versailler Vertrages erleichtert ist und der deutschen Wirtschaft wieder die Möglichkeit zum Leben gegeben wird. Am Arbeits- und Schaffenswillen fehlt es nicht. Wird uns die Möglichkeit von unseren Gegnern gegeben werden, uns emporzuarbeiten, so werden auch die Arbeitslosigkeit und die mit ihr verbundenen Folgen verschwinden. Die Tatsache, daß die deutsche Wirtschaftskatastrophe nicht bloß Deutschland, sondern auch andere Länder in Mitleidenschaft zieht läßt die Hoffnung bestehen, daß in nicht allzu ferner Zeit Aenderungen in den Lasten Deutschlands eintreten und damit die Voraussetzungen für den Wiederaufbau geschaffen werden.

Auf die Frage: Was wird besonders für die

Kinder- und Säuglingsernährung

im Einmarschgebiet getan? erwidert der Minister: Das Reich leistet jetzt eine Milchbeschaffungsbeihilfe. Außerdem sind auch besondere Kinderspeisungen, Schulspeisungen und Mittagsspeisungen eingerichtet worden. Nicht nur durch Volksküchen, sondern auch durch Nachbarhilfe muß im Sinne der allgemeinen deutschen Nothilfe der Not der Einzelnen gesteuert werden.

Auf die letzte Frage, was geschieht, um die karitativen und sozialen Anstalten vor weiterer Verelendung zu bewahren? bemerkte der Minister: Hier wird man um eine neue Planwirtschaft und zweckmäßige Zusammenlegung nicht herumkommen. Im übrigen gewährt das Reich für die Uebergangszeit vom Winter Kredithilfe für die öffentlichen Wohltätigkeitsanstalten zur Beschaffung von Kohlen und anderem Lebensbedarf gegen spätere Rückzahlung. Nach Paragraph 61 des Landessteuergesetzes kann von Fall zu Fall auch privaten Wohltätigkeitsanstalten, damit sie nicht zum Erliegen kommen, aus öffentlichen Mitteln Beihilfe geleistet werden, doch wird diese Hilfe in der preußischen Regierung noch als unzureichend betrachtet und ihre Erhöhung angestrebt.

Alles in allem, betonte der Minister, dürfe das besetzte Gebiet die Ueberzeugung haben, daß nach dem Grundsatz des Ministerpräsidenten Braun, auch das letzte Stück Brot mit dem besetzten Gebiet zu teilen, die Staatsregierung unausgesetzt seinen Nöten ein besonders warmes Herz entgegenbringt. Sie wird immer da helfend eingreifen, wo es ihr nach ihren beschränkten Kräften nur irgend wie möglich wäre.

Mitteilungen des Handwerks-Amtes Barmen.

Das Handwerksamt Barmen schreibt uns:

Aus den Konferenzen, die kürzlich in Berlin im Reichstage und im Reichswirtschaftsministerium stattgefunden haben, ist folgendes zu berichten:

Die Vertreter des Reichsverbandes des deutschen Handwerks verständigten sich mit den Vertretern des Interfraktionellen Handwerkerausschusses dahin, daß das neue Handwerkergesetz als untrennbares Ganzes den gesetzgebenden Körperschaften zugehen soll. Der von einer Seite gemachte Vorschlag, zuerst den Teil durchzusehen, der die sachlichen Organisationen betrifft, ist damit gefallen, ebenso kann keine Rede davon sein, die Pflichtzugehörigkeit nur für örtliche Vereinigungen anzustreben. Im übrigen betrafen die Verhandlungen so ziemlich alle schwebenden Fragen aus dem Gebiete des Handwerks, insbesondere die furchtbare Umsatzsteuer, die Devisennot, die Währungsverhältnisse, das Kartellgesetz, die sozialen Lasten, die Forderung nach einem Staatssekretär für das Handwerk, die Währungskrise usw. Für das besetzte Gebiet wurde die Freigabe des Devisenverkehrs als notwendig anerkannt. Im Anschluß hieran wurde der Mangel an wertbeständigen Zahlungsmitteln und seine Folgen erörtert. Mit aller Entschiedenheit forderten die Handwerksvertreter, daß innerhalb kürzester Frist Schatzanweisungen oder Rentenmark gegen Abgabe von Papiermark für das Handwerk zur Verfügung gestellt würden, um diesem den Einkauf von Rohstoffen und Halbfabrikaten zu ermöglichen. Ueber die gesamten Währungsverhältnisse erfolgte eingehende Aussprache. Die bitteren Klagen über die tief einschneidende Wirkung der Betriebssteuer und die sonstigen unerträglich werdenden Lasten wurden als berechtigt anerkannt, aber mit der Not der Zeit entschuldigt. Auf erneute ernste Vorhaltungen erfolgte die Antwort, daß mit einer Aufhebung der Arbeitgeberabgabe unbedingt zum 31. Dezember 1923 zu rechnen sei. In der Aussprache mit dem Minister spielte auch die Forderung nach einem Staatssekretär für das Handwerk eine bedeutsame Rolle.

Prüfungsgebühr in Goldmark.

Gemäß Beschluß des Vorstandes der Handwerkskammer werden die Prüfungsgebühren für die Folge in Goldmark berechnet, ebenso findet die Entschädigung der Prüfungsmeister nach Goldmark statt. Die Prüfungsgebühren betragen: Gesellenprüfungen: Allgemein 6 Goldmark bezw. Rentenmark, für Fabrikfirlinge 12 Goldmark bezw. Rentenmark. Meisterprüfungen: Allgemein 25 Goldmark bezw. Rentenmark, für Handwerker, Schornsteinfeger und Fabrikgesellen 30 Goldmark bezw. Rentenmark. Die Einschreibegebühr für Lehrlinge beträgt 3 Goldmark.



Wer in Bezug auf Qualität, Paßform und Ausführung
—— wirklich einwandfrei bedient sein will, trägt nur ——

Fritzsche's Kleidung

welche sich auch durch außergewöhnlich niedrige Preise auszeichnet.

Beachten Sie unser Angebot:

1 Mk. = 1 Billion

Ulster-Raglans	Mk. 19.50	23, 25, 29, 31, 33, 36, 42 und höher
Paletots	Mk. 39.—	45, 50, 55, 66, 72, 80 und höher
Anzüge	Mk. 19.50	23, 25, 30, 35, 42, 46, 52 und höher
Hosen	Mk. 8.—	9, 10, 12, 13, 16, 18 und höher

Sonntag bleiben unsere Geschäftsräume von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Fritzsche Elberfeld
Wall 32. Fernruf 303, 5008, 5023.

Franz, Erwin

Die glückliche Geburt eines gesund. kräftigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Franz Stephan und Frau
Emmi geb. Keller
Elberfeld (Feldstr. 16), 12. 12. 1923.

Hans Joachim

Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeig. in dankbar. Freude an
Walter Honsberg und Frau
Leni geb. Söhn
Barmen, 11. Dez. 23

Statt jed. besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden hat es dem lieben Gott gefallen, heute morgen 4½ Uhr meinen geliebten, unvergeßlichen Gatten, den liebevollen, treusorgenden Vater meines Kindes, meinen lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Vetter

Richard Greif

im blühenden Alter von 35 Jahren zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Johanna Greif geb. Rörig
Anneliese Greif
Ww. Rich. Greif
Erich Greif
Ww. Wilh. Rörig
Marta Junghans geb. Rörig
Paul Junghans
Lieschen Mucks.

Elberfeld, 13. Dezember 1923.
Karlstr. 28

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt jed. besonderen Anzeige.

Gestern morgen entschlief sanft und im Frieden Gottes nach kurzem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Gustav Eckertz

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Auguste Eckertz geb. Frowein
Waldemar Eckertz u. Frau
Lotte geb. Schlösser
Karl Kapp und Frau
Amaranta geb. Eckertz
Lothar Eckertz und Frau
Lilly geb. Reuter
Herbert Eckertz
Gustav Rau und Frau
Gisela geb. Eckertz
Irene Eckertz
und 6 Enkelkinder.

Elberfeld, Berlin, Jerusalem, den 14. Dezember 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 15. Dezember, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt Karten.

Für die so überreich bewiesene Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter **danken wir herzlich.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emil Eckermann
und Frau.

Barmen, den 14. Dez. 1923. 1604

Verkäufe

Komplett eingericht.
Haushalt-Maschinen-Fabrik
mit 2 Wohnhäusern, im Wuppertal gelegen, sofort zu verkaufen. Wohnung 3 Zimm., wird frei. Angeb. u. B 872 an Gst. 13140

Wohnhaus
m. Einfahrt u. Hinterhaus gegen sichere Währung zu verk. Ang. u. B 2045 an Gst. B. Neuerw. 5" +

Weg. Ausw. preisw.
Elektr. Näh.-Bett, u. Lager od. Büros, ca. 130 qm, R. Steinw. Bhf., sow. Landhaus m. leb. u. tot. Inv. gea. Festw. b. zu vk. durch Boeser, Elbf. Baustr. 32. 13148

Grundstück

in der Steinbeck, mit mehreren Fachwerkhäusern u. größeren **Felsenkellern** zu verkaufen. Ang. E 868 Geschst. 13126



Links um die Ecke rum, im ersten Laden, Hol' ich LUHNS Seife mir zum Baden.



Heute mittag 2¼ Uhr entschlief sanft im festen Glauben an seinen Erlöser nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter treusorgender Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Lehrer Otto Langwieler

im eben vollendeten 45. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Otto Langwieler
Anna geb. Beckmannshagen
und Kinder.

Beyeröhde, Jesinghausen, Barmen, Willich bei Krefeld, Elberfeld-Hahnerberg und Schwelm, den 12. Dezember 1923.

Die Beerdigung findet Samstag den 15. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Roonstr. 3 aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

80d

Gestern starb nach längerem Leiden mein langjähriger Arbeiter

Herr Wilhelm Engelmann

Seit 42 Jahren war er ununterbrochen in meiner Kistenfabrik als Zuschneider tätig.

Sein Andenken wird bei mir in Ehren gehalten werden.

Elberfeld, den 14. Dezember 1923.

Firma Rich. Collenbusch.

Wer treu geschafft bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief plötzlich infolge Herzschlages mein lieber, treusorgender Gatte, unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr

Otto Boonkamp d. Aelt.

im Alter von 72 Jahren. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Otto Boonkamp
geb. Dahl.

Barmen, Rostock i. M., Solingen, 13. 12. 1923.

Die Beerdigung findet Montag den 17. Dezember, 2½ Uhr nachm., vom Trauerhause Barmen, Krühbuschstr. 9b, aus statt. Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen zu wollen. †

Donnerstag nachmittag entschlief unerwartet nach kurzem Leiden der

Maschinenmeister

Herr Otto Boonkamp

Inhaber des allgemeinen Ehrenzeichens in Silber.

Der Verstorbene war über 48 Jahre, bis **am Tage vor seinem Hinscheiden**, mit seltenem Fleiß und treuer Pflichterfüllung bei uns tätig und ist ihm ein ehrendes Andenken gesichert.

Wilhelm Wandt.

Barmen, den 14. Dezember 1923. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lydia Neebe

geb. Langefeld

im 53. Lebensjahre — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Neebe
Artur Neebe und Frau
Clara geb. Tönnerhoff
Erwin Neebe und Frau
Heinze geb. Klein
Kurt Neebe
und drei Enkelkinder.

Barmen-Ritth. (von Eynernstr. 5), Cassel, Siegburg, den 13. Dezember 1923.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend den 15. Dezember, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, von Eynernstr. 5, aus; Trauerfeier daselbst ½ Stunde vorher.
Beileidsbesuche dankend verbeten. 442d

Ganz unerwartet verschied durch Unglücksfall unser Prokurist

Herr J. Liebergall

im blühenden Alter von 26 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen außerordentlich tüchtigen und befähigten Mitarbeiter, der es verstanden hat, in kurzer Zeit sich die Freundschaft und Sympathien aller zu erwerben, mit denen er in Berührung kam. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Deutsche Tuche A.-G.
Leipzig - Elberfeld.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Steuernotverordnung vom 7. Dezember 1923 und die in den Tageszeitungen bereits erschienenen Veröffentlichungen betr. **Nachzahlung auf den Novemberumsatz 1923** bestimmen die unterzeichneten Aemter folgendes:

a) Für diejenigen Steuerpflichtigen, **welche keine Bücher auf wertbeständiger Grundlage** geführt haben, gilt der Einfachheit halber das **Pauschalverfahren**, d. h. sie bezahlen die bereits bis 7. Dezember 1923 geleistete bezw. fällige Umsatzsteuer unter Angabe der Sollbuchnummer bis 18. Dezember 1923 **noch einmal nach.** Dadurch haben sie dem durch die Notverordnung angestrebten Zwecke der Zahlung der Steuer in Goldmark genügt.

Eine nochmalige Einreichung einer Voranmeldung erübrigt sich.

b) Diejenigen Steuerpflichtigen, **welche während des ganzen Monats November Bücher auf wertbeständiger Grundlage** im Sinne des § 1 der Durchführungsbestimmungen zur Steuernotverordnung geführt haben, zahlen bis 18. Dezember 1923 den Unterschied zwischen Papier- und Goldmark nach, wobei Einreichung einer neuen Voranmeldung in Goldmark erforderlich ist.

Zu b. Beispiel:

Der Steuerpflichtige hat im Monat November seine Buchführung ausschließlich in ausländischen Zahlungsmitteln und in Goldmark geführt und 50 000 Dollars, 10 000 engl. Pfund und 20 000 Goldmark vereinnahmt; er hat in seiner Voranmeldung den Umsatz mit 200 00) Billionen Papiermark und die Umsatzsteuer (2 v. H.) mit 4000 Billionen Papiermark angegeben. Dieser Betrag ist am 5. Dezember entrichtet worden. Der Umsatz des Steuerpflichtigen betrug in Gold unter Zugrundelegung des Goldmarkkurses von 4.20 Mark für den Dollar und 18,18 Mk. für das englische Pfund: 210 000 + 181 800 + 20 600 Goldmark = 411 800 Goldmark. Hiervon beträgt jetzt die Vorauszahlung 8 236 Goldmark. Die in Papiermark gezahlte Vorauszahlung hat bei dem am 5. Dezember gültigen Umrechnungssatze von 1 Billion einen Goldwert von 4000 Mk. gehabt.

In der **ergänzenden Voranmeldung** hat daher der Steuerpflichtige anzugeben: Den gesamten Goldmarkumsatz im November mit 411 800 Goldmark, die danach zu zahlende Vorauszahlung (2 Proz.) mit 8236 Goldmark, den Goldbetrag der bereits entrichteten Vorauszahlung mit 4000 Goldmark und den Unterschied zwischen diesen beiden Goldsteuerbeträgen mit 4236 Goldmark. In dieser Höhe ist die **ergänzende Vorauszahlung bis** 18. Dezember 1923 zu leisten. (Sollbuchnummer angeben.)

c) Steuerpflichtige, **welche nicht oder nur teilweise Bücher auf wertbeständiger Grundlage geführt haben,** und von dem unter a) aufgeführten Pauschalverfahren keinen Gebrauch machen wollen, haben in der gleichen Weise wie zu b) den Unterschied zwischen den beiden Goldsteuerbeträgen buchmäßig zu errechnen und diesen Betrag in Goldmark zu leisten. Jedoch ist die Art der Errechnung eine andere, als bei der Buchführung auf wertbeständiger Grundlage. Auskunft hierüber erteilt das Umsatzsteueramt, bezw. das Finanzamt.

d) Nachrichtlich wird bemerkt, daß auch für Dezember 1923 im Januar 1924 die Umsatzsteuer auf Goldmarkgrundlage gezahlt wird. b473

Elberfeld Barmen, den 13. Dez. 1923.
Umsatzsteueramt Elberfeld,
Finanzamt Barmen.

Maschinen

2 Spulmaschinen, à 22 Kronen, geeignet für Kunstseide u. feinere Garne, zu verkaufen. 1720a
Puppe & Co.,
Barm.-St.-Hügelst. 73

Rähmaschine aller Art, nur best. Fabrikate, billigste Preise. Bohne, Marienst. 3.*

Zweckmäß. solide
Büromöbel,
praktische
Registraturen,
Büro- und Reiseschreibmaschin.
„Urania"
beste deutsche Konstruktion, leistungsfähigste
Rechenmaschinen
zeitgemäße
Vervielfältiger
für jeden Zweck, liefert preiswert
Fachgeschäft
E. Spenn, Elberfeld
Fernsprecher 4283.

Neue Schreibmaschine abzug. B., Siemensstraße 2, 1. Rockenberg †

Musikinstrumente

Grammoph. m. 6 Pl. für 25 Mk. zu vk. C. Tiergartenst. 245.*

Piano
billig zu verk. Ang. u. E 897 an Gst. *

Pianola,
Vorsetzapparat, tadellos erhalten, mit Rollen, preisw. abzugeben. Barm.-Ritth., Arndtstr. 34. Tel. 2367.

Drehorgel mit 24 Platten und **Kinematograph** zu v. Pick Barmen, Berlinerstraße 60, 2. Et. †

Raubl. u. Gitarre
neu, zu verk. Ehe. Barm., Kielstr. 41 †

Bandoneon, 130 hochvelltönig, zu vk. Heubach, C., Aue 60, II *

Gute alte Geige m. Kasten u. 2 Überzieher b. zu vk. C. Wiesenstr. 113, II *

Violine,
altes Fabrikat, erstkl., für 300 GMk. zu v. Wolf sagt Fil. Elbf., Burgstraße 7. *

Geige
mit Kasten u. vernickeltem Ständer preiswert zu verk. Rob. Müller, Barmen, Luisenstr. 3. 1736a

Eingetr. 4/4 Geige, **Holländer**, Meisig., Vogeld. mit Ständ. 2M. alt. Sch.-Hund b. B., Schnurst. 19, III †

R. Cello
bill. zu vk. Schwab, B., Eintrachtstr. 53. †

Mobiliar

Modernes eichenes
Herrenzimmer,
wie neu, preiswert zu verk. Besichtigung mittags 1—2 oder abends 8—9 Uhr. — Barmen, Sonnborner Straße 29, p. 1726a

Gebrauchtes modern. Eich.-Speisezimmer: Büfett 220 breit, Ausziehtisch, 4 Gob.-Stühle sof. billig zu verk. Besicht. Samstag zwisch. 3 u. 7 Uhr u. Montag zwisch. 3 u. 7. Tiefmann, C., Bachst. 7, 1 Tr., Mbd., Tel. 1642 *

Eich. Nußb.-Wohnz., Sofa, oval. Ausziehtisch, Vertiko, Spiegel, 6 Stühle, Sekretär, vierteilig, f. 1500 G.-Mk. zu vk. Ebenso einige starke Arbeitstische. Bes. v. 2—4 † Barm., Rauenwerth 9.

Wen. gebr. Eßzimmer, gut erh., preisw. abzg. E. Hofkamp 4/6. *

Möbel!

Biete äußerst günstig und **diskret** an:
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Tepiche, Teppiche, Decken usw., bes. nur gute Qualitäten.
J. Brechtmann,
Elb., Hofkamp 35, 35a.
Telephon 2577 u. 1611.

Wir empfehlen als
Weihnachts-Geschenke:
Einzelne Büfetts
Kredenzen,
Herren- und Speisezimmer
in allen Preislagen.
Bergische Möbelhalle
Wilhelmi & Co. G. m. b. H. vormals Möbel-Ausstatt.-Gesch.
A. Linnhoff,
Elberfeld,
Gesundheitstr. 9,
hinterm Thalia.
Sonntag v. 3 bis 6 Uhr geöffnet. b60

Neue mod. Küche, Vertiko, eich. Kinderpult sehr gut, ½ PS Gleichstr.-Motor bill. zu vk. Haibach, U.-B., Auerschmidtstraße 3. †

Bess. Naturküche
sowie Sofas, umstdh. preiswert zu vkf. † Zündorf, Barmen, Neustadt 4. †

Pitchpine-Küche z. B.
C., Wiesenstr. 104, II. *

Küchen u. Schlafz.
zu bedeut. herabgesetzt. Preis. R. Höfer, C., Rathenaustr. 20. *

Wohnung
mit Inventar zu verkaufen. Ang. u. B 2046 an die Gst. B. Neuerw. 57. †

Umstdh. sof. zu verk. 1 mod. Schlafzimmer mit Drahtmatratzen, 625 GMk., 1 Kamin m. Einsatz 250 GMk. Ho, Bohnwinkel, Kaiserstraße 182, III. *

Saub. Bettstelle mit Matr., 1½schl., billig zu verk. Sauer, Elberfeld, Bachstr. 103. *

Kinderwagen,
neu, weiß lackiert, 25 Goldmark, 1737a
Schwedenbahnspiele,
sehr. Aufbau- und Unterhalt.-Spiele, Fabrikpreis 50 Goldmark, zu verkaufen. Rhein. Holzdrechslerei und Spielwarenfabrik
Friedr. Weisfeld,
Barm., Sedanstr. 41.

Himmelbett m. Bast u. schön. Bett.-Laden zu vk. Nußbaum, U.-B., Auerstr. 31, III †

Geb. Eßtisch, Kredenz m. M., Lauftisch, Lauftischch. Hermannsmann, C., Grifflenberg 20. *

2 sch. Oberb., 1 sild. Nußb.-Bett, amerik. Harfensitz b. z. v. g. Lebensmitt. zu t., C., Kielerstr. 10, III. *

Nußb.-Bett., Trum., Ausziehtisch, Stühle, Bettst.-Sofa, Chaiselong., 2 gleiche Betten m. Matr. auch einz., Schaukel u. Liegestuhl etc. C., Brüderstr. 25, I. *

Achtung! Achtung!
Wegs. Auswanderung gut erhalt., fast neue
Möbel
preiswert zu verk.— Näheres: Wilhelmstraße, Bergstr. 1—3. 6450

1 Anrichte u. 1 Spiegel zu vk. C., Wilhelmstr. 11. *

Sofas, Chaiselongues
v. 60 Billionen an, Chaiselongue-Decken v. 20 Billionen an. Polst. Bollberg, B., Oberhenkmaistr. 100, Telephon 6445. †

Gutes Sofa,
moderner 3armiger Messingleuchter für Gas u. Elektr. Elbf., Roonstr. 11, II. Et. *

Sofas u. Chaiselong.
Klubmöbel zu bed. herabgesetzten Preis. R. Höfer, C., Rathenaustr. 20. *

Gebr. Sofa, neu. Leder-sofa, Pl.-Sofas, Klubsessel, Chaisel. Montag C., Marienstr. 15. *

Sofas,
Chaisel. u. Klubgarnituren, sehr bill. *
Gebr. Bedamp, Elb., Hochstraße 29.

In Sofa b. zu vk. Brinkmann, Elbf., Erlenstr. 33. *

Chaiselong., preisw. Lies, C. Steinweg 52.

Weihnachts-Geschenke:
Flurgarderoben
Rauchtische
Nähtische
Teetische
Serviertische
Schreibtische
Bücherschränke
Sp.-tisch.-Büfetts
Standuhren
Zweizugtische
Herrenzimmertische
Sofas in Mogu., Goblin und Lederluch
Chaiselongues
Glashandtuchhalter usw.
Jüdell's Möbellager
Elb., Karlstraße 4, 4. Nähe Nachstraße.

4 antik. eich. Stühle, antik eich. Hausuhr zu vk. B., Engelbertstr. 6, I. Werther Hr. †

Weihnachtsgeschenke
kauft man gut und billig im 1716a
Unterbarmer Polsterhaus
Aug. Walther,
U.-B., Haspelerstr. 46.
Klubsofas, Klub-Sessel, Chaiselongues, Sofas sowie großer Posten Chaiselongue, Decken und Teppiche, Rauchtische u. Kordmöbel. Alle Polstermöbel werden in unseren Werkstätten sachgemäß angefertigt. —
Große Auswahl, großer Preisabschlag u. Zahlungserleichterung.

Eich.-Rollpult,
Diplom., u. Registr., fast selbst angef., zu verk. Barmen, Oberdörnerstr. 28. †

Gut erhaltener gebrauchter 1717a
Küchen-Kohlenherd
zu verkauf. Näheres Schürmann, Barm., Buchenstraße 21.

Gebr. Herd zu verk. Schen, Barm., Hohensteinerstr. 32. †

1 Dauerbr., 2 Dam.-Mäntel bill. abz. B., Sennerstr. 2, 1 r. †

Gut erhalt. Herd billig zu verk. Elbf., Funkenstr. 15/17 *

G. erh. Herd u. 3l. Gastocher. B., Wächtlerstr. 27a, 1. Et.

Füllofen,
sehr gut erhalten, blau emaill., 150 M. Hackländer, Barmen, Obere Schildstr. 57.

Fahrzeuge

NAG.-Lastzug
u. 2 Anhänger,
6/18 PS, fast neuer Motor, billig zu verkaufen. Anzus. unt. E 873 Geschst. 13142

Brennabor-
Fahrräder u. Zubehörteile.
August Boin,
B., Rud. Virchowstr. 7.
Reparaturwerkst.

Motorrad,
fahrbereit, Marke Alba, verk. f. 500 Goldmark Faßbender, Barmen, Neuerweg 30. †

Gebr. H.-Fahrrad zu vk. Meyer, Elbf., Weißenburgstr. 11, I. †

Fahrrad f. 35 Mk. C., Beichstr. 10, I. *

Fahrrad zu vk. Kottsieper, B., Tel. 758 †

Damen- u. Herrenfahrrad, neu, B., Oberdörnerst. 65, I †

Fahrräder aller Art, billigste Pr. Bohne, C., Marienstr. 31. *

Gebr. H.- u. Kn.-Fahrrad billig zu verkauf. * Baar, U.-Barmen, Allee 14b.

Herren- u. Damenrad b. zu verkaufen. † Salzberg, Barmen, Bismarckstraße 56.

Herren- u. Damenrad verk. Sonnenschein, Barm., Schafbrückenstraße 35, 1. Etg. †

Herren-Fahrrad, Knaben-Fahrrad f. billig zu vk. Elb., Nordstraße 25. *

H.-Fahrrad, neu, kpl. für 120 Gmk. zu vk. C., Rosenstr. 1, I. *

Damenfahrrad, neuwertig, M. Elto, b. * C., Flensburgerstr. 19

2 leichtgeb., f. neue
Lieferwagen
(15 u. 20 Tragkr.), gegen i. Bäckereien, zu vk. Dan. Hueffels & Sohn, Gevelsberg, Telephon 347. †

Lieferwagen,
1/40 NSU mit geschloss. Aufbau, in gut. Zust., zu verk. R. Belzer, Cronenberg, Tel. 57, 68, 91.

Fast n. Flachwagen 3¼ m lang, 35 Ztr. tragend, f. 400 G.-Mk. zu verk. Telephon 216 Langenberg Rhld. *

Neue Federziehkarre,
passend f. jed. Hausflur zu vkf. F. Metzko, B., Allee 222B. †

Kleidungsstücke

Gr. Anzug, Gr. 44, Bl. Joppe u. gestr. Hose u. Jüngl.-Paletot zu vk. B., Wichlinghauserst. 65, III. r. †

Blauer Joppen-Anzug, Größe 52, bill. Elb., Elisenstr. 13, II. *

Paletot, gut erh., Gr. 46 B.-Heizofen, neu, b. * C., Wittingst. 19a, IV

Fast n. Knab.-Mantel f. 16 J., gute **Bettstelle** mit Matratze billig zu verk. Elb., Dickelbeckerstr. 10, I. *

Blau., gut erh. Buschenans. b. G. Küllmer, C., Blumenstr. 24. *

Dam.-Wintermantel u. Halbschuhe 36 bill. C., Fischerstr. 30, IV

Brot- u. Aktenschrankfeld, Hirn-Bearbeitungsm. C., Badewanne Leicht. Wollmant., Bl., Bluse, Bach.-Hr., Schuhe 37, b. Nickelst. 21.

2 leid. Jumper, 2 Schlittschuhe, Bohnermasch. zu verkauf. * Näh. Geschst. 1419

Pelzgarnitur
russischer Iltis, echt und sehr selten, 200 Goldmark. 1744a
Café Dickmann, B., Heckinghauserstr. *

Weihnachten, Achtung!
Feh-Muff, Taschenform, fast neu, 1 P. seidene Tanzschuhe, 1 Strickjäckchen, 1 Winterhut zu verk. Barm., Neuerweg 38. Zu erfragen beim Portier. 1736e

Weißwollener Rodel-Sweater,
Ia bl. Schnitt, Gr. 44 (44) 2mtr. Rückst. 1 C., Grünstr. 13, VI.

Preisw. Kranzteile
für Händler und Wiederv. Näheres in der Geschst. 1738 *

St. Arbeitsschuh. 42, Uebertisch u. pass. Kleidungsst. 1.12.23, A., Akkordschieber 2 Soldaten d. zu verk. C., Kloppbahn 15a, II.

2 P. Schuhe (1 P. braune) Gr. 41 bill. C., Blumenstr. 33, II.

Gut erh. gmab. um Frauenstiel. Gr. 9 J. 11 J., 38, zu verk. Leverkus, B., Mich.-Huldastraße 36, I. †

Verschiedene

2 w. ostpr. 1758
Schafsfelle,
geg. u. ger., zu verk. Zu bes. nach 5 Uhr nachm. Barmen, Lauststraße Nr. 5.

Weihnachts-Geschenke.
Kunststickwerk, welches noch einige beschenken
Kissen
gratis v. 1½ bis 3 M. Kersting, Elbf., Mäuerchen 1, I.

Winteleien,
45—100 mm l. u. l. Eisen R. W. 10—15 zu verk. Anfrag. an Carl Ritter G. m. b. H. Barmen, Telephon 843. 1678a

Ein fast neues, spanisches 1724
Liegewagen geeignet wegen Anschaffung eines Lastwagens abzugeben. Näheres: Barmen, Hubertusstr. 2.

Fenster, 38×62, und **Kulpus-Ofen,** Elberf., Bellevuestraße 10. *

Sehr gut erhaltene zweiflügelige **Zimmertüre** zu verkaufen. Breite 1,40 Mtr., Höhe 2,30 Mtr., Anstrich noch neu. Ang. u. E 1805 an die Gschst. d. Bl.

3 Leitern 14, 20 u. 33 Sprossen zu vkf. Fr. Müller, Barmen, Rödigerstr. 23, Telephon 3351. †

Gr. Lack-Fingerstanz, Alp.-silb. Handtasche, silb. Medaillon Mon. H. S., zu vk. Barm., Bertinerstr. 61, I. *

Größerer Posten
Geschäftsbücher
zum Einstampfen zu vergeben. 1726a
L. Linne, Barm.-R., Heckinghauserstr. 97

3½ to „Bergmann"
Lastkraftwagen
(neuwertig) günstig zu verkaufen. Angebote unter H 326 an die Filiale ds. Blattes Elb., Mirke. *

Mit wenig Geld eine große Weihnachtsfreude

Wir haben unsere Preise für alle **Lederwaren** derartig reduziert, daß selbst weniger Bemittelte ihren Angehörigen die schönsten Geschenke machen können. Wir bieten an:

Damentaschen
große Kofferform, teils mit 3fachem Verschluß, Ia Voll-Leder in Antik, braun, Krokodilpr., schwarz, Saff., Mout etc . . . . . C.-Mk. 12, 10, 8, 6
Dieselben in Ia Rindleder, Auto-Rindlack, echt Saffian etc. . G.-Mk. 24, 20, 15

Besuchstaschen für junge Damen, einf. praktische Ausführ., in vielen Lederarten G.-M. 12, 8, 6, 4
Dieselben in hocheiner Ausstattung, teils Lederfutter, Einrichtung etc., in apartesten Formen . . . . . G.-Mk. 40, 30, 25, 20

Luxus- und Flügeltaschen
in braun, Krokodilpr., Auto-Rindlack, Antik, Klubsesselleder etc bis zu den elegant. m. Damassé u. Lederfutter etc. G.-Mk 50, 40, 30, 20, 15

Akten-Mappen Ia Rindleder (Voll), solide Arbeit . . . . G.-Mk. 18, 16
Dieselbe aus Ia Spaltleder . . . . . G.-Mk. 12, 10, 6

Reisekoffer und Maulbügeltaschen Koffer Ia Rindleder
G.-Mk. 40 cm 50, 50 cm 60, 60 cm 70, 70 cm 90, 75 cm 110

Hoch elegante **Einrichtungskoffer** für Damen . . . . . G.-Mk 120

Reisetaschen in Rindleder, sehr praktisch u. gediegen, G.-Mk. 50, 40, 30

Brief- und Scheintaschen, Zigarrenetuis
in allen Ledersorten und praktischen Ausführungen . . . . . G.-Mk. 10, 8, 6, 4

Schultornister u. Schulmappen in Ia braun u. schwarz Rindleder . G.-Mk. 15, 8

Etagen-Geschäft für Gelegenheitskäufe in Lederwaren

E. Gräwe & Co., Elberf., Kipdorf 30.

Sonntag, den 16. Dezember von 3 bis 6 geöffnet.

h153



Weihnachtsgänse
beste, fette Ware,
jg. Legehühner,
Enten etc. verkauft
Lomberg, B.-Ritth.
Holzstr. 7.

Kaninch., weiße Wiener, zu verkauf. O. Becker, Blambacherbach, Werdterpen. †

Kan.-Vögel, 49j. Zucht E., Bölel 6a, III. *

Tiefstourenreiche Kanarien verk. Oehm, B., Färberstraße 7†

Pass. Weihn.-Gesch.
Einige gut. Kanar.-Hähne u. Weibch. z. v. Luderer, Eld., Marienstr. 26, I. links. *

Kaufgesuche

Einfamilienhaus
mit 8—10 Räumen gegen sofort. prima werdebständige Kabl. zu kauf. ges. Tauschwohnung v. 6 R. u. Mans. i. Zentrum vd. Ang. E 9874 an G.*

Einfamilienhaus
u. Fabrikanwesen zu kauf. ges. Ang. unt. B 2059 an Gst. d. Bl. Barm., Neuerw. 57. †

Maschinen

G. erh. Einschlagspalm.
6—8sp., f. Bandstühle zu kf. ges. Wilhelm Franzmann, Barmen Hochmühlstraße 19. †

Gebrauchte, aber gut erhaltene 4fädige
Spitzenmaschinen,
8—10 Lib., zu kaufen ges. Angeb. u. B 141 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1750a

Gebr. 1727a
Kettscheiben
für Bandstühle i. verschiedenen Größen zu kaufen ges. L. Linne, B.-Ritth., Heckinghauserstr. 97.

Gut erhaltene 1740a
Kettscheiben,
Größe ca. 16—26 cm hoch und 6—7½ cm breit, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Ang. mit billigstem Preis unter B 138 an Gst. B., Neuerw. 57, erbeten.

* Gebr. Nähmasch. gs. Pr.-Ang. E 9892 Gst.

Mobiliar

Damensalon
aus gutem Hause mögl. kompl. Zimmer, gesucht. Ausf. Angeb. mit Preis u. B 123 an Gst. B., Neuerweg 57. 1712a

Gebr. gut erh.
Restaur.-Herd
zu kaufen ges. Remscheider Hof Ronsdorf. Fernruf 97. *

Suche ein besseres
Einfamilienhaus
oder Wohnhaus,
möglichst mit Garten, gegen sofortige wertbeständige Zahlung zu kaufen. Ang. unt. B 2038 an Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Schnürriemen Gummibänder und Gummibiesen kauft preisw. a. Lagerposten 1175
Philipp Goldhagen, Dresden-A. 16.

Achtung! Gold- und Silbersachen
wie: alte Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Platin Bestecke kauft **Hubert Speich, Barmen, Freiheitstr. 95, I. Tel. 4522. Unterst. kostenlos.**

Gold- Sachen, Gebisse, Brennstifte, goldene u. silberne Armbänder, Ketten, Ringe, Uhren, Brillanten **kauft zu Tagespreisen** *
Frau A. Höpfner, E., Walter-Rathenau-straße 6, 4. Etage.

2 gut erh., zus. pass. **Küchenschränke** z. k. ges. Ang. B 2061 Gst. B., Neuerw. 57. †

Fahrzeuge

Personenwagen
bis 10 PS. Steuer, zu kaufen ges. Ang. mit Fabrikat, Lieferung u. genaue Beschreibung mit Preis u. B 124 Gst. B., Neuerweg 57. 1712a

Verschiedene

Heizungsanlage, Rippenrohre und Radiatoren
ges. Ang. B 2041 a Gst. B., Neuerw. 57. †

Felle
kauft zu allerhöchsten Pr. S. Kaimanowitsch Leipzig, Filia. Elbf., Kölnerstr. 51, Keller

Felle†
kauft zu allerh. Pri. Ludwigi, Barmen-R., Kemnastr. 14, II

Felle,
wie Katzen, Kanin, Füchse, kft. z. höchst. Tagespreis R. Heistermann, Elbf., Gesundheitstr. 69, pt. *

Außen-Türe,
2 Flügel, 200cm hr., u. 225cm hoch, z. k. ges. Barm., Tel. 651. †

* Schaufelpferd ges. Wirkerst. 34, Paandorf

Tiere

Gutes Arbeitspferd zu k. ges. H. Bohn, Elb., Steinbeckerstr. Nr 63, Tel 1432. *

Doppelpony
zu k. ges. R. Böddicker Elb. Johannisstr. 26, 2. Etg. Tel. 4201. *

Wachsamer Hund
(Schäferhd. od. and. Rasse) z. k. ges. Ang. geb. unt. 400 an Fil. d. Ztg. Lennep. 1249

Vermietungen

Ladenlokal
mit schön. 3-Z.-Wo. geg. gleiche Wohnung m. Werkstelle m. Kraft i. tech. ges. Ang. unt. R 591 Gst. Barm., Breddenstr. 95. †

Schön., heller Geschäftsraum, 60 qm geg. Vergüt. abzug. Ang. E 9921 Gst. *

Tauschwohnung.
Tausche schöne † Parterre-Wohn. 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht u. Gas, nächste Nähe Herzogbrücke gegen 5 Zimmer abgeschlossen, 1. od. 2. Etage Unterbarm. od. Elberfeld gegen Goldmiete und evt. Vergüt. Ang. B2052 Gst. B., Neuerweg 57.

Kasionierte
3-Zimmerwohnung
uns Mansarde, in allerbest. Zustd., am Rande der St. günstig zu vermieten. Ang. E 9899 Gst. *

Wohnung in Berlin,
6 Zimmer, beschlagnahmefrei, mit Inv., tauschlos, sofort abzugeben. a82
Dr. Lehmann, Johannisthal, Groß-Berliner Damm 95.

Achtung! Sozialrentner!
Wohnungstausch.
3 Zimmer, geboten 4 Zimmer, **gesucht.** Wohnung wird neu in Stand gesetzt und ein Jahr **mietfrei** gehalten. Umzug wird vergütet. Angebote unter E 9850 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Ist u. L., M., u. A.-Esf. Eld., Nordstr. 37. *
Wüllingstr. 23, II: Möl. Z. m. P. f. 2 H. *
Behagl. Schlafz. mm., evtl. auch Wohn. i. bess. Hse. an nur ält. sol. dss. Herrn m. v. Pens. z. v. Näh. Gschft. * [408

Barmen:
Alleinst. Dame bietet besserem Herrn 2 el. **möbl. Zimmer,** wenn selbig. die Bestreitung des Haush. übern. Ang. B 2062 Gst. B., Neuerw. 57. †

Großes Zimmer 1. Etg. geg. Dienstleistung für einzelne Dame. E., Wüllingstraße 14. Zu Hause 10—1 Uhr. *

Mietgesuche

Suche 1729a
3- o. 4 Zimm.-Wohn.
geg. hohe Entschäd. 2 Zimmer f. abgegeben werden. Ang. u. B 127 an Gschft B., Neuerweg 57.

Ladenlokal
möglichst mit kl. Büroraum, in flotter Geschäftslage gegen Goldmiete gesucht. Angebote unter E 9492 an die Geschst. ds. Blattes erbeten. *

Fabrikant sucht abgeschlossene Wohnung
von ca. 6 Zimmern u. 2 Mans. in Barmen gegen Goldmiete. Tauschw. von 5 Z. u. 2 Mans. Nähe Hbf. Barmen kann gestellt werden. Angebote unter B 131 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 1732a

Jg. Ehel. mit 1 Kind suchen 1729a **2-Zimmer-Wohng.** geg. hohe Entschäd. Ang. u. B 128 an Gst. B., Neuerweg 57

Welche Fam. überl. alls. Herrn (Beamt.) 1 gr. od. 2 kl., leere Zimmer gegen gute Miete? Ang. E 9901 Gst. *

Suche f. Schuhfabrik in Barmen ca. † **150 qm Arbeitsraum** evt. mit Beteiligung. Ang. B 2044 a. G. B., Neuerweg 57.

2 Räume, Zimmergröße, als 1749a **Büro und Lager** oder Ladenlokal mit Hinterzimmer gegen hohe Goldmiete ges. Zentrale Lage Barmen oder Elberfeld. Angeb. u. B 139 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Fabrikant sucht abgeschlossene Wohnung
von ca. 6 Zimmern u. 2 Mans. in Barmen gegen Goldmiete. Tauschw. von 5 Z. u. 2 Mans. Nähe Hbf. Barmen kann gestellt werden. Angebote unter B 131 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 1732a

Gesuche

Anstreicher sucht Z. zu tapezieren und Möbel anzustr. für Kost u. Logis. Ang. E 9961 Gst *

Heiratsgesuche

Witwe, 42 J., ohne And. f. d. Bek. e. best. ält. Hrn. zw. Heir. Br. E 9924 Gst. *

* Jg., christl. Witwe, sucht Bek. m. gleichgesinn. Hrn. bis zu 45 J. zw. Heirat. Selbst. 12j. Tochter u. 4-Zimmer-Wohnung Br. u. E 9894 Gst.

Weihnachtswunsch.
Jg. Mann, 30 J., strebsam, gute Erscheinung, sucht die Bekanntschaft mit einer gut gebildet. Dame, selbst. Gemüts, zwecks späterer Heirat. Zuschr. mögl. mit Bild. Diskretion Ehrens. Br. B 129 Barmen, Neuerweg 57. 1730a

Welcher blau-äugige, dogmenfreie Chr. st., feingd., doch nicht verbild., möchte m. r. u. m. Mädel Bek.-u. Band.-Gefährte wd.? Bin 30 J., kriegsverw., naturlieb., von fröhlich-ernster-treudtsch. Gesinn. Verschw. Gdrl. Erbitte Zuschr. u. 9898 an Gst. *

Heirat.
Junggeselle, Kaufm., selbst. (Ladengesch.), in guten Verh., w. mit Dame bis 30 J. von angen. Aeußern u. g. Char. in Briefwechsel zu treten. — Einheirat sehr erw. Wwe. nicht ausgeschlossen. — Anonym zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe m. ausführl. Angabe d. Verhältn. u. R 702 an d. Fil. Remscheid Bismarckstr. 40. f479

Evgl. Beamter, 27 J., groß, schlank, i. gesich. Stellg., natur-, kunst- u. sportliebend, wünscht m. hübscher, ideald., gebild. Dame aus guter Familie

Ehe

einzugeh. Br. m. Bild unt. E 1812 an die Gst. d. Bl. erbet. b5244

Wir bringen diese Woche

ein **ganz besonders** günstiges Weihnachts-Angebot
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Einige Beispiele:

Ulster und Schlüpfer
in soliden Qualitäten und modernen Farben . . . . . 72, 58, 45, 35 u. **26** Bill.

Marengo-Paletots
1- und 2reihige Formen, mit Samtkragen, allerbeste Verarbeitung . . 85, 72, 65, 48 u. **35** Bill.

Herren-Anzüge
aus guten Qualitäten, in moderner Machart . . . . . 75, 58, 46, 35 u. **28** Bill.

Burschen-Anzüge
aus ganz solid. Strapazier-Qualitäten, gute Verarbeitung, **ganz besonders preiswert** 38, 32, 24 u. **17** Bill.

Gummi-Mäntel
ga antiert wasserdicht, in modernen Formen und Farben . . . . . 62, 54, 48, 33 u. **23** Bill.

Angezahlte Kleidungsstücke werden ohne Aufschlag bis Weihnachten zurückgelegt.

Sonntags von 3 bis 6 Uhr geöffnet!

Erdheim & Co.

Wall 26 **Elberfeld** Wall 26

h106

Geldangebote

Verbraucht? Geld?
Nur große Beträge geg. Waren-Sicherheit auszuleihen Anfrag. u. B 808 Geschäftsst. f3154

Geldgesuche

Goldhypothek.
Suche für sof. 25 b. 30 000 Goldmark an 1. Stelle f. 1 Jahr a. gr. mass. Gesch.-Häuser. Angeb. u. E 9836 an die Gst. *

15—30 000 Goldmk.
als 1. Hypothek auf gutes massives Wohnhaus mit gr. Garten per sof. ges. Ang. B 106 an Gst. in Barmen, Neuerweg 57. 1682a

Wohnung
gegen 1. Hyp. 7500 Gmk. i. Einfam.-Hs. mit Einf. und Garten, Nähe Hasseld. Ang. unt. B 2066 Gst. B., Neuerw. 57. †

Zwei lebensl. Dam. i. Alt. v. 20 u. 22 J. wünschen die Bek. zweier anst. H. ungef. gl. Alt. zwecks späterer Heirat. Br. erbet. u. B 2060 Gst. B., Neuerw. 57. †

Industrie-Unternehmen sucht 1751a **30 000 Mark Goldhypothek** auf größeres bebautes Grundstück a. hohe Verzinsung. — Angeb. u. B 142 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.

Achtung!
Besetzt. Unbesetzt. Pakete w. prompt und sicher besorgt. Ang. E 9840 Gst. *

Geübte Stickerin sucht Heimarbeit in Bunt- u. Weißsticken. Näh. Gst. * [134

Rote 1746a
Speisemöhren
gibt den Zentner zu 3¼ Goldmark ab: Friedr. A. Tacendera Barm.-R., Schwarzbachstr. 2-4. Tel. 4632

Küchen-Schlafzimmer
Einzel-Möbel
Garderoben, Schreib-, Klub-, Rauchtische usw. Größte Ausw. preiswert.
Zimmermann & Peiselt,
Elberfeld, Grünestraße 26. [4451

Bedeutend herabgesetzte Preise auf 2128
Gemüsekonserven
Erbsen, Spargel, Bohnen, Pilze.
Alle Sorten Obstkonserven
Marmelad., Konfitüren, Fruchtsäfte
Bei wertbeständiger Zahlung 20.% Rabatt.
Herm. Dichgans Elberfeld, Königstr. 20, Fernr. 2021

1690a
Zigaretten
preiswert zu verkaufen.
Zigarettenfabrik „Boyazis"
Barmen, Unterdörnerstr. 112.

MATHIS Automobile
4- und 6-Zylinder
4/12 PS und 5/16 PS
Zweisitzer — VierSitzer
preiswert lieferbar.
Vertreter für das berg. Land u. Bezirk Hagen.
M. Magner, Elberfeld,
Mäuerchen 30, Telephon 2533.*

Strangspulmaschinen, Doubliermaschinen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B 100 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 1659a

1. Hypothek 25 000 Goldmark
auf erstklass. Objekt von gutgeh. textilverarbeit. Industrie-Unternehmen gegen hohe Zinsen gesucht. Außerdem erhält Darlehnsgeber unkündbare Beteiligung am Gewinn. Angebote u. E 9851 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Regenmäntel
En gros
von G.-M. **18** aufw. an.
Köster & Co.
ELBERFELD
Schwanenstraße 19
* Fernsprecher 5309.

Preiswertes

Weihnachts-Angebot!

Um meiner Kundschaft für den

Weihnachts-Einkauf

auch in diesem Jahre etwas Besonderes zu bieten, verkaufe ich bis auf weiteres zu folgend niedrigen Preisen:

Herren-Hüte 4.50
moderne Formen. Goldmark 7.50, 6.50,

Mein Schlager:
„Rheinland“ und „Chicago“ 7.50
Goldmark

Herren-Sportmützen 2.50
eparte Farben .. Goldmark 4.50, 3.50,

Herren-Flieger
Jagdklub-Mützen 3.50
Ia Tuche .... Goldmark 5.50,

Ferner finden Sie bei mir in großer Auswahl und billigsten Preisen **Seiden- und Wollschals, Oberhemden, Taschentücher, Krawatten, Stoff-, Nappa- u. Wildleder-Handschuhe, Herren- und Damen-Regenschirme u. s. w.**

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

Kalender für 1924 gratis. 206b

Sonntag von 3—6 Uhr geöffnet.

H. Langendorf,

Barmen, ref. Kirchstr. 18/20

Stadttheater Elberfeld.

Samstag d. 15. Dezbr., abends 7 Uhr:

Aïda

Große Oper von Verdi.

Karten zu bedeut. herabgesetzten Preisen in der Buchhdlg. **Steinmetz**, Königstraße, und bei **L. Tietz**, Elberfeld.

Praktische Weihnachtsgeschenke



F. SAUERWALD
BARMEN
Hindenburgpl. 3, 3a, 3b
Beleuchtungskörper
Heiz- u. Kochapparate
Staubsauger
in großer Auswahl.
Größtes Spezialgeschäft

Spaethe

Harmoniums
Sprechmaschinen
Schallplatten

Neu kalkulierte Preise ohne Entwertungs-Risiko-Aufschlag.

Herzogstr. 37 Elberfeld 3

Anzugstoffe, reine Wolle, hochmod., mit Nadelstreifen etc., 12–16 Mk.

Blau Kammgarn, 144 breit, .. 18 Mk.

Paletotstoffe, feinste reinwoll. Ware, mit angewebt. Futter, 11–19 Mk., Kammgarnhosen tadellos 10 Mark.

Schneidiger Rabatt. Teilzahlung gestattet.

Em. Wenzel, Tuche u. Buckskins, Vertr. mit Rabatt., Barmen, Loperstr. 2, Tel. 5780.

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Den mit beispiellosem Erfolg gezeigten ersten beiden Teilen unseres Wildwest-Schlagers folgt

heute, Freitag,
der

dritte, vorletzte Teil,

des größten aller kaliforn. Reiterschauspiele



BUFFALO BILL

welcher wiederum

9 weitere, fast an das Unmögliche grenzende 9 Akte umfaßt.

Auf dem Kriegspfade

finden wir in diesem brillanten Teil die Sioux-Indianer, welche sich dem Vordringen der weißen Rasse nach dem wilden Westen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu widersetzen suchen. Spannende Kämpfe und tollkühne Reiterszenen führen die überaus spannende Handlung weiter, welche am nächsten Freitag im letzten Teile ihren Höhepunkt erreicht.

Auch für alle, welche die beiden ersten Teile versäumt haben, ist die heutige Fortsetzung durchaus verständlich, da eine kurze Uebersicht über die bisherig. Geschehnisse vorausgeht

Hierzu das neue Filmwerk der Decla-Bioskop:

Die

Austreibung

Schauspiel in 5 herrlichen Akten, nach dem gleichnamigen Schauspiel von KARL HAUPTMANN.

Hier sind es eine Reihe erster Berliner Künstler, wie:

Aud Egede Nissen
Eugen Klöpfer
Wilhelm Dieterle
Jika Grüning
Lucie Mannheim

welche hoch in den Bergen ein Werk geschaffen haben, welches zu den besten der deutschen Lichtbildkunst gehört.

Außerdem im lustigen Teil:

Fix und Fax

die beiden lustigen Brüder in der tollen Groteske:

FIX und FAX als Arbeitslose

2 Akte zum Tränenlachen.

Kommenden Sonntag in unserer Morgen-Veranstaltung:

Buffalo Bill
3. Teil
Jugendliche haben Zutritt!

b477



Unsere Geschäftsräume
mit **Ausnahme der Kasse,** welche vorläufig noch im alten Bankgebäude bleibt,
befinden sich ab Montag, den 17. Dezbr. 1923
in unserem neuen Bankgebäude
(Hotel Vogeler)
Barmen, Neuerweg 53/55.

Auf unsere neuerbaute **Stahlkammer** mit Safes, Silberkammer machen wir besonders aufmerksam.

Tel.-Nrn. ab Montag **6920—6930.**
215b

Barmer Creditbank.

Aufruf des Stahlhelms.

Weihnachtsgaben

für unsere Kriegshinterbliebenen und Schwer-Kriegsbeschädigten bitten wir **Berlinerstraße 79 abzugeben.**

Daselbst werden auch Mitteilungen entgegengenommen, wo die Stahlhelmkameraden Weihnachtspakete abholen können. Telephonische Nachricht an 1543. Die Gaben sind nur an Kameraden mit entsprechendem Ausweis auszuhändigen. 1752a

Der Vorstand des „Stahlhelm“ Bund der Frontsoldaten e. V.,
Ortsgruppe Barmen.

Blutsaftkur

Original Wörishofen

Vorzüglich gegen Blutarmut und Bleichsucht, schnell und nachhaltig wirkend, appetitanregend u. wohl bekömmlich.
— Allein echt zu haben: —

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof Nr. 4,
Barmen, Berlinerstr. 36.

---

la doppeltgekochtes, gar. reines

Leinöl

per Liter **1.20**

la Copal-Fußbodenlackfarbe	üb. Nacht hart-hoch -glänzend .... per Pfd. 85 bei 10 Pfd. à	75 ₰
la Fußboden-Leinölfarbe	über Nacht trocken, streichfertig, aus best. Material, per Pfd. ..... 60 bei 10 Pfd. à	50 ₰
la Copal-Fußbodenlack	kein Harzlack per Pfd. ..... 1.10 bei 10 Pfd. à	1.00
la Bohnerwachs	Wichsmodel, ½ kg 2.00 ½ kg 1.10 ..... ¼ kg	60 ₰
Streichfert. Farben	f. jed. Verwendungszweck in jed. gewünscht. Farben	1.50
la Bernstein-Fußbodenlackfarbe	in 2-Pfund-Inhalt-Dosen 2.40, 1.80	
Tapeten	in riesiger Auswahl, Qualitätspapiere ..... per Rolle von	20 ₰

Karl Heinz

Elberfeld Tel. 3595 **Hochstr. 97**

h195

Ehrliche Leute
erhalten 1443
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Peerboom
C. Döppersbergerstr. 10.

Bitte ausschneiden!!
Weihnachtsgeschenke
kauft man gut u. bill. im
1.-Barmer Polsterhaus
Aug. Walther,
Gaskesselstraße 6.
Klubsofas, Klubsessel, Sofas u. Chaiselongue sowie ein groß. Polst. Chaiselongue-Decken und Teppiche, Kordmöbel, Rauchtische, Gämtl. Polstermöbel werd. in meinen eig. Werkstätt. fachgemäß angefertigt. 1744a
Große Auswahl, großer Vorrat, billigste u. evtl. Zahl-Erleichterung.

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 4062
C. J. HILGERS
Barmen, Steinertstr. 4.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Samst. 15. Dez.) (Elberfeld)
7–10: **Der Richter von Zalamea.** Vorst. für d. Bühnenvolksbund. Gruppe B. Kein Kartenverkauf.
7–10½: **Wilde.** Vorst. f. d. Zentrumspartei. Kein Kartenverk.

Bavaria-Varieté Heute u. morgen letzt. Male: Poncherra's Brasilianer. Der Millionen-Kavalier. Der nachtskavalier. A. Burghoffs Dynamik. Akt. h58

Central-Theater, Groß-Barmen.
Letzte Woche! Das große Dezember-Sport-Programm! Ermäßigte Eintrittspr. 3403

Elberfelder Konzert-Gesellschaft.
Sonntag, den 23. Dezember, Stadthalle, vorm. 11 Uhr:
Weihnachts-Konzert
Leitung: **Hermann von Schmeidel.**
Grabner: Weihnachtsoratorium
Preise der Plätze im Vorverkauf: Saal 3.-, Galerie 2.- bei B. Hartmann, Kaiserstraße 38. Kartenverkauf nur von 10-1 u. 3-5. Telephonische Bestellungen werden nicht vorgemerkt. 3401

U.T BARMEN
Cleferstraße 4—8
Die Aufführungen des deutschen Großfilmwerkes
Wilhelm Tell
finden täglich statt um
3⁰⁰ Uhr, 6⁰⁰ Uhr, 9⁰⁰ Uhr
Die Uhr
nach der Löwenthen Ballade mit gesanglich. Darbietungen des Tenors
Herrn Walter Granka,
5¹⁰ Uhr und 7⁵⁰ Uhr.
Das letzte ganze Abendprogramm beginnt tägl. 7.50 Uhr.
Jugendliche haben nur nachmittags zur **ersten Teil-Vorführung** um 3 Uhr Zutritt, sie müssen um 5.10 das Theater wieder verlass.
Cleferstr. 4-8 Telephon 415
UNION-THEATER Barmen.

Kind.-Sterbekasse Nr. 1
Barmen, b. Holtmann, Löwenstr. 1. 1758a
Samstag, d. 15. 12. 23: Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Billigst!
Weihnachtsgeschenk
Präsent-Bilder nur prima Ware in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Otto Biermann, Kunstverlag,
Mühlenweg 21.

MODERNES THEATER
Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Volkstümliche
Morgen-Aufführung
am kommenden Sonntag, dem 16. Dez., vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr):

Aus den Tagen BUFFALO BILLS

Kulturhistorisches Zeitbild aus dem amerikanisch. Bürgerkrieg nach dem bekannten Roman des Mitkämpfers Oberst Bill Cody.

III. Teil.

Dieser „Auf dem Kriegspfade“ betitelte Teil des Films läßt den Verteidigungskampf der Indianer gegen die mit der Pacificbahn in ihre Jagdgründe vordringenden weißen Rasse miterleben, bringt prächtige Naturaufnahmen von Jagden auf Herden des urwüchsigen – jetzt leider fast ganz ausgerotteten – Bison und führt die spannende Roman-Handlung ihrem Höhepunkt entgegen.

Vorspruch: Studienrat Hintz.
Musik:
Orchester d. Modernen Theaters.

Jugendliche haben zutritt!
Kleine Preise! 1477

„Die Schweiz als Leidtragende."

WTB Zürich, 12. Dez. Der Berner Korrespondent des „Züricher Tagesanzeigers" bespricht unter der Ueberschrift „Die Schweiz als Leidtragende" die Rückwirkung der französisch-belgischen Eisenbahnregie auf die Schweiz und gelangt zu der Schlußfolgerung, daß die Schweiz die hohen Frachtsätze der Regie zahlen müsse und damit aus ihrer Haut zum großen Teile die Gewinne zur Deckung der Wiederherstellungsschulden geschnitten würden, oder daß sie für Einfuhr und Ausfuhr ausschließlich den französisch-belgischen Wegen ausgeliefert sei. Das schweizerische Interesse aber gehe dahin, möglichst viele Wege für die Ein- und Ausfuhr offen zu haben, die sich gegenseitig unterbieten. Was für die Eisenbahnen gelte, gelte erst recht für die Rheinschiffahrt. Wer die Eisenbahnzufahrtlinien zu den Rheinhäfen in der Hand habe, habe auch den Rhein selbst in der Hand. Die Schweiz wäre also mit ihrer gesamten Wirtschaft ohne wirksame Gegenmittel der französisch-rheinischen Verkehrs- und Tarifdiktatur ausgeliefert. Anders sei es aber, wenn die Bahnen des Rheinlandes in dem Gesamtnetze der deutschen Eisenbahnen bleiben würden. Sie müßten dann allerdings an den Wiederherstellungen mittragen. Aber gerade deshalb hätte die Reichsbahn ein Interesse daran, auf diesen fruchtbaren Zweig ihres Netzes einen recht starken Verkehr zu ziehen. Da ihr die Möglichkeit von Ausnahmetarifen zugunsten des eigenen Verkehrs fehle, könne sie das nur, wenn sie die Tarife des ganzen Netzes niedrig halte. Der Wettbewerb holländischer und deutscher Häfen gegen die belgisch-französischen Häfen würde einen neuen Umfang erhalten. Den Nutzen daraus würden die Schweiz, Holland und Italien ziehen. Im Plane Italiens und sogar in den Absichten des Wiederherstellungsplanes Belgiens, das wohl bei einem Uebergewicht der französischen Beteiligung auch für Antwerpen Befürchtungen hege, solle es liegen, daß die Einnahmen der ungeteilten deutschen Reichsbahn zugunsten der Wiederherstellung verpfändet würden. In gleicher Richtung dürften auch die schweizerischen Interessen gehen.

Ein englisches Urteil über Dr. Schacht.

Der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt zu dem Steigen der Mark im Auslande, unter den Finanzmännern der Entente herrsche in Berlin die Ueberzeugung, daß der Währungskommissar Dr. Schacht ein kompliziertes finanzielles Ziel mit beträchtlichem Scharfsinn und auch erfolgreich anstrebe. Man glaube, Dr. Schacht auf die automatische Stabilisierung der Mark im Verhältnis von einer Goldmark zu einer Billion Papiermark hinzielte, indem er Bedingungen schaffe, unter denen der Handel in auswärtigen Währungen von selbst ein solches Verhältnis aufrecht erhalte. Abgesehen von der unmittelbaren Wirkung des Steigens der Mark, nämlich der Ermutigung des deutschen Volkes durch Herabsetzung der Preise, habe diese Taktik die weitere sehr heilsame Wirkung gehabt. Größere und kleinere Hamster, die so viel dazu beigetragen hätten, die Mark zu schwächen, indem sie ihre Gewinne in auswärtige Währungen umsetzten, begännen Furcht zu empfinden. Ihr Besitz trage nicht nur keine Zinsen, sondern sei jetzt von der Entwertung bedroht. Wenn die Mark im Auslande steige, so könne sie auch in Deutschland steigen, und wenn sie sich zu lange an ihren Besitz klammerten, so könnten sie mehr verlieren als die Zinsen, auf die sie jetzt verzichteten.

Infolgedessen begännen diese Leute bereits, ihre auswärtigen Banknoten herauszugeben und sie in Goldmark oder in Goldanleihe umzutauschen. Der Berichterstatter erklärt weiter, Dr. Schacht habe niemals überstürzt gehandelt, und bisher hätten die erzielten Ergebnisse vollauf die vorsichtige Ueberlegung seiner Maßnahmen gerechtfertigt.

Seine bisherigen Erfolge in der Wiederherstellung des Haupterfordernisses für eine Rückkehr zur finanziellen Gesundung, nämlich des Vertrauens des deutschen Volkes zu seiner eigenen Währung, seien erstaunlich gewesen.

„Die Schande des Allgäus."

Amerikanische Büchsenmilch und Allgäuer Molkereiwirtschaft.

Der „Wiesbadener Anzeiger" schreibt:

„In Kempten werden täglich dreihundert bedürftige Kinder mit einem warmen Milchfrühstück und Weißbrot gespeist. Verwendet wird amerikanische Büchsenmilch am Haupt- und Börsenplatz der Allgäuer Molkereiwirtschaft. Und die Allgäuer Milchherrischen? O, die wollen niemanden an einem guten Werk hindern. Ihre Milch wird verbuttert und verkauft, und ihr Zeug bekommen die besten Zahler. Die Kemptener Bäcker backen wenigstens das Weißbrot täglich abwechselnd um Gotteslohn. Das Mehl und Fett dazu liefert hier für drei Monate der Zentralausschuß für Auslandshilfe, das heißt für Hilfe vom Ausland.

Schülerinnen der vierten Klasse der Höheren Mädchenschule beschämten die hartherzigen Allgäuer Milchherrischen dadurch, daß sie mit ihrem Taschengeld zum Katharinentag vier große Waschkörbe voll Lebensmittel für zwei bedürftige kinderreiche Familien kauften. Daß in Kempten Bedürftigen mit amerikanischer Milch geholfen werden muß, statt daß ihnen mit Allgäuer Milch geholfen werden kann, ist ein zum Himmel stinkender Skandal, eine zum Himmel schreiende Schande, Bürgermeister Merkt, Sachverwalter der Milchherrischen."

Zum Schulabbau

hat die Gesamt-Lehrerschaft des Rhein.-Westf. Industriegebiets in einer Entschließung Stellung genommen. Es heißt darin:

Die Lehrerschaft des Rheinisch-westfälischen Industriegebietes verschließt sich nicht der Erkenntnis, daß das verarmte Deutschland auf allen Gebieten sich einschränken und sparen muß, und wird nicht zurückstehen an Opferwilligkeit, wo es dem Wohle des Volksganzen dient. Die Verbände als Vertreter der Lehrerschaft des Rheinisch-westfälischen Industriegebietes halten es aber für ihre vaterländische Pflicht, auf die schweren Schäden hinzuweisen, die entstehen würden bei mißbräuchlicher Anwendung der Spargrundsätze auf dem Gebiet der Schule. Der geplante Abbau soll, wie bei allen anderen Behörden, auch der Schule ein Viertel alle. Lehrkräfte entziehen. Damit würde der Lehrkörper der Schulen tatsächlich auf drei Viertel des Friedensstandes herabgedrückt werden. Was würde die Folge sein? Vor dem Kriege war die volle Arbeitskraft des Lehrers erforderlich zur Erziehung einer Jugend, die unter geordneten Verhältnissen aufwuchs. Schon heute, wo die Jugend unter den Nachwirkungen des Krieges leidet, ist es, auch bei äußerster Anspannung der vorhandenen Kräfte, nicht mehr möglich, befriedigende Erfolge zu erzielen. Die Verminderung der Lehrkräfte würde einer Schulverwüstung gleichkommen.

Die heutige Lage verlangt gerade das Gegenteil: Nicht Schulverwüstung, sondern Schulaufbau. Die Not der Zeit und die Erschwerung der Lebensbedingungen machen es notwendig, daß der Einzelne die Möglichkeit hat, alle seine Anlagen restlos auszubilden. Diese Möglichkeit kann nur die Schule geben. Wir glauben daher auch nicht, daß eine Herabminderung der Wochenstundenzahl für die Schüler noch am Platze ist. Die Zeit erfordert eine größere Anspannung des Schülers, die durch innere Reform des Unterrichts möglich gemacht werden muß. Die Anlagen und Fähigkeiten sind das einzige Kapital, das dem Einzelnen und damit auch dem deutschen Volke geblieben ist. Die zweckmäßigste Sparmaßnahme ist, diese Kräfte nicht unentwickelt zu lassen, ohne die es einen Wiederaufstieg des Vaterlandes nicht gibt. Gilt dies schon für das gesamte Deutschland, so ganz besonders für unser Gebiet. Die hochentwickelte und vielseitige Wirtschaft des Rheinisch-westfälischen Industriegebietes kann auf die Dauer nicht fortgeführt werden, wenn dem Nachwuchs seiner Bewohner die Ausbildung genommen wird, die zu der erforderlichen Qualitätsarbeit befähigt. Die Folgen einer durch den Abbau hervorgerufenen Schulverwüstung müssen sich hier um so verhängnisvoller auswirken, da sie ein Schulwesen treffen, das durch eine einjährige Besatzung bereits auf das schwerste gelitten hat. Unter der drückenden Last der Besatzung und in tiefster wirtschaftlicher Not richtet sie ihren Blick in die Zukunft und erhofft den Wiederaufstieg des Volkes von der sittlichen, geistigen und körperlichen Ertüchtigung der Jugend. Sie erwartet von der Regierung und den Parlamenten, daß sie alles aufbieten werden, um nicht nur die deutsche Schule auf ihrer alten Höhe unversehrt zu erhalten, sondern sie auszubauen und zu vervollkommnen, damit sie unserem Volke an sittlicher und geistiger Durchbildung zurückgewinnen vermag, was es an Macht und Besitz verloren hat.

Weihnachtsgaben.

Wieder naht Weihnachten — das Fest unserer Kinder — und spinnt mit seinen Zauberfäden von neuem alles ein, was jung und hoffnungsfroh ist. Wie fange ich es an, die Herzen meiner Kinder höher schlagen zu lassen in Freude und Frohsinn? Der Aufforderung in der Frauen-Beilage des General-Anzeigers, Ratschläge für Weihnachtsbastelei zu geben, komme ich gern nach. Gewiß kann die Mutter mit etwas Geschick und Geduld selbst billig so manche hübschen Sachen herstellen, die den Kindern häufig mehr Freude bereiten, als die kostbarsten Gegenstände der Kaufhäuser. Man denke an die eigene Jugendzeit zurück, wo man sich aus den einfachsten Spielsachen eine ganze Welt aufbaute! Stets habe ich an solch kleinen Weihnachtsbastelein recht viel Vergnügen. Schon im vorigen Jahre beglückte ich mein Töchterchen mit selbst erdachten und gearbeiteten Sachen — und hiervon will ich kurz erzählen:

Ein Puppentheater war ein sehnlicher Wunsch meiner Kleinen. Es entstand aus einer alten kleinen Kiste, von der die hintere Wand ganz und die vordere zur Hälfte entfernt wurde. Innen und außen tapezierte ich sie mit bunter Tapete (mit Resten, wie sie sich in jedem Haushalt vorfinden) hübsch aus und brachte an der halboffenen Vorderseite oben eine Querstange mit einem eigenhändig bemalten Vorhang an, den eine einfache Zugvorrichtung öffnete und schloß. Ein Fahnenmast zierte die Vorderseite, und von ihm aus gingen Bänder mit bunten Wimpeln zu den Ecken des Querholzes, das die Ueberschrift „Puppentheater Editha" trug. Möglichst farbig sollte das ganze sein und an auf den Jahrmärkten Geschautes erinnern.

Dann ging es an die Herstellung der Puppen. Aus alten Jahrgängen der Meggendorfer und anderer Blätter schnitt ich passende und originelle Figuren aus, bemalte sie, falls sie noch nicht bunt waren, mit Wasserfarbe, und unterklebte sie mit starker Pappe. Hinten angeheftete Stäbchen aus Zigarrenkistenholz dienten zum Anfassen. Hierzu kamen noch einige „Charakterpüppchen", aus Wollresten selbst verfertigt, und verschiedene Porzellanpuppen (aus alten Beständen), die ich als Tänzerinnen ankleidete. Hat man noch kleine Stofftiere, so lassen sich auch diese gut verwenden. Dazu gehörte ein Kasten mit Klingel, Eintrittskarten, Programmen und kleinen Geldstücken oder wertlosen Geldscheinen, wie man sie ja jetzt in jeder Haushaltung findet.

Es war eine wirkliche Genugtuung, zu sehen, mit welchem Jubel das Puppentheater begrüßt und schon am Weihnachtsabend eröffnet wurde. Beim Spiel ließ die Kleine ihrer an und für sich großen Phantasie freien Lauf, und unermüdlich war sie im Erfinden neuer „Stücke", die sie den alten und jungen Zuschauern vorführte.

Nicht weniger Freude bereitete die „renovierte" Puppenstube, die ich mit neuer Tapete versah. Die Fenster erhielten neue Gardinen und Vorhänge, die Tür zwischen Küche und Wohnzimmer eine prächtige Portiere. Von der vorjährigen Inneneinrichtung ließ sich nur verschiedenes gebrauchen, da das meiste den Weg alles Irdischen gegangen war. Tische, Schränkchen und Stühle erwiesen sich noch unversehrt. Da arbeitete ich zunächst eine feine Ständerlampe. Als Fuß diente ein runder, kleiner und ausgehöhlter Marmorstein, den die Urgroßmutter vor Jahrzehnten als Nadelkissen benutzte. Dahinein kittete ich einen alten Bleistift. Der Schirm bestand aus einer runden Scheibe von weicher Pappe, mit Seidenresten zu beiden Seiten überzogen und am Rande mit Spitzenbehang und Holzperlen versehen. Ein Fußbänkchen entstand aus einer mit Sand gefüllten und mit Seide bekleideten leeren Streichholzschachtel, ein Liegesofa (mit erhöhtem Kopfteil und Samtkissen) in gleicher Weise aus einem schmalen, länglichen Kästchen, das einst Schokoladenplätzchen beherbergte. Auch die Sofadecke fehlte nicht, wie ebenfalls ein großer Teppich aus einem Stückchen Kaninchenfell den Boden bedeckte. Zwei kleine Hocker stellte ich aus einem überzogenen Pappröllchen her. Das Material für einen niedlichen Handarbeitsständer lieferten vier überzogene Stäbchen, zu zweien kreuzweise übereinander gelegt und befestigt, wobei oben ein rundes eingezogenes Beutelchen eingenäht wurde.

Zu den Paradestücken des Wohnzimmers gehörte eine wunderbare Hängelampe, die aus einem winzigen Drahtring bestand, von dem gekräuselter Stoff in Falten herunterhing. Sie wurde durch einen an der hinteren Wand befestigten Messingdraht so angebracht, daß sie sich gerade über dem Tisch befand. Gekauft wurde für wenig Geld ein kleines Kaffeeservice, zu dem ich die Kaffeemühle mochte, denn die Kinder legen auf derartige Kleinigkeiten besonderen Wert. In einer Ecke stand der kleine Weihnachtsbaum aus fest zusammengebundenen Tannenzweiglein, mit bunten Perlen ausgeschmückt, der in einer bemalten Garnrolle steckte.

Nicht zu vergessen wäre das Weihnachtsgebäck für die Puppenkinder, mit einem Fingerhut aus dem Teig ausgestochen. Vier Püppchen stellten die Familie dar, Eltern und zwei Kinder, alle neu ausgestattet. In der Küche waltete eine Köchin mit Waschkleid und Häubchen ihres Amtes.

Liebe Mütter, wie einfach ist mit geschickten Händen ein Knusperhäuschen herzustellen! Aus Pappe geschnitten, mit Fenstern aus roter Gelatine, die Außenwände mit Schokoladenplätzchen, Bonbons und Spekulatius in bunter Reihe mit Hilfe von Zuckerlösung beklebt, ein kleines Licht im Innern. Pappfiguren der alten Hexe und von Hänsel und Gretel ergänzen das Häuschen.

So läßt sich auf einfachstem Wege so vieles selbst verfertigen, das geringfügige Kosten verursacht und, in eigener Werkstatt der Mutter gebildet, dieser sicherlich ebenso große Freude bereitet wie den Kleinen.

H. D.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Weihnachtsspenden für Schwerkriegsbeschädigte.

Schwerkriegsbeschädigte und Kinder, welche durch den Krieg ihren Ernährer verloren haben, sollen Weihnachten durch eine Unterstützung erfreut werden. Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, e. V., Ortsgruppe Barmen, sucht seine sittliche Idee zu verwirklichen. Unbeirrt und unbehindert durch Schmähungen seiner Gegner, wird er auch in Barmen seinen Weg gehen. Er wird sich weder durch Verleumdungen einer böswilligen Presse noch durch Ansammlungen jugendlicher Radaubrüder in seinen Bestrebungen hindern lassen. Er bildet den zusammenschließlichen Zusammenschluß ehemaliger Kriegskameraden, die in schwerer Zeit Leid und Freude miteinander trugen. Er hat mit Parteiwirtschaft gar nichts zu tun, hat aber so viel Selbstachtung, daß er Zeitungen, die ihn verleumden, in jeder Hinsicht „unbeachtet" läßt. Wer diese Bestrebungen unterstützt, wer das Gute tut um des Guten willen, ohne auf Lohn oder Dankbarkeit zu rechnen, der ist der Unsrige. Und Ihr, die Ihr nicht draußen waret, aber im Kriege in der Heimat littet, auch Ihr gehört zu uns. Und dann die früheren Vorgesetzten, die alten und jungen ehemaligen Offiziere, heran an die Weihnachtsfront! Wollt Ihr hinter den anderen Kameraden zurückstehen?! Doch nun genug der Worte! Auf zur Tat! Der Stahlhelm nimmt Gaben aller Art entgegen. Gebt reichlich, laßt Euch nicht beschämen! Barmer, gedenket der Toten! Erinnert Euch, daß Barmen im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl von allen Städten die meisten Kriegsopfer gebracht hat. Ein ruhiges Weihnachtsfest voll Liebe und Freude wollen wir allen denen bereiten, die „guten Willens" sind. Wo und wann der Stahlhelm die Gaben abholt, wird durch seinen Vorstand bekannt gegeben, der durch seine Zusammensetzung für Ordnung und richtige Verteilung jede Gewähr gibt. Ich erfülle nur eine dankbare Pflicht gegen unsere Frontkämpfer, wenn ich öffentlich auf seine wohltätigen Bestrebungen aufmerksam mache.

Dr. Rick-Barmen.

Die Schulstunden.

Zu dem Vorschlage, wegen der Lichtersparnis und dem Frühaufstehen der Kinder zum Schulbesuch während der kurzen Tage dürfte es sich empfehlen, die Schulstunden von 9—12 und von 2—4 zu legen. In dieser Zeit ist es hell und die Kinder brauchten erst nach 8 Uhr aufzustehen. Ein Grund, den Unterricht nicht zu teilen, dürfte nicht vorliegen, zumal alle anderen Verwaltungen geteilte Dienststunden haben. Ich bitte die Herren Dezernenten für das Schulwesen, den Vorschlag zu prüfen.

Die rote Kaschgar.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

(Nachdruck verboten.)

„Mein Urgroßvater", warf Freye ein.

„Herr Otmar von Elstern, ich vergaß es — Verzeihung. Und wie blühend hat diese kleine Republik sich entwickelt! Genießt unsere Erziehungsanstalt nicht einen Ruf weit über die Grenzen Deutschlands hinaus?"

Er war stehengeblieben und wies von der Höhe hinab zurück bis zum Dorfende, wo inmitten eines weitläufigen Parks die Baulichkeiten des weltberühmten Mädchenpädagogiums in rotem Ziegelton glänzten. Von hier aus war die ganze Kolonie zu übersehen, ein freundlich anmutendes Bild regsamen Lebens bei fast feierlicher Stille.

Freye hatte die Gartenpforte vor dem Hause der Mutter geöffnet, verweilte aber noch einen Augenblick, da sie den Postboten kommen sah. Er brachte für die Mutter ein frommes Blättchen, den „Heilsboten", und für sie die hier in der Weltverschiedenheit doppelt unentbehrliche Tageszeitung und einen Brief. Als sie die Handschrift auf dem Umschlag mit raschem Blicke musterte, flog ein Beben des Staunen über ihre mädchenhaften, doch unter innerem Zwang gehärteten Züge. „Einen Augenblick, Bruder Fiedler", bat sie. Er trat einige Schritte zurück, und sie riß den Brief auf.

„Liebste Freye", las sie, „dies Zeilchen, denke ich, wird Dich pünktlich treffen, obschon ich es erst durch den Reitknecht sende, um in Euerm Hause diese durch den Zutritt weltlicher Subjekte Aufsehen zu erregen. Du wirst schon vernommen haben, daß ich vor verschiedenen dynamischen Erschütterungen stehe, als da sind erstens Hochzeit, dann meine Reise zu den Mandarinen, und das alles trägt den Wunsch in mir rege, Dich noch einmal zu sehen, sei's auch nur, um Dir Lebewohl zu sagen. Du findest mich am morgigen Freitag, nachmittags gegen fünf, auf der Waldwiese am Neckensee. Könnte Du kommen, so würde sich herzlichst freuen Dein höchst miserabler Gert."

Sie steckte den Brief hastig ein und schritt dem Pfarrer voran durch den kleinen Garten nach einem offenen, von wildem, jetzt feuerfarbig leuchtendem Wein umbuschten Pavillon.

„Setzen Sie sich", bat sie und deutete auf einen der aus Birkenholz gezimmerten Stühle. „Hier sind wir im Freien und doch ungestört. Haben die Kolonie zu unsern Füßen und drüben das Gotteshaus. Die Herrnhuter wachen über uns."

„Ich verstehe die Anspielung", erwiderte er, ohne Platz zu nehmen. „Aber ich möchte Sie versichern, Fräulein Freye" — er vermied im Augenblick wohl geflissentlich die geschwisterliche Anrede —, „daß ich Ihren Widerstand gegen die Heiratslotterie begreife. Es ist eine alte, wenn auch durch die Überlieferung keineswegs geheiligte Sitte, daß Brüder im fernen Ausland, die einen festen Sitz gefunden haben, sich die Zusendung einer der ledigen Schwestern als ihre künftige Frau erbitten. Eine Art Lotto, also der Zufall bestimmt die Wahl. Diesmal fiel er auf Sie, und Sie haben von dem Rechte der Ablehnung Gebrauch gemacht — nur hätte ich, vergeben Sie, gewünscht, daß Sie Ihrem Unwillen in etwas weniger stark betonter Weise Ausdruck gegeben hätten. Sie haben damit unnötig die Stimmung gegen sich verschärft."

„Lieber Herr Fiedler, das berührt mich nicht sonderlich", entgegnete Freye achselzuckend. „Ich habe Schätzung für die großen Gedanken im Herrnhutertum, aber gegen den Kleinkram seiner Verfassung wehre ich mich. Die Sitte der Mädchenverlosung ist für mich einfach eine Barbarei."

Seine Kopfneigung war zustimmend, sein Lächeln voll kluger Abwehr.

„Es denken nicht alle so", sagte er. „Sie sahen ja, wie glücklich Schwester Jakobine war, als sie die Erstwahl traf. Jakobine ist nicht älter als Sie, sie kennt den Bruder Laurenz kaum, und Grönland ist kein verlockender Boden. Was treibt sie hinaus? Vielleicht nur Gehorsamspflicht oder ein ungeregeltes religiöses Empfinden oder lediglich die Neugier — wir haben kein Recht und keinen Grund, danach zu forschen."

Und in herzlicherem Tone fuhr er fort: „Aber ich gestehe unumwunden, daß auch ich Ihre Ablehnung als ein Glück betrachte. Nicht nur als ein Glück für Sie selbst, sondern in gleichem Maße für mich. Ich bitte Sie, gnädiges Fräulein, lassen Sie mich in Ruhe aussprechen. Es kann Ihnen nicht entgangen sein, daß ich Sie sehr lieb habe. Als ich das letztemal hier war, hatten Sie mit Ihrer Frau Mutter eben Aufnahme bei uns gefunden. Damals waren Sie noch ein halbes Kind, aber unter duldendem Schicksal über sich hinausgewachsen. Und schon damals gehörte Ihnen mein Herz. Wenn ich nun heute um Sie werben wollte, nicht nach der Sitte der Gemeinde, sondern mit dem Recht des freien Menschen, ich weiß, Sie würden nein sagen wie bei dem Bruder Laurenz. Nein, weil Sie meine Liebe nicht erwidern können, und wäre das selbst der Fall: Ihr Heimatsgefühl ist viel zu stark, um dem Manne in eine unbekannte Welt zu folgen, und Ihr Glaube ist zu schwach, um mit ihm Not und Gefahr zu teilen."

„Lassen Sie meinen Glauben beiseite, Herr Fiedler", entgegnete Freye ernst. „Er ist minder schwach, als Sie vermeinen, nur sucht er Stätten der Betätigung nicht in der Ferne, wo ihm der Jammer in der Heimat näher liegt. Und darin haben Sie freilich recht: mein Heimatsgefühl ist stark. Aber abgesehen davon: ich habe eine schwerleidende Mutter. Könnte ich sie verlassen?"

„Nein", sagte Bruder Dorotheus mit starker Stimme, „das ist unmöglich, und diese Einsicht allein wäre zwingender Grund für mich, die Wünsche meines Herzens zurückzustellen. Zurückzustellen — denn meine Hoffnungen gebe ich nicht auf. Ich stehe vor Antritt meiner letzten Missionsreise. Wohin mich ihr Endziel führt, weiß ich noch nicht. Ich muß zunächst nach Rußland, in unsere Kolonie Sfarepta, wo ich nähere Instruktionen erhalte, und von dort aus vielleicht in die innere Mongolei, nach Pamir oder Tibet, jedenfalls in unbekanntes Land, möglicherweise auf Wegen, die noch kein Europäer betreten hat. Das stört mich nicht, es wäre im Gegenteil ein Anreiz mehr für mich. Es kann sein, daß ich nicht wieder heimkehre, daß sich das alte Martyrium der Missionare auch an mir erfüllt. Aber ich glaube an meinen Stern, weil ich an mich selbst glaube. Und dann treten neue Verpflichtungen an mich heran. Hier bin ich der Bruder Dorotheus; als ich noch in der sogenannten Gesellschaft lebte, war ich ein anderer."

Freye nickte und schaute aufmerksam in das Gesicht des Mannes, das im Aufriß der Linien und im Auge Ererbtes aus weit zurückreichender Ahnenkette erkennen ließ.

„Man spricht davon", sagte sie, „ich hörte derlei, ohne mich viel darum zu kümmern. Schwester Agathe, der die Worte rasch über die Zunge gehen, behauptet sogar, Sie seien ein Sproß des österreichischen Kaiserhauses."

(Fortsetzung folgt.)

Demnächst erscheint in unserm Verlage

Zollhandbuch

für das besetzte Gebiet

Herausgegeben von der Handelskammer für die Kreise Essen, Mülheim (Ruhr) und Oberhausen zu Essen, im Einverständnis mit dem französ. Ein- und Ausfuhramt (Micum), Essen

Das Buch erscheint etwa 270 Seiten stark in Quartformat und starkem Kartonumschlag.

Der Anzeigenanhang

bietet infolge des einzig dastehenden Charakters des Buches eine Insertionsgelegenheit allerersten Ranges für Großindustrie, Großhandel, Spekulationen, Schiffahrtsgesellschaften usw. Es werden 1/1, 1/2 und 1/4 Seiten vergeben.

Preisangebote auf Anfrage.

Anzeigenschluß spätestens 15. Dezbr. 1923.

Ruhr-Verlag. W. Girardet, Essen.

Bugatti, das moderne Sportfahrzeug, vier und acht Zylinder, hydr. Vierradbremse
Generalvertretung: Gebhart & Co., Karosseriewerke. b144 Ausstellung: Elberfeld, Berlinerstr. 98. (Besichtigung unverbindlich.) Sofort ab Lager Elberfeld lieferbar.

Offene Stellen

Kohlengroßhandlg.
sucht für Barmen
2Provisionsreisende
evtl. als Nebenberuf
Ang. B 2051 an Gst.
B., Neuerweg 57. +

Händl. u. Hausierer!
Lohnende Weihn.-
Artikel. Elb., Ronsdorferstraße 62, pt. *

Konto-Korrent-Buchhalter (in) v. einem dies. Bankhaus sof. ges. Ang. u. B 2040 Gst. B., Neuerw 57.+

Lebensmittel-Großhandlung
sucht per 1. Januar einen tüchtigen
Lagerist.
Derselbe muß ein Lager selbständ führen können. Angeb. u. B 2025 an die Geschäftsst Barmen Neuerweg 57. 1704a

Existenz
bietet sich d. Uebernahme der a175
Generalvertretung
einer direkt an Private sowie Landkunden liefernden
Seifenfabrik.
Hoh. Verdienst. Verkehrsgew. Herren u. Damen woll. sich mld. Paul Schäfer & Co., Mannheim.

Für Herren-Konfektion.
Ein tücht. Verkäufer u Dekorateur f. meine Filiale in Barmen,
ein tücht. jüngerer Verkäufer u. Dekorateur für mein Spezialgeschäft in e5
Schwelm
mit guter Handschrift ges. Angeb. erbittet Hugo Wolf Schwelm.

Lohnriemendreher
1- u. 2fdg., größ. Quant. auszurg. Angeb mit äußerster Lohnang. u. B 133 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 1734a

Größter Mengen
8litz. 4fädig. Spitzen
in Lohn auszugeben
Angeb. u. B 140 an die Geschft. Barm., Neuerweg 57. 1750a

Wir stellen noch ein
1 Lehrling u. 1 Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie *
Eckardt & Köttgen, Elb., Herzogstr. 23

Lehrling
mit guter Schuldild. für Kontor p. 1. Januar sow. persekte
Stenotypistin
per 1. Febr. gesucht. Ang. B 2047 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Weibliche

Von einer größer. Barmer Besatzfabrik wir deine tüchtige
Stenotypistin,
mögl. für Anfang Januar gesucht. — Schriftl. Angeb. u. Angabe bisheriger Tätigkeit u. B 110 an die Gst. Barm., Neuerweg 57. 1688a

Kolonialwaren-Großhandlung
sucht per sofort oder 1. Jan. eine tüchtige
Buchhalterin,
die mit der amerikanischen Buchführung vertraut ist. Angeb. unt. B 2024 Gst. B., Neuerw. 57. 1704a

Für ein Großgeschäft in Haan wird per 1. Januar 1924 ein
Kontorfräulein,
perfekt in Stenogr., Schreibm. und allen Kontorarbeiten, ges. Angeb. mit Angabe d. Alters u. Zeugn.-Abschr. u. E 33 an g. Filiale Haan. f140

* Eine Weißnäherin g. E. Nützenbergerst. 8

Zu **sofortigem** Eintritt suchen wir
1 jungen Expedienten, t3150
1 energischen Korrespondenten
aus der Speditionsbranche zur Erledigung der Reklamationen. Sprachkenntnisse erwünscht. Schriftl. Angeb. erbeten. **Alltrans A.-G. für alle Transporte, Elberf.,** Königstr. 77.

Europäisches Ausland.
Für eine Fabrik in Barmer Riemengangartikeln wird ein ernster,
gewissenhafter Herr
mögl. unverheiratet, gesucht, welcher in der Lage ist, die Fabrikation zu überwachen und die kaufmännischen Arbeiten zu erledigen. Außer einem hohen Gehalt wird je nach Leistung Tantieme gezahlt. Ausführl. schriftliche Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Zeugnis-Abschriften unter B 119 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 1707a

Erste eingeführte
Unterrock- und Schürzenfabrik
sucht sofort einen tüchtigen
Reisenden
für Rheinland und Westfalen.
Angebote unter E 870 an die Geschft. t3129

Tüchtiger Verkäufer,
gelernter Detailist, von einer angesehenen Manufakturwarengroßhandlung Elberfelds zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. erbeten unt. E 9886 an die Gschft. d. Bl. *

Geeignete Person
zum Verkauf von unnotierten, jedoch demnächst bei der Börse eingeführten
Actien
gesucht.
Hoher Verdienst.
Angebote unter Dt. S. 4934 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a82

Jüngerer Verkäufer
aus der
Zigarrenbranche
mit guten Umgangsformen und besten Zeugnissen für 1. Januar 1924 od. früher gesucht.
M. Samuel, Elberfeld,
Altermarkt 2. *

Tüchtige Gummispuler
außer dem Hause geg. Lohn sofort gesucht. Anmeldungen:
Cosman, Billbrandt & Zehnder, Elberfeld.
Klusenstraße 19. t3147

Eine auswärtige größere Seidenweberei, hauptsächl. Gregeartikel
sucht einen durchaus tüchtigen d9285
Rietmacher
in Dauerstellung, für Stuhlreparatur und Rietputzen. Bevorzugt wird älterer, möglichst unverheirateter Arbeiter. Wohnmöglichkeit wird nachgewiesen. Angebote unter E 1816 an die Geschäftsst. d. Bl.

Breite zweispulige Arbeit
auszugeben
(möglichst für Doppelschicht).
Bandfabrik Ewald Vorsteher, Barmen,
Tel 4220 — 6740. 1745a

Wir suchen für bald einen
Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift.
von Bechen & Koch, Papiergroßhandl., Elberfeld. t3152

Stahlgroßhandlung in Elberfeld
sucht zum 1. Januar 1924 einen
Lehrling
mit allgemeiner Schulbildung fürs Büro. Angeb. unt. E 74 an die Geschft. d. Bl. t3144

Dochtflechter (in), d9281
firm in Herstellung und Präparation von Kerzendochten, von großer Kerzenfabrik Mittel-Deutschlands gesucht. Wegen Wohnungsmangel kommen nur ledige Bewerber in Betracht. Ausführliche Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit und der Lohnansprüche unt. E 1815 an die Geschft

Wir suchen per sofort einen
Lehrling
mit guter Allgemeinbildung. Angeb. unter B 130 an die Geschft. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 1731a

Tücht. Kassiererin
zum 1. 1. 24 gesucht. Damen, die in besseren Geschäften meiner Branche tätig waren, wollen sich melden. — Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild an h125
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro zum möglichst sofortigen Antritt eine gewandte
Stenotypistin.
Nur schriftliche Angebote an die
Barmag
Barmer Maschinenfabrik Akt.-Ges.
Barmen-Ritt., Mohrenstr. 12—28.

Spitzenfabrik
sucht für die Musterabteilung ein fleißiges, tüchtiges 1707a
Mädchen,
welches mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Bewerberinnen, welche schon einen ähnlichen Posten bekleidet haben, wollen sich Barmen, Schnurstraße 30a, melden.

Hosenträgernäherinnen
perfekte, für elektrischen Betrieb gesucht.
Emil Gerdts, Elberf., Krappstr. 9 *

Zweitmädchen,
in Küche u. Hausarb erfahren, wegen Heirat des jetzigen zum 1. Jan. 1924 gesucht. Elberfeld, Haus Falkenberg, Katernbergerstraße Nr. 220. *

Kontoristin,
in Buchhaltung erfahren möglichst m. Sprachkenntnissen ges. sucht. 1721a
Pharm.-Werk, Akt.-G., B. Gartenstr. 5.

Tücht. jg. Mädchen,
mit bopp. Buchführg. vertr., mögl. für ff. gel. Pers. Vorstell. heute erwünscht. **E. Habermann,** B., Allee 182. *

Tücht. branchekund. Fräulein *
mit guten Empfehl. zum Verkauf u. Servieren ges. Konditorei Hülsmann, E. Herzogstraße 6. *

Tüchtige Korsett- od. Weißnäherinnen
ges. E. Uellendahlerstr. 4a, Hof, 2 Tr. *

Strangspulerin, Schermädchen, gebrauchte Bobinen
von Bandfabrik gesucht. B., obere Seb.-hofstr. 30, Telef. 4220 — 6740. 1741a

Hauspersonal

Kindergärtnerin
od. bess. jg. Mädchen nachm. 2—6 zu 2½j. Mädchen k. sof. ges. Frau Dr. Neubert, Barresbeckerst 133.11*

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahr.
Mädchen
aus anständ. Famil. für jungen kinderlos. Haushalt per sofort gesucht. t3149
Frau Artur Korbach, Elberfeld, Katernbergerst. 6. p.

Ein alt., besseres
Mädchen
od. einz. Frl., in der Küche erfahr., per sofort od. spät. gesucht. Fahrt wird vergüt. A. Haring, E., Jägerhofstr. 1, Tel. 3935 *

Zuverl. Mädchen für kl. Haushalt (3 erw. Pers.) f. Anf. Jan. ges. Frau Opitz, E. Gartenstr. 36. *

Stellengesuche

Buch- -Führung -Einrichtung -Prüfung
Bilanz etc. d. bücher.-Rev. Anfr. u. E 9895 a. d. Gsch. *

Gewissenhafter junger Mann,
prakt. u. kaufm., s. Stelle auf Büro od. Lager, gleich welch. Branche. Gute Zeugnisse vorh. Ang. unt. B 2054 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Jg. Mann, 22 J., Obersek.-Reife, bish. in d. Textilbr. prakt. tätig sucht für 1. Jan. od. früh. um sich auch auf kaufm. Gebiete auszubild., pass. St. ev. Lager- od. Versandpost. Ang. u. B 2042 Gst. Neuerw. 57+

Chauffeur,
Automonteur, sich. Fahrer sucht Stell. Ang. E 9877 Gst *

Jg. Mann, 18 J., 3 J. Schloss.-gel., sucht S. u. als **Begleitm. a. Auto.** Angb. unt. B 2048 Gst. B., Neuerw. 57. +

Weibliche

Zuverl. Fräulein **(Kontoristin)** f. Beschäftigung a. d. w. Art. Ang. E 9889 Gst *

Jüngerer Akademiker,
cand. rer. pol., der durch die Not der Zeit gezwungen ist, sein Studium aufzugeben, **sucht passende Stellung.** Jährl. prakt. Tätigkeit, darunter 2 Jahre Assistent des Syndikus der volkswirtsch. Jur. Abtlg. eines größer. Industrieunternehmens, Bankpraxis und Erfahrung im Steuer-, Wohlfahrts- und Versicherungswesen. Ang. erbet. u. B 2050 Gst. B. +

Junge Kontoristin,
in ungekünd. Stellg., mit allen einschl. Arbeiten vertraut, auch Stenogr. u. Schrbm., sucht sich zu veränd. Ang. E 9923 a. G. *

Durchaus zuv., geschäftst. Frl. (Kontoristin) sucht Stelle als Filialleiterin o. dgl. Ang. E 9888 Gst. *

Jg. Frau sucht Arb. in der Fabrik od. z. Büroreinigen. * Näh Geschft. 1418

Landwirtstochter,
die sich vor ihr. Verheir. in Küche u. Hs. ausb. möchte, sucht St. f. sof. od. sp. ohne gegl. Vergütg. Ang. B 2055 Gst. B., Neuerw. 57. +

Teilhaber-Vertreter

Suche für mein seit Jahren bestehendes Engrosunternehmen d. Manufaktw.-Brch. **tätigen Teilhaber** mit Kapital. Bewerber muß durch längere Reisetätigk. üb. größ. festen Kundenkreis verfüg. Lokal in bester Lage vorh. Angeb. u. E 876 a. die Geschft. t3144

Für meine Weiß- und Stickereifabrik
Vertreter für Rheinland und Westfalen, der in Wäschegeschäften etc. gut eingeführt ist, gesucht. Angeb. an **Hugo Wolf, Schwelm.**

A. B. Große Tages- u. Sportzeitung
sucht **Anzeigen-Vertreter** für den Bezirk Wuppertal. Erste Kräfte mit langjähriger Praxis mögen ausführl. Bewerbungen m. Bild richten unter E 1814 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b9282

Wir haben uns. Vertretung
an Frauen mit günstigen Ladenlokalen für den Elberfelder Bezirk abzugeben und erbitten schnellste ausführliche Angebote.
„Weras", Westfälische Radis- und Sprechmaschinen-Werke, G. m. b. H., Hagen i. W. a322

Finanzfachmann
wünscht sich mit sofort greifbaren
50 000 Goldmark (evtl. mehr)
an nur erstem Unternehmen tätig od still zu beteiligen. Ang. u. E 9873 Gst.

Für Berufskleidung
wird sof. ein bei der Kundschaft nachweisbar gut eingef
Vertreter
gesucht. Provis. nach Uebereinkunft. Ang. u. E 877 an Gst *

Vertreter,
welcher regelmäßig Metallwarenfabriken, galvanische Anstalten u. Schleifereien besucht gegen hohe Provision von leistungsfähiger Firma sofort gesucht. Angeb. unt. K K 4216 an den Kreisanzeiger, Elberfeld. b9281

Leistungsf. Papiergroßhandlung sucht rührigen, seriösen
Provis.-Vertreter
für das gesamte Industr. Geb. Hohe Verdienstmöglichkeit! Bewerbg. unt. B 2053 Gst. B., Neuerw. 57. +

Geschäftsk. kaufm. geb. Frl. wünscht f. mit Kapitaleinlage an einem gutgehenden Gesch. zu beteil. Ang. B 9839 Gst. *

Tätige Beteiligung
gesucht mit Kapital bis zu 50 000 Goldmark an gewinnbr. Unternehmen, mögl. der Textilbranche. — Ang. u. E 875 an d. Geschäftsst. t3144

Vermischtes

Spark.-Scheck-Konto
zu vergeben. Ang. u. E 9878 an d. Gst. *

Achtung! Achtung!
Selten günstig. Weihnachtsangebot
Abteilung: **Detail-Verkauf**

		Preise in Billionen	
Herren-Anzüge	aus gut. tragfähig. Stoff., i. best. Verarb.	22 26 35	und höh.
Burschen-Anzüge	aus guten tragfähigen Stoffen, in best. Verarb.	18 24 30	
Ulster u. Raglans	in vielerlei Qual. u. mod. Farben, in bester Verarb.	45 50 60	und höh.
bodenjoppen	feldgrau, gute Qualität	10 11 12	
Herren-Hosen	aparte Streifen, besonders geeignet für Cutaway-Hosen	12 16 18	
Herren-Breeches-Hosen	grau Reitcord, gute Qualität	10	in allen Größen

Gleichzeitig bringen wir unserer verehrten Kundschaft unsere **Maß-Abteilung** in empfehlende Erinnerung.

Herrenkleiderfabrik
Aug. Gerhards & Co.
Elberfeld, Herzog- u. Grünstr.-Ecke
Eingang Herzog- und Grünstr. — Fernsprecher 3587.
Auf Wunsch werden Kleidungsstücke gegen kurssichere Zahlung zurückgehängt
b147

Sonnabends von 3—6 Uhr geöffnet.

Zollfreie
Paketbeförd. übern. Ang. E 9941 Gst. *

Autarbeiten v. Fahrrädern, Emaillieren u. Vernickeln sowie sämtl. Ersatzteile bill. Müller, Elberf., Nordstraße 25. *

Uebersetzungen
in Spanisch u. Engl., eventl. separat, aufs dem Hause zu verg. Ang. mit Preisang. u. E 9906 Geschft. *

Kompl. Waschgarnit. f. K., Küb. Ständer, Wring., R., geg. and. Sch. tisch o. z. v. Klann B., Kiefernstr. 16. +

Wertbeständige Hypothek.
Auf **großes Grundstück** mit darauf stehendem tadellosem Zustand befindlichen Gebäuden, Wohn- und Geschäftshaus, bisher vollständig unbelastet, wird
1. Hypothek von ca. 10—12 000 Dollar
gegen gute Zinsen an erster Stelle gesucht. Weitere Objekte vorhanden. Angebote unter B 132 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Aktien
einer 40 Jahre alten, bisher im Familienbesitz befindl. deutschen **Dampfsiegelei** nebst **Erz- und Tonwerk** werden aus eigener Emmission bis auf Widerruf zum Kurse von **85 Goldpfennigen pro 1000 Mark Aktie** nominal zuzüglich 5 Pfg. für Börsenumsatzsteuer ab. Bei weiterer **bestandiger** Zahlung 85 Goldpfennige zuzüglich 5 Pfg. **Mindestzeichnung 25 Aktien à 1000 Mark nominal.** Stückelung vorbehalten. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Bestellungen nur in der Reihenfolge **nach** berücksichtigt werden können, da das uns zur Verfügung stehende Material begrenzt ist. Daher Zuteilung vorbehalten. **Banken od. Grossabnehmer erhalt. besondere Vergünstigung.**
Deutsche Industriewerke-Handels-A.-G. „Tiag"
Berlin N. W. 7. G. 20, Unter den Linden 57/58.
Fernruf: Zentrum 4962 - 7235.
Telegramme: Dihag. — Berlin Unterdenlinden 57.

Erste Kammgarn-Weberei des sächsischen Vogtlandes
sucht für **Elberfeld** und **Westfalen** einen bei Grossisten gut eingeführten
Vertreter
mit Wohnsitz in Elberfeld. Es wird nur auf eine mit der Branche und Kundschaft vollständig vertraute **1. Kraft** reflektiert. Angebote mit ausführl. Angabe der Verhältnisse unter E 1809 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. b9278

Leistungsfäh. Firma d. Schokoladenbranche
welche hiesige Gegend per Auto beliefert, sucht zum Verkauf erstklassiger Erzeugnisse branchekundige eingeführte
Vertreter.
Herren, welche sich nur dieser Sache widmen wollen, belieben ausführliche Angebote mit Lichtbild unter **E 1807** an die Geschft. d. Bl. zu senden. b9280

Für tüchtige, branchekundige Kaufleute
findet sich Gelegenheit, in eine seit 1889 bestehende
Kolonialwaren-Großhandlung
mit entsprech. Kapital einzutreten. Inhaber in vorgerücktem Alter, ohne Nachfolger, beabsichtigt sich nach einiger Zeit vom Geschäft zurückzuziehen und bietet sich für Strebsame gesicherte Zukunft. Präzisierte Angaben sind erwünscht unter B 2039 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. +

Leichtmotorrad,
Maurer, 2½ PS, neu, zu tauschen ges. gegen schweres neu od. gebraucht. Differenz wird ausbezahlt. Telephon Elberfeld 3993. t3145

Erstkl. Knaben- od. Damen-Fahrrad
g. Wäsche zu tausch. Ang. E 9893 Gst. *

Eleg., neues Eichen Eßzimmer,
Büfett 210 br. Kredenz, Ausziehtisch, tauscht gegen erstkl.
Motorrad,
nicht unter 4 PS. (F). Telephon 216. Langenberg Rhld. *

Wg. Kippersb.-Herd geg. kleineren zu t. ges. E., Königst. 33 I. *

* Alte Geige gegen Fahrrad zu tauschen ges. E., Adolfstr. 32 I.

* Die jg. Dame im bl. Jackenkleid u. bl. Hut die Mittw. abd. ½7 in Begl. ihrer Freundin die Neustr. benutzt kam u. Bachstr. weiterging, sich dann oberhalb der Ludwigstr. von derselben trennte u. d. gleich. Weg zurückging, w. höfl. geb. Freitag abend zur gleichen Zeit an d. u. Bachstr. zu sein. *

Verloren-Gefunden

Brauner Teckel,
männl., entl. Wdrbr. hohe Belohng. Vor Ankauf w. gewarnt. Moog, Barmen, Humboldtstr. 15. +

Offiziere, Beamte, Vertrauenspersonen,
Bürovorsteher, Lotterie-Einnehmer,
höhere Angestellte, sowie Herren mit ausgedehntem Wirkungs- und Bekanntenkreis finden tausend sehr hohen Verdienst beim Aktien-Verkauf solider Unternehmen mit größtem Gebäude- bezw. Grundbesitz. Schriftl. erbet. u. E 1810 an Gst. d. Bl.

Gt. Konz.-Geige mit Kast. geg. ein neues Fahrrad m. Bub. zu tausch. Ang. B 2030 Gst. B., Neuerw. 57. +

Der Ingenieur
der chemischen Industrie, des Kokereibetriebes und Bergbaues, der Gasanstalten, der Teerproduktenindustrie, der Feuerungstechnik, der Motorentechnik, des Apparatebaues, der keramisch. Industrie usw.
liest, um ständig auf der Höhe der Fachkenntnis zu sein, die Fachzeitschrift
„Brennstoff-Chemie"
Herausgegeben von Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim (Ruhr).
Verlag W. Girardet, Essen.
Unentbehrlich für jeden größeren brennstoff-chemischen Betrieb. Maßgebendes Organ für die chemische Auswertung der Kohle und der übrigen flüssigen und festen Brennstoffe auf der ganzen Erde.
24 Hefte im Jahr.
Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen.

Das schönste **Weihnachtsgeschenk** für jeden Geschäfts- und Sportsmann
2½ PS Sticherling-Leichtkraftrad mit D. K. W. Motor
praktisch, gut, billig.
(Besichtigung unverbindlich.) Generalvertretung: **Gebhart & Co., Elberfeld,** Berlinerstraße 98. (Besichtigung unverbindlich.)